

Bei der SEO steht der Mensch im Mittelpunkt. Die Zufriedenheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist entscheidend für den Erfolg unseres Unternehmens. Persönlichkeit und individuelle Stärken sind dabei ebenso gefragt wie fachliches Know-how. Im Berichtsjahr beschäftigte die SEO-Gruppe durchschnittlich 195 Mitarbeiter in den unterschiedlichsten Berufsfeldern.



Vorwort 06

Gremien 09

Facts & Figures 10

01

Wir über uns 14

02

Lagebericht

Einleitung	22
Kraftwerk Vianden	24
Maschine 11	24
Laufwasserkraftwerke	25
Windkraft	25
Personalwesen	27
Arbeitssicherheit	29
Risiken und Chancen	29
Ausblick	30

03

Corporate Governance

Allgemeine Grundsätze	34
Verwaltungsrat	35
Administrateurs-Délégués	37
Prüfungsausschuss (Audit Committee)	38
Aktien und Beteiligungen	38
Bewertung der Tätigkeit der Gremien	41
Rechnungslegung und Transparenz	41
Vergütung der Verwaltungsgremien	41
Aktionariat	43
Abweichungen der Kodexe und Geschäftsordnungen der SEO von den Corporate Governance-Empfehlungen der Luxemburger Börse	43
Erklärung der für den Jahresfinanzbericht verantwortlichen Personen	44

04

Jahresabschluss SEO S.A. 2015

Bilanz der SEO S.A.	48
Gewinn- und Verlustrechnung der SEO S.A.	50
Anhang zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der SEO S.A.	52
Bericht zum Jahresabschluss der SEO S.A.	65

05

Konzernabschluss 2015

Konzern-Bilanz	68
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	70
Konzern-Kapitalfluss- rechnung	71
Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung	72
Konzern-Anhang Bericht zum Konzernabschluss	74 120

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

Für die SEO-Gruppe war 2015 wieder ein ereignisreiches Jahr mit vielfältigen Herausforderungen.

Die hochflexiblen Einsatzmöglichkeiten des Pumpspeicherkraftwerks Vianden erlaubten es auch in diesem Berichtsjahr, durch die Speicherung von Überschussenergie und die Erzeugung von Spitzenstrom Schwankungen im Stromnetz auszugleichen und somit auch einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung zunehmend volatiler Stromerzeugung auf Basis erneuerbarer Energien zu leisten.

Mit einer kumulierten Spitzenstromerzeugung, die mehr als 25 Prozent über der des Vorjahres lag und den langjährigen Spitzenwert um über 50 Prozent übertraf, wurde 2015 der höchste Wert seit Bestehen des Viandener Pumpspeicherkraftwerks erreicht! Dies obwohl sich kurz nach der Inbetriebnahme der neuen Maschine 11 ein technischer Schaden ereignet hatte, der Reparaturarbeiten bis Ende Juli 2015 erforderlich machte.

Im Geschäftsfeld der SEO-Laufwasserwerke wurden im Berichtsjahr hingegen aufgrund der schwachen Wasserführung von Mosel und Sauer nur unterdurchschnittliche Energiemengen erzeugt, wobei sich zusätzlich die fallenden Strompreise ungünstig auf den Umsatz auswirkten.

So lag die Jahresproduktion der Kraftwerke Grevenmacher und Palzem um 14,95 Prozent niedriger als im Jahr davor. Auch bei der Energieproduktion des Kraftwerks Schengen, das die SEO-Gruppe im Rahmen ihrer Beteiligung an Cefralux betreibt, wurde ein deutlicher Rückgang im Vergleich zum Jahr 2014 verzeichnet – wegen Wassermangels war das Schengener Kraftwerk über einen Monat lang außer Betrieb. Unter mäßiger Wasserführung litten auch die Resultate der Cedecel France-Kraftwerke, deren Energieeinspeisung in das französische Netz trotz hervorragender technischer Gegebenheiten signifikant geringer war als 2014.

Ein leichtes Minus verzeichneten die Kraftwerke der Soler-Gruppe, hier konnte durch effektives Kostenmanagement ein positives Ergebnis erreicht werden.

Im Gegensatz zum Wasserkraft-Sektor konnten die Windparks der SEO-Tochtergesellschaft Soler aufgrund guter Windverhältnisse ihre Energieerzeugung deutlich steigern. Neu in Betrieb genommen wurden im Berichtsjahr die drei zusätzlichen Anlagen des Windparks Kehmen-Heischent. Weiterhin wurde der Bau von insgesamt 13 zusätzlichen Windanlagen (Windparks Rulljen-Géisdref, Housen-Pëtschent sowie Hengischt Phase 5) beschlossen, sowie das Repowering des Windparks Hengischt Phasen 1 und 2 in die Wege geleitet.

Auch im Jahre 2015 investierte die SEO konsequent in die berufliche Weiterbildung ihrer Mitarbeiter und es wurde verstärkt auf die Verbesserung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz hingearbeitet.

Die SEO-Gruppe investiert weiterhin konsequent in Instandhaltung und Modernisierung, um auch in den nächsten Jahren mit den Entwicklungen am Energiemarkt Schritt zu halten.

Mein aufrichtiger persönlicher Dank sowie der Dank des gesamten Verwaltungsrates geht an die Direktion und die Mitarbeiter der SEO, die im vergangenen Jahr durch ihr Engagement und ihre Kompetenz einen erfolgreichen Betrieb der Erzeugungsanlagen der SEO gewährleistet haben.

Was die Bewältigung der in den nächsten Jahren anstehenden Aufgaben und Herausforderungen angeht, sind Direktion und Verwaltungsrat sich sicher, wie in der Vergangenheit auf alle SEO-Mitarbeiter zählen zu können.

Tom Eischen
Präsident



Spitzenstromlieferungen - Jahreswerte PSW Vianden

Im Jahre 2015 beträgt die Spitzenstromlieferung 1431,32 GWh. Dies ist der höchste Wert seit Bestehen des Kraftwerks. Die kumulierte Spitzenstromerzeugung seit 1963 beläuft sich auf 37.355 GWh.

Die Produktionswerte der Maschine 11 sind ab dem 31.07.15 berücksichtigt.



2015

1431,3 GWh



2014

1060,6 GWh (-25,9 %)



Mittelwert 2010-2014

1117,7 GWh (-21,9 %)



Mittelwert 1963-2015

704,8 GWh (-50,8 %)

Ehrenmitglieder des Verwaltungsrates

Friedhelm Gieske
vice-président d'honneur,
Edmond Anton
secrétaire général d'honneur,
administrateur d'honneur.

Verwaltungsrat

Tom Eischen
ingénieur diplômé en
électrotechnique, Roodt-sur-Syre,
Präsident,
Ulrich Hartmann
Dr.-Ing., Essen, Vize-Präsident,
Eric Bosman
ingénieur civil, Brasschaat,
Sandra Denis
maîtrise en sciences
économiques, Aspelt,
Roland Engeldinger
licencié en sciences politiques,
Luxembourg,
Hans-Christoph Funke
Dr.-Ing., Essen,
Ludwig Kons
Dipl.-Ing., Essen,
Paul Konsbruck
Master of Education,
Luxembourg,
Jean Lucius
ingénieur civil métallurgiste,
Schuttrange,

Cornelia Oberthür
Dipl.-Volkswirt, Essen,
Carla Oliveira
maîtrise en droit, Howald
(seit 08.05.2015),
Georges Reding
maître en droit, Godbrange,
Georges Simon
ingénieur, Strassen,
Hans Peter Sistenich
Dipl.-Ing., Essen,
Stefan Vogt
Dr. rer. pol, Laufenburg,
Mike Wagner
Dipl.-Ing., Dudelange,
Jeannot Waringo
licencié en sciences
économiques, Mensdorf,
Frank Weigand
Dr. rer. nat., Essen,
Romain Weisen
licencié en sciences
économiques, maître en droit,
Bettembourg,
Tom Weisgerber
licencié en sciences du travail,
M. Sc. in Industrial Relations and
Personnel Management,
Luxembourg,
Paul Wolff
ingénieur commercial,
Luxembourg (bis 08.05.2015).

Paul Zeimet
Sekretär

Regierungsbeauftragte

Lex Kaufhold
maître en droit, Commissaire du
Gouvernement, Luxembourg,
Fernand Ley
ingénieur diplômé, Ettelbruck,
Josef Peter Mertes
Dr. phil., Schweich,
Ulrich Seiler
Mitglied des Landtages a.D.,
Bad Marienberg.

Administrateurs-Délégués

Georges Reding,
Vorsitzender,
Ulrich Hartmann,
stellvertretender Vorsitzender,
Ludwig Kons,
Frank Weigand,
Romain Weisen
Tom Weisgerber.

Direktion

Paul Zeimet
secrétaire général,
Fernand Zanter
directeur d'exploitation.

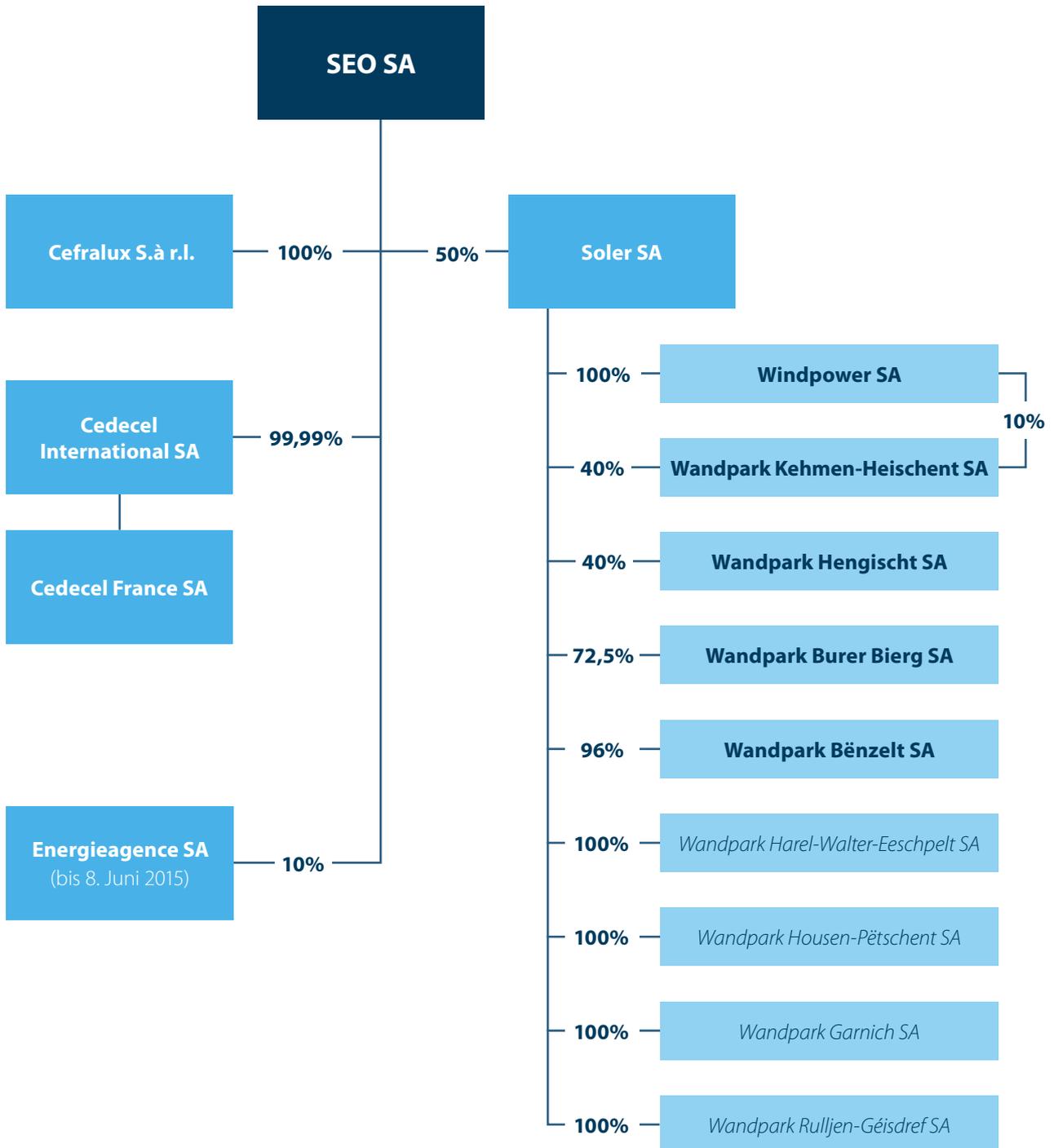
Facts & Figures

		2015	2014
 Pumpspeicherkraftwerk Vianden			
Installierte Leistung TU-Betrieb	MW	1.294	1.096
Installierte Leistung PU-Betrieb	MW	1.046	850
Verfügbare Kraftwerksleistung TU-Betrieb	MW (ohne M11)	970	983
Verfügbare Kraftwerksleistung PU-Betrieb	MW (ohne M11)	760	766
Spitzenstromlieferung	GWh	1.431,32	1.060,55
Pumpstrombezug	GWh	1.944,50	1.484,60
Blindstromlieferung	GVArh	149,71	98,24
Blindstrombezug	GVArh	313,03	434,75
Belastungsgrad der Turbinen 1-11	%	45,34	39,06
Maschineneinsätze insgesamt		42.585	33.055
Betriebswechsel pro Tag und pro verfügbare Maschine		13	9

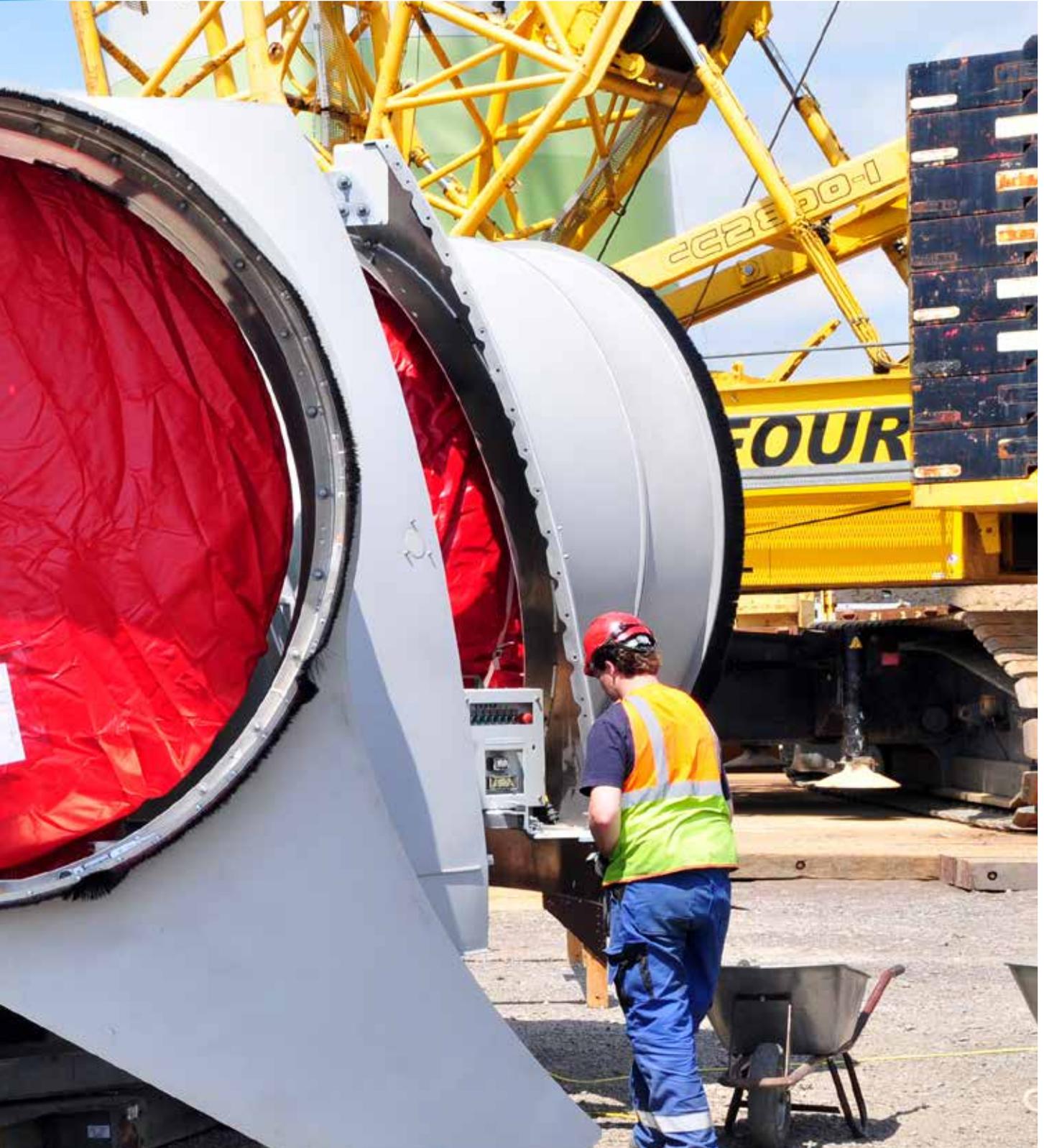
		2015	2014
 Laufwasserkraftwerke			
Installierte Leistung	MW	47,40	47,40
Nutzbare Abgabe	MWh	124.650	144.480

		2015	2014
 Windparks SEO-Gruppe			
Installierte Leistung	MW	55,65	48,60
Nutzbare Abgabe	MWh	89.750,45	71.654,15

Übersicht über die Gesellschaften der SEO-Gruppe







Unsere Standorte auf einen Blick

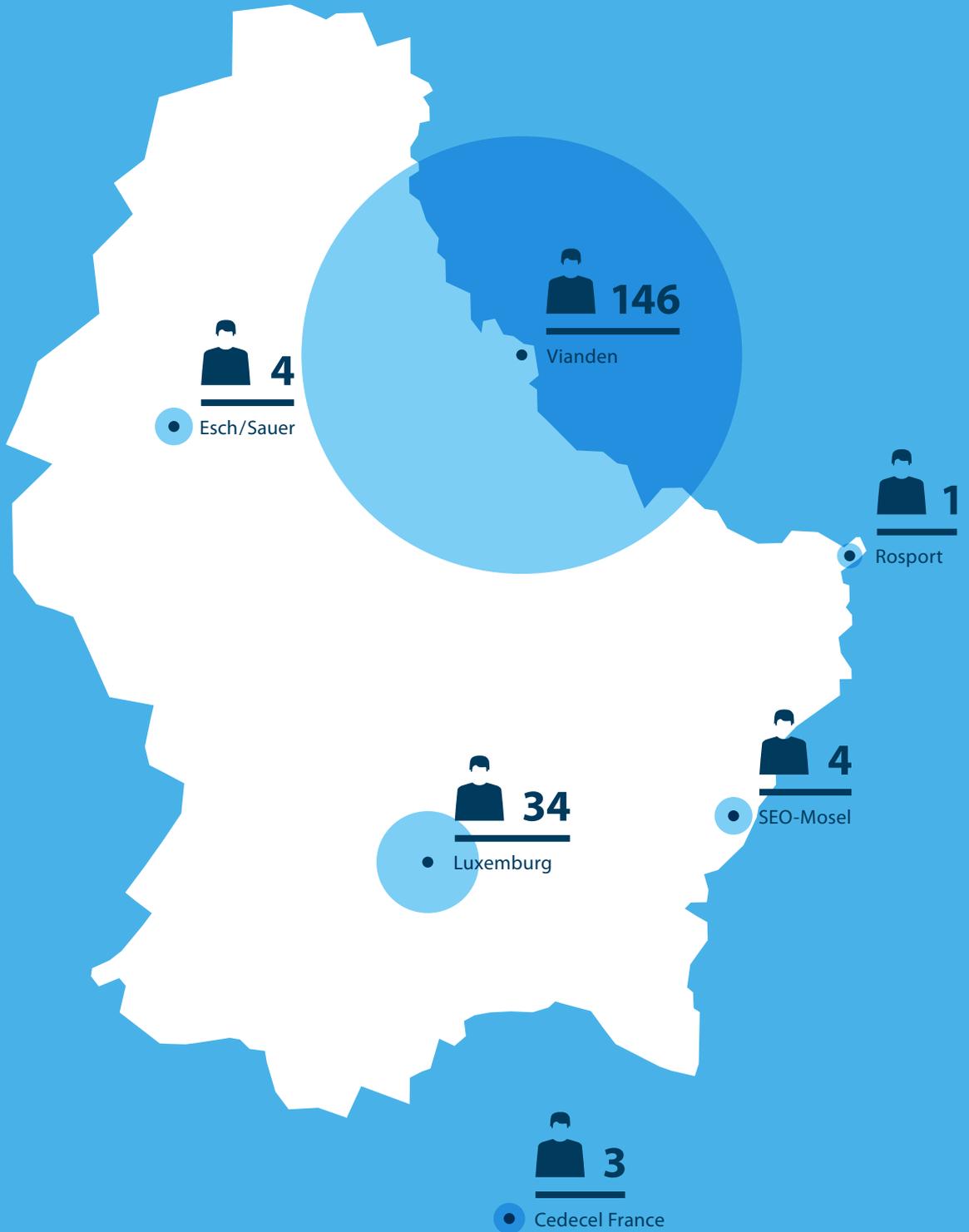
Zum Bilanzstichtag arbeiteten 192 Mitarbeiter in einem interessanten Arbeitsumfeld an 6 verschiedenen Standorten der SEO-Gruppe. Hier bieten sich unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im technischen und kaufmännischen Bereich herausfordernde und abwechslungsreiche Aufgaben und Tätigkeiten.



101
administrative
Mitarbeiter



91
technische
Mitarbeiter



Lernen und Weiterbildung

Um für die Arbeitswelt von morgen gewappnet zu sein, muss jeder sein Wissen anpassen und erweitern. Gut ausgebildete Fachkräfte, sowie die stetige Erweiterung und Vertiefung von Fähigkeiten und Fertigkeiten sind für unser Unternehmen relevant.



	IT	Management / Personalverwaltung	Finanzen / Buchführung
Teilnehmer	31	2	7
davon Männer	21	1	4
davon Frauen	10	1	3
Stunden	384,50	32,00	33,00

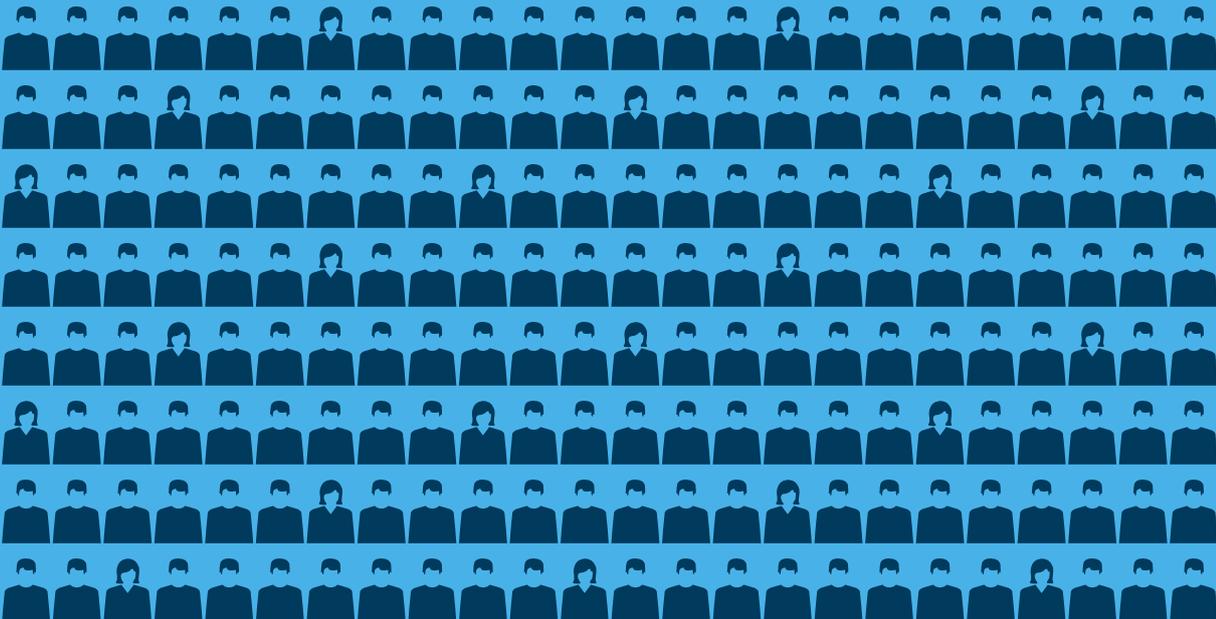


Qualität / Sicherheit	Technik / Fachausbildung	Ausbildung am Arbeitsplatz	Total
150	70	5	265
141	68	5	240
9	2	/	25
814,00	1.101,50	893,00	3.258,00

Personalpolitik

Die langjährige Erfahrung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hilft uns die hohe Qualität unserer Leistungen zu gewährleisten. Wir wissen dies zu schätzen. Unser Unternehmen zeichnet sich aus durch moderne Arbeitsbedingungen und attraktive Sozialleistungen.

SEO-Gruppe Mitarbeiter zum 31.12.2015: 192



Durchschnittsalter

Ø 43,7

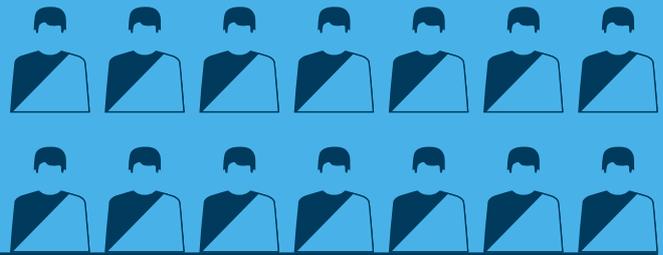
Ø 43,2

Ø 46,8



Mitarbeiter in Teilzeit

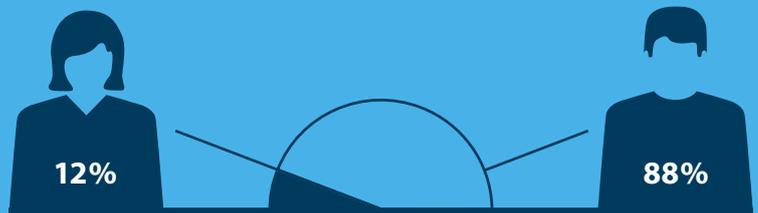
14



Anteil an Frauen

12%

88%



Mitarbeiter pro Nationalität

149

29

5

5

3

1



20-jähriges Dienstjubiläum

12



Lagebericht







Die Société Electrique de l'Our S.A. (SEO) ist Betreiber eines der größten Pumpspeicherkraftwerke in Europa. Das in der Nähe der Ortschaft Vianden gelegene Kraftwerk hat eine installierte Leistung von 1.294 MW im Turbinenbetrieb bzw. 1.046 MW im Pumpbetrieb. Der Maschinenpark besteht aus neun horizontal angelegten Maschinensätzen, einer 10. Maschine, welche gesondert von den übrigen Maschinen als Schachtkraftwerk angelegt ist sowie einer neuen 11. Maschine, welche 2015 nach Schwierigkeiten mit dem Kugelschieber der Anlage I in Betrieb genommen wurde. Die zusätzliche 11. Maschine, eine Pumpturbine mit einer Nennleistung von rd. 200 MW, und die Erweiterung der Kapazität des Ober- und Unterbeckens um 500.000 m³ tragen dazu bei, die Position des Kraftwerks als eines der bedeutendsten Pumpspeicherkraftwerke in Europa zu festigen.

Neben dem Kerngeschäft der SEO, dem Betrieb des Pumpspeicherkraftwerks, ist die SEO Eigentümerin zweier Laufwasserkraftwerke in Grevenmacher/Wellen und Palzem/Stadtbredimus an der Mosel und hält darüber hinaus Beteiligungen an weiteren Laufwasserkraftwerken in Luxemburg und in Frankreich. Insgesamt haben die Laufkraftwerke der SEO-Gruppe eine installierte Leistung von 47,4 MW.

Als drittes Standbein ist die SEO-Gruppe seit Ende der 90er-Jahre im Bereich Windkraft aktiv. Seit 2011 haben die SEO und Enovos Luxembourg S.A. ihre jeweiligen Beteiligungen an Luxemburger Windparks an eine gemeinsame Tochter, die Soler S.A., ausgelagert. Ziel dieser Maßnahme ist eine Bündelung der Ressourcen, um einen effizienten und zielorientierten Ausbau der gemeinsamen Aktivitäten im Bereich der Erneuerbaren Energien zu ermöglichen. Die Windparks, an denen die SEO nunmehr indirekt beteiligt ist, haben eine installierte Leistung von 55,65 MW.



Kraftwerk Vianden

Durch den Ausbau der erneuerbaren Energien wächst auch die Bedeutung der Pumpspeicherkraftwerke. Denn Wind und Sonne sind nicht ständig verfügbar, so dass zur Stabilisierung des Stromnetzes immer häufiger Strom nach Bedarf entnommen oder eingespeist werden muss. Das Kraftwerk Vianden mit seiner flexiblen Einsatzweise wurde auch im Berichtsjahr vermehrt zum Ausgleich dieser Schwankungen eingesetzt und leistet somit einen wichtigen Beitrag für die Energiewende.

Darüber hinaus hat die Liberalisierung der europäischen Strommärkte eine veränderte Einsatzweise vieler Kraftwerke hervorgerufen.

Die kumulierte Spitzenstromerzeugung des Kraftwerks Vianden im Berichtsjahr lag bei 1.431,32 GWh gegenüber 1.060,6 GWh im Vorjahr (+25,9%) und damit auch deutlich über dem langjährigen Mittelwert (+50,8%). Dies ist der höchste Wert seit Bestehen des Kraftwerks. Die Produktionswerte der Maschine 11 sind ab dem 31. Juli 2015 berücksichtigt. Die Blindstromlieferung zur Spannungshaltung im Hochspannungsnetz lag mit 149,7 GVarh wiederum deutlich über dem Vorjahreswert von 98,2 GVarh, jedoch weiterhin wesentlich unter dem Mittelwert der vergangenen fünf Jahre (317,6 GVarh). Dagegen ist der Blindstrombezug (313,03 GVarh in 2015) wie schon in 2014 deutlich über dem langjährigen Mittelwert (66,56 GVarh). Die Anzahl der Betriebsübergänge hat sich gesteigert.

Die Schwerpunkte der Instandhaltungsmaßnahmen lagen auf der Generalrevision der Maschine 3, der Sanierung der Pole bei Maschine 5, der Kurzrevision der Maschinen 7 und 8, der Lieferung und Inbetriebnahme von neuen Transformatoren bei den Maschinen 3 und 5 sowie der Wiederinbetriebnahme der Maschine 11 nach dem Kugelschieberschaden.

An der Maschine 3 konnte mit Hilfe der Materialprüfungsanstalt der Uni Stuttgart (MPA) das sogenannte Phased Array-Ultraschallverfahren erfolgreich erprobt und auf die Prüfungen in zusammengebautem Zustand an den Rotornaben angepasst werden. Dies ermöglichte und vereinfacht zukünftige Prüfungen.

Maschine 11

Nach einer knapp vierjährigen Planungs- und Genehmigungsphase hat die Société Electrique de l'Our in 2009, zusammen mit den beiden Projektpartnern RWE Power AG und Enovos Luxembourg S.A., beschlossen, das bestehende Kraftwerk um eine 11. Maschine mit einer Leistung von 200 MW auszubauen. Maschine 11 wurde in einer gesonderten Kaverne, unweit der bestehenden Kaverne, untergebracht. Außerdem wurde die Speicherkapazität der bestehenden Ober- und Unterbecken um jeweils 500.000 m³ erhöht. Die Nutzung der Leistung und Speicherkapazität erfolgt durch Enovos und RWE Power auf Basis einer gesonderten Vereinbarung.

Nach Beendigung des Probetriebs und anschließender Kurzinspektion sollte M11 am 15. Dezember 2014 in den kommerziellen Betrieb übergehen. Nach dem Schadensereignis am Kugelschieber, das sich am 17. Dezember 2014 ereignete, bedurfte es Reparaturarbeiten am Kugelschieber, die bis zum 31. Juli 2015 andauerten.

Die Gespräche bzw. Verhandlungen zur Regulierung der der SEO und ihren Projektpartnern entstandenen Schäden bedingt durch die Verzögerungen des Projekts dauern zurzeit noch an.

Laufwasserkraftwerke

Wegen der insgesamt unterdurchschnittlichen Wasserführung der Mosel und Sauer lag die Energieerzeugung in allen Kraftwerken der SEO-Gruppe unter den Vorjahreswerten und unter den langjährigen Mittelwerten. Die weiterhin sinkenden Strompreise führten zusätzlich zu Umsatzeinbußen.

In den beiden Moselkraftwerken Grevenmacher und Palzem betrug die Jahresproduktion 45,51 GWh. Dies entspricht einem Minus von rd. 14,95% gegenüber 2014 und von 8,06% gegenüber dem Mittelwert 2008-2014. Wegen Hochwassers war das Kraftwerk Palzem während 3,5 Tagen außer Betrieb.

Neben diesen beiden Kraftwerken hält die SEO auch weiterhin Beteiligungen an den Gesellschaften Cefralux, Cedecel France und Soler im Wasserkraftbereich.

Im Laufe des Berichtjahres betrug die Energieabgabe des Kraftwerks Schengen (Cefralux) an das luxemburgische Netz 13,8 GWh. Dieser Wert liegt deutlich unter dem Vorjahreswert (-23,12%) und ebenfalls 16,67% unter dem Mittelwert der Jahre 2008-2014. Wegen Wassermangels war das Kraftwerk Schengen während 39,5 Tagen außer Betrieb.

Im Rahmen der vorbeugenden Instandhaltung wurden alle elektrischen Anlagen der Kraftwerke Grevenmacher, Palzem und Schengen einer thermographischen Untersuchung unterzogen. Die Schwingungsmessungen an den Getrieben und Generatoren waren ohne Befund. Zudem wurden alle gängigen Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten durchgeführt.

Die von den Kraftwerken der Cedecel France an das französische Netz abgegebene Energiemenge erreichte 27,29 GWh und lag ebenfalls deutlich unter dem Vorjahreswert (-19,36%) und unter dem Mittelwert 2008-2014 (-20,02%). In den Kraftwerken

gab es keine besonderen Vorkommnisse. Es wurden die normalen Kontrollen und Wartungen durchgeführt. Wegen der sehr mäßigen Wasserführung und den weiterhin gefallenen Strompreisen am Markt verzeichnete Cedecel France trotz einer hohen technischen Verfügbarkeit und der sehr guten Kostenkontrolle einen operativen Verlust von rd. 295 Tsd. EUR. Ab Oktober 2012 verkauft Cedecel France den erzeugten Strom am freien Markt. Auf Grund des ggü. dem Vorjahr noch niedrigeren Marktpreisniveaus wurde per 31.12.2015 eine Aktualisierung des Wertminderungstests des Anlagevermögens der Cedecel France durchgeführt. Der aktualisierte Zeitwert liegt deutlich unter dem Wert des Vorjahres. Somit musste eine Wertberichtigung des Buchwertes des Anlagevermögens in der Cedecel France in Höhe von 2,749 Mio. EUR durchgeführt werden. Wir verweisen an dieser Stelle auf den Anhang zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der SEO S.A. bzw. auf den Konzern-Anhang.

Die Kraftwerke der Soler-Gruppe lieferten während des Berichtsjahres 38,05 GWh an das luxemburgische Netz, ein Minus von 2,88% gegenüber 2014 und 3,57% gegenüber dem Mittelwert 2008-2014. In den Kraftwerken Esch-Sauer, Rosport und Ettelbruck wurden die gängigen Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten durchgeführt. Im Geschäftsfeld Laufwasserkraftwerke verzeichnete Soler bedingt durch eine gute Kostenkontrolle einen positiven Deckungsbeitrag in Höhe von rd. 0,127 Mio. EUR.

Windkraft

Im Berichtsjahr produzierten die Windparks des Tochterunternehmens Soler in Luxemburg insgesamt 89,76 GWh. Im Vergleich herrschten im Jahr 2015 überdurchschnittliche Windverhältnisse, wodurch die Gesamtproduktion aller Windparkgesellschaften der Soler mit 15,7% über der Erzeugung des Vorjahres lag.



Dies zeichnet sich entsprechend in den Ergebnissen der Windparkgesellschaften ab.

Der Windpark Burer Bierg bleibt seit der Inbetriebsetzung nach wie vor weit hinter den erwarteten Resultaten zurück, dies größtenteils bedingt durch die am Standort sehr schlechten Windverhältnisse. In der Gesellschaft Wandpark Burer Bierg S.A. wurde eine Aktualisierung des Wertminderungstests des Anlagevermögens der Gesellschaft durchgeführt. Diese ergab keine Notwendigkeit, den Buchwert des Anlagevermögens anzupassen.

Der Windpark „Windpower“ wurde im Jahre 1996 in Betrieb genommen. Nachdem der Einspeisetarif nach dem 15. Betriebsjahr auslief, wird die Energieerzeugung seit Dezember 2011 mit dem Marktpreis vergütet zusätzlich zu einer Vergütung für die zertifizierte Stromerzeugung. Vor dem Hintergrund der fallenden Marktpreise wurde in der Gesellschaft ein Wertminderungstest des Anlagevermögens zum 31.12.2015 durchgeführt. Dieser hat zu einer Wertberichtigung in Höhe von 19.180,13 EUR geführt.

Nachdem im September 2014 die Bauentscheidung für den Ausbau des Windparks „Kehmen-Heischent“ getroffen wurde, konnten die 3 zusätzlichen Anlagen mit einer Nennleistung von jeweils 2,35 MW im Juli 2015 wie geplant in Betrieb genommen werden. Nach der Inbetriebnahme erzeugten die Anlagen bereits 6,6 GWh.

Im Berichtsjahr konnten alle Windparkprojekte der Soler zielstrebig weiterentwickelt werden. Für die nachstehenden Projekte wurde im Oktober 2015 die Bauentscheidung getroffen:

- „Wandpark Rulljen-Géisdref“ mit 4 Windkraftanlagen mit einer installierten Leistung von 12 MW
- „Wandpark Housen-Pëtschent“ mit 6 Windkraftanlagen mit einer installierten Leistung von 16,7 MW
- „Wandpark Hengischt Phase 5“ mit 3 Windkraftanlagen mit einer installierten Leistung von 8,3 MW.

Zudem wurde im Dezember 2015 die Bauentscheidung für ein Repowering des Windparks „Hengischt“ Phasen 1 und 2 getroffen. Die 8 bestehenden Windkraftanlagen werden abgebaut und durch 2 Anlagen mit jeweils 2,35 MW ersetzt.

Mit diesen Bauentscheidungen wird die Soler einen wesentlichen Beitrag zum Ausbau der Erneuerbaren Energien in Luxemburg leisten.

Personalwesen

Belegschaftsstruktur

Im Berichtsjahr beschäftigte SEO durchschnittlich 192 Mitarbeiter (-1 zum Vorjahr). Am Bilanzstichtag waren 189 Arbeitnehmer in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis angestellt. Hinzu kommen 3 Mitarbeiter der französischen Tochtergesellschaft Cedecel France S.A.

Das Durchschnittsalter der SEO-Mitarbeiter lag bei 43,7 Jahren (Männer: 43,2 Jahre, Frauen: 46,8 Jahre) und die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit bei 17 Jahren (Männer: 16,9 Jahre, Frauen: 18,3 Jahre). Insgesamt verfügt die SEO über eine sehr ausgewogene Altersstruktur ihrer Belegschaft. Der Anteil der Frauen in der Belegschaft liegt bei rund 12%.

Prinzipiell unterstützt die SEO flexible Arbeitszeit und attraktive Arbeitszeitmodelle. Insgesamt waren zum 31. Dezember 2015 14 Mitarbeiter (-1 zum Vorjahr) in Teilzeitbeschäftigung, davon 13 Frauen (92,86%). 12 Mitarbeiter konnten ihr 20-jähriges Dienstjubiläum feiern. Insgesamt betreute die SEO in 2015 135 Pensionäre und Hinterbliebene ehemaliger Mitarbeiter.

Lernen und Weiterbildung

Das Unternehmen möchte die Qualifikation und das Fachwissen aller SEO-Mitarbeiter fördern und stetig erweitern. Im Geschäftsjahr 2015 wurden deshalb für ihre Weiterbildung rund 100.000 EUR (ohne Berück-



sichtigung von Reisekosten) aufgewendet. Dies entspricht einem Aufwand von etwa 535 EUR pro Mitarbeiter. Die Aufwendungen beinhalten Kurse und Schulungsprogramme sowohl für einzelne Mitarbeiter als auch für Mitarbeiterkategorien.

Corporate Social Responsibility

Die SEO ist mit dem Label ESR (Entreprise Socialement Responsable) ausgezeichnet. Dieses Label zertifiziert, dass SEO die Gesamtheit ihrer Geschäftsaktivitäten in betrieblicher sozialer Verantwortung ausführt. Die ESR-Zertifizierung bestätigt das Engagement der SEO in der Förderung ihrer betrieblichen sozialen Verantwortung in Bezug auf wirtschaftliche, soziale und ökologische Aspekte in Zusammenarbeit mit den beteiligten Partnern.

Tarifliche Entwicklung

Der Kollektivvertrag für die Mitarbeiter der SEO mit einer Laufzeit vom 1. April 2012 bis zum 31. März 2015 wurde von den Gewerkschaften am 19. Dezember 2014 fristgerecht gekündigt. Die Anfang 2015 geführten Kollektivvertragsverhandlungen wurden in einem konstruktiven Sozialdialog Mitte des Jahres abgeschlossen. Im Mittelpunkt der Verhandlungen standen die lineare Erhöhung der Vergütungstabellen sowie die Umwandlung von kollektiven Freistellungstagen in zusätzliche Urlaubstage. Dieser sah für das Berichtsjahr zum 1. April eine lineare Erhöhung der Gehälter von 0,7% vor. Bis zur Unterzeichnung eines neuen Abkommens bleibt der Kollektivvertrag in seiner Gesamtheit in Kraft.

Arbeitssicherheit

Im Jahr 2015 wurde weiterhin konsequent an der allgemeinen Verbesserung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes innerhalb der SEO-Gruppe gearbeitet. So wurde im Berichtsjahr das Hauptaugenmerk auf innerbetriebliche Schulungen gelegt.

In 2015 kam es im Bereich der SEO-Gruppe zu insgesamt 9 Arbeitsunfällen und 5 Wegeunfällen, davon 1 Arbeitsunfall mit einer Ausfallzeit über einem Tag (Ausfallzeit insgesamt: 11 Arbeitstage). Das gesamte Schulungs- und Weiterbildungsprogramm im Bereich Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz, Erste Hilfe, Brandschutz und Evakuierungsübungen ist darauf ausgerichtet, Risiken in Bezug auf Arbeitssicherheit und Gesundheitswesen zu minimieren. So wurden in 2015 innerhalb der SEO-Gruppe u.a. verschiedene Unfallverhütungskonferenzen, Schulungen zur Benutzung von Hubarbeitsbühnen und Einweisungen in die Benutzung von Feuerlöschern durchgeführt. Zudem wurde in Absprache mit der AAA (staatliche Unfallversicherung) ein Schulungskonzept entwickelt, um die elektrotechnische Befähigung des Betriebspersonals zu erneuern. Mit diesem Programm erfolgte die Anpassung an die Erfordernisse der AAA. Weitere Fortbildungsschwerpunkte lagen in den Bereichen „Rettung aus erschwerten Verhältnissen“, „Absturzsicherung“ und „sicheres Besteigen von Schächten“. Letztere können zukünftig im betriebsinternen Schulungscontainer organisiert werden.

Die auf Grund der effektiv geleisteten Stunden berechnete LTIF-Kennzahl (Betriebsunfälle ab einem Ausfalltag auf 1 Mio. Arbeitsstunden bezogen, ohne Wegeunfälle) betrug 3,17. Die durchschnittliche Unfallschwere lag bei einem Wert von 0,08 (Anzahl der Ausfalltage im Vergleich zu den geleisteten Stunden). Unternehmensziel des Berichtsjahres war eine LTIF-Kennzahl von 0 und eine Unfallschwere von 0,3. Obschon das Ziel Null Unfälle in 2015 nicht erreicht werden konnten, nimmt die Unfallschwere jedoch kontinuierlich ab.

Risiken und Chancen

Als Betreiber eines großen Pumpspeicherkraftwerks, mehrerer Laufwasserkraftwerke und Windkraftanlagen

sind Chancen und Risiken der SEO-Gruppe am ehesten im operativen Bereich zu suchen. Der Schwerpunkt des Risikomanagements bei der SEO liegt deshalb auf der frühzeitigen Erkennung und Bewertung möglicher Ereignisse oder Umstände, welche die beiden obersten Zielsetzungen des technischen Betriebs, ein angemessener Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie eine hohe Verfügbarkeit der Anlagen, gefährden könnten.

Vor diesem Hintergrund werden entsprechend Risikoabschätzung in Bezug auf Kraftwerksanlagen in Abstimmung mit den Aufsichtsbehörden und unter gutachterlicher Aufsicht durchgeführt.

Die Zielsetzungen und Methoden des Risikomanagements, wie z.B. Marktrisiken oder finanzwirtschaftliche Risiken, werden im Anhang zum Konzernabschluss näher erläutert.

Ausblick

Angesichts der kontinuierlich steigenden Energiegewinnung aus regenerativen Quellen und der damit verbundenen Volatilität bei der Stromerzeugung besteht kaum Zweifel an der Notwendigkeit, auch in Zukunft effiziente Energiespeicher wie das PSW Vianden zur Verfügung zu stellen. Auf der anderen Seite begünstigen die weiterhin niedrigen Marktpreise Entscheidungen für neue Investitionen nicht. Dennoch wird bei der SEO auch in den nächsten Jahren in ein umfangreiches Instandhaltungs- und Modernisierungsprogramm investiert, damit das PSW Vianden mit höchster Flexibilität, möglichst hoher Verfügbarkeit bei kostenoptimalen Bedingungen auch weiterhin genau die Bedürfnisse des Energiemarktes trifft. Entsprechend den Verträgen der Jahre 1956/58/79 zwischen der RWE Power AG und SEO ist die Finanzierung dieser bedeutenden Investitionen wie auch die Jahreskosten der SEO durch die RWE Power AG sichergestellt.

In 2016 steht mit der Generalrevision der Maschine 6 eine turnusgemäße Instandhaltungsmaßnahme an. Als weitere große Einzelmaßnahme steht mit dem Ersatz des Transformators der Maschine 6 die Fortführung der kompletten Erneuerung sämtlicher Haupttransformatoren der Maschinensätze 1-9 an. Zudem stehen auch die Arbeiten an der neuen Schaltwarte, von der aus zukünftig alle Kraftwerke der SEO-Gruppe gesteuert werden sollen, im Blickpunkt.

Bei den Laufwasserkraftwerken steht insbesondere die Generalrevision der Maschine 3 im Kraftwerk Grevenmacher sowie die Sanierung der Wehranlage im Kraftwerk Rosport an.

Im Bereich Windkraft stehen die bedeutenden Bauarbeiten und die Inbetriebsetzung der Windparks „Rulljen-Géisdref“, „Housen-Pëtschent“ und „Hengischt Phasen 5 und 6“ mit insgesamt 15 Windkraftanlagen im Mittelpunkt. Mit diesem Ausbau leistet Soler einen wesentlichen Beitrag bei der Erfüllung der Ziele Luxemburgs im Bereich der Erneuerbaren Energien bis 2020. Ab 2017 wird sich durch diese Projekte die Erzeugung im Bereich Windkraft in Luxemburg verdoppeln. Darüber hinaus befinden sich etliche Windkraftprojekte in der Planung.

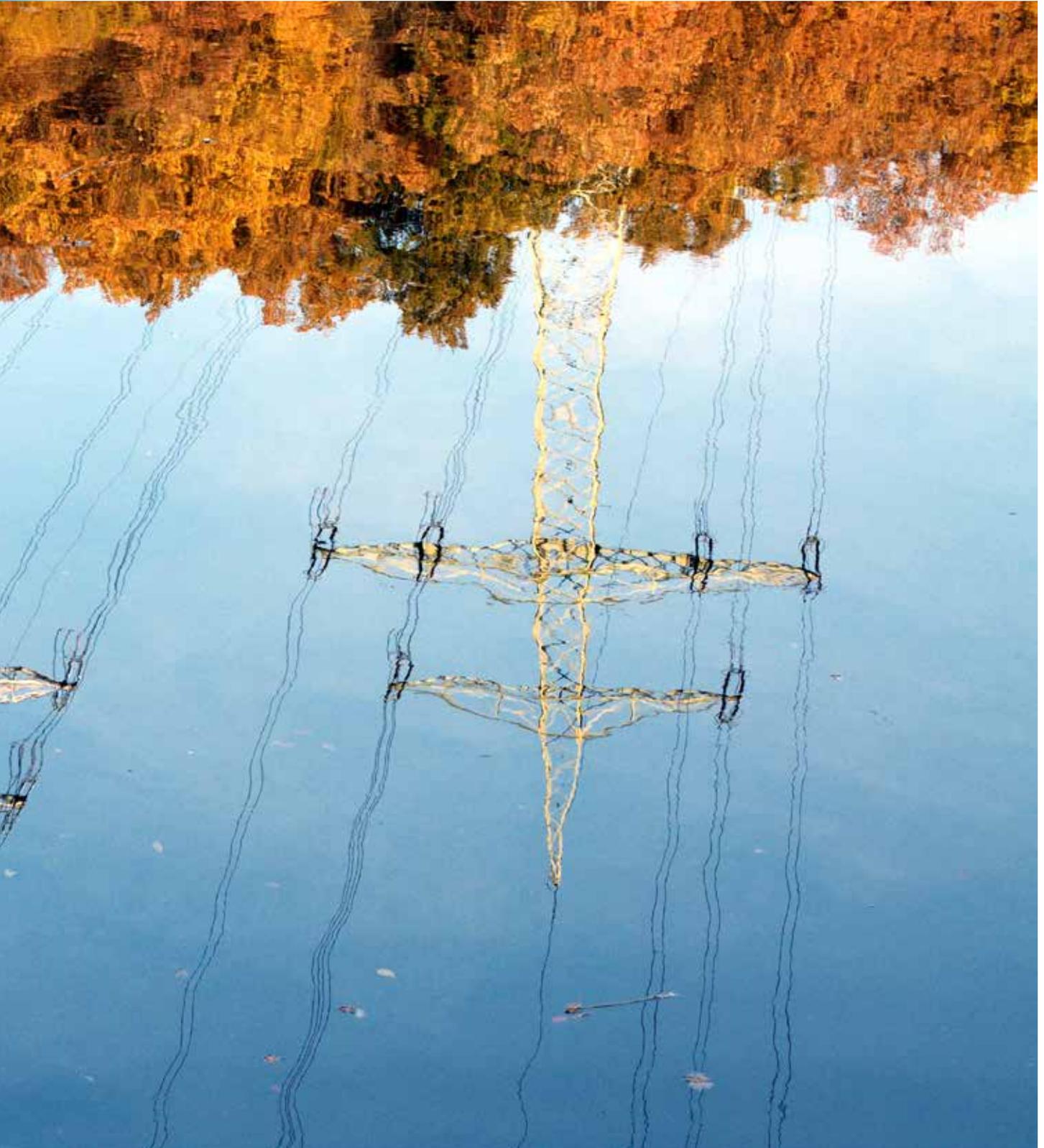
Ereignisse oder Vorfälle, welche die Resultate der Gesellschaft nach dem Bilanzstichtag vom 31.12.2015 nachträglich beeinflusst hätten, gab es keine.

Luxemburg, den 23. März 2016
Der Verwaltungsrat



Corporate Governance





Allgemeine Grundsätze

Corporate Governance steht für eine verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung. Eine verantwortungsvolle, transparente und wertorientierte Unternehmensleitung besitzt bei SEO seit jeher einen hohen Stellenwert.

In Anlehnung an die im April 2006 veröffentlichten Corporate Governance-Prinzipien der Luxemburger Börse hat SEO die folgenden Dokumente verfasst:

- Kodex und Geschäftsordnung des Verwaltungsrats der SEO
- Kodex und Geschäftsordnung der Administrateurs-Délégués der SEO.

Hierin werden die Regeln für eine verantwortungsbewusste, transparente und auf langfristigen wirtschaftlichen Erfolg ausgerichtete Führung und Kontrolle der Gesellschaft beschrieben. Ziel ist es, den Aktionären, den Geschäftspartnern und der Öffentlichkeit ein umfassendes Dokument zu der bei SEO praktizierten Corporate Governance zur Verfügung zu stellen.

SEO hat darüber hinaus in einem Verhaltenskodex die ethischen Maßstäbe für ihr unternehmerisches Handeln vorgegeben, die einzelnen Mitarbeiter zu eigenverantwortlichem Handeln ermutigt und ihnen hierfür eine Orientierung zur Verfügung gestellt. Der Verhaltenskodex wurde allen Mitarbeitern der SEO-Gruppe ausgehändigt. SEO versteht den Verhaltenskodex als einen Leitfaden und Ratgeber für die Unternehmenskultur und die tägliche Arbeit ihrer Mitarbeiter. Die Vorgesetzten sind angehalten, die Prinzipien und ethischen Werte dieses Kodexes in das Unternehmen zu tragen und seine Einhaltung zu überwachen.

Die Dokumente zur Corporate Governance:

- Kodex und Geschäftsordnung des Verwaltungsrats der SEO
- Kodex und Geschäftsordnung der Administrateurs-Délégués der SEO
- SEO Verhaltenskodex

sind im Internet unter www.seo.lu abrufbar.

Soweit SEO von Empfehlungen der Corporate Governance-Prinzipien der Luxemburger Börse abweicht, ist dies in den Kodexen und Geschäftsordnungen angegeben und die Gründe hierfür sind erläutert. Die Abweichungen sind zusätzlich auf Seite 43 des Geschäftsberichts aufgeführt und begründet. Sie wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr vom Verwaltungsrat genehmigt.

Die Kodexe und Geschäftsordnungen wurden im Oktober 2005 bei SEO eingeführt und, entsprechend der zwischenzeitlichen Weiterentwicklung der Corporate Governance-Prinzipien der Luxemburger Börse, im Dezember 2008 erstmals angepasst. Nachdem die Luxemburger Börse im Oktober 2009 und März 2013 aktualisierte Fassungen ihrer Corporate Governance Prinzipien veröffentlicht hat, hat SEO ihre Kodexe und Geschäftsordnungen im November 2014 an die neuen Regeln angeglichen.

SEO wird ihre Corporate Governance auch weiterhin unter Berücksichtigung neuer Erfahrungen, gesetzlicher Vorgaben und fortentwickelter nationaler wie internationaler Standards regelmäßig überprüfen und gegebenenfalls anpassen. Eine zeitgemäße Corporate Governance, im Sinne von Transparenz, Verantwortung, Nachhaltigkeit, Effizienz, Vermeidung von Interessenkonflikten und Kontrolle, ist bei SEO gelebte Selbstverständlichkeit.

Staatsvertrag

Der Staatsvertrag vom 10. Juli 1958 zwischen dem Großherzogtum Luxemburg und dem Land Rheinland-Pfalz über die Errichtung von Wasserkraftan-

lagen an der Our enthält in Anlage III spezielle gesellschaftsrechtliche Bestimmungen im Hinblick auf den Charakter des Pumpspeicherkraftwerks Vianden als Grenzkraftwerk. Diese Bestimmungen betreffen im Wesentlichen die Wahrnehmung der Interessen der vertragsschließenden Länder in den Gremien der SEO, die Zusammensetzung des Verwaltungsrats der SEO sowie die Aufteilung des Aktienkapitals in Namens- und Inhaberaktien und die Voraussetzungen für die Übertragung von Namensaktien. Die Satzung der SEO trägt den Bestimmungen des Staatsvertrags Rechnung.

Die Namen der aktuellen Regierungsbeauftragten der vertragsschließenden Länder Luxemburg und Rheinland-Pfalz sind unter www.seo.lu einsehbar und auf Seite 9 des Geschäftsbericht abgedruckt. Die Beauftragten sind berechtigt, an den Sitzungen der Gesellschaftsgremien der SEO teilzunehmen und dort die Interessen des von ihnen vertretenen Landes wahrzunehmen.

Der Staatsvertrag kann auf der Internetseite der SEO unter www.seo.lu eingesehen werden.

Verwaltungsrat

Als monistisch strukturierte Aktiengesellschaft luxemburgischen Rechts besitzt SEO einen Verwaltungsrat als Leitungs- und Kontrollorgan. Die Befugnisse des Verwaltungsrats, seine Zusammensetzung und seine Funktionsweise sind in der Satzung geregelt und im Kodex und der Geschäftsordnung des Verwaltungsrats näher beschrieben. Diese Dokumente sind ebenso auf der Internetseite der SEO unter www.seo.lu veröffentlicht wie die Namen, ein Kurzlebenslauf und die Mandatsdauer der aktuellen Mitglieder des Verwaltungsrats. Die aktuelle Zusammensetzung des Verwaltungsrats und seine Ehrenmitglieder sind zudem auf Seite 9 des Geschäftsberichts abgedruckt.

Der Staatsvertrag vom 10. Juli 1958 zwischen dem Großherzogtum Luxemburg und dem Land Rheinland-Pfalz über die Errichtung von Wasserkraftanlagen an der Our schreibt in Anlage III eine Mindestanzahl von Sitzen vor, die die luxemburgischen und die deutschen Aktionäre im Verwaltungsrat der SEO erhalten. Diese Mitglieder werden vom Großherzogtum Luxemburg bzw. der deutschen RWE Power AG vorgeschlagen.

Im Geschäftsjahr 2015 hat es folgende Änderungen im Verwaltungsrat gegeben:

- Die Mandate von Frau Sandra Denis sowie der Herren Tom Eischen, Roland Engeldinger, Paul Konsbruck und Paul Wolff waren am 8. Mai 2015 ausgelaufen. Frau Denis und die Herren Eischen, Engeldinger und Konsbruck stellten sich zur Wiederwahl und wurden für eine neue Mandatsdauer von sechs Jahren bis zur ordentlichen Generalversammlung des Jahres 2021 ernannt.
- Anstelle von Herrn Paul Wolff ist am 8. Mai 2015 Frau Carla Oliveira zum Mitglied des Verwaltungsrats für eine Mandatsdauer von sechs Jahren bis zur ordentlichen Generalversammlung des Jahres 2021 ernannt worden. Frau Oliveira wurde 1977 in Portugal geboren. Nach dem Studium der Rechtswissenschaften an der Universität in Straßburg und einem Vertiefungsstudium am Centre Universitaire in Luxemburg arbeitete Frau Oliveira zunächst als Rechtsanwältin in einer Luxemburger Anwaltskanzlei. 2006 wechselte sie in das Ministerium für Öffentliche Arbeiten, das 2009 in das neu geschaffene Nachhaltigkeitsministerium integriert wurde. Seit 2012 arbeitet Frau Oliveira im Wirtschaftsministerium und ist heute als Conseiller de Direction in der Direction générale de l'Énergie tätig.

Im Geschäftsjahr 2015 fanden drei Sitzungen des Verwaltungsrats statt, an denen im Durchschnitt 88% der Verwaltungsratsmitglieder teilgenommen haben. Einen Schwerpunkt der Sitzungen bildeten die technischen Betriebsberichte des Pumpspeicherkraftwerks Vianden, der Laufwasserkraftwerke der Moselkraft-



werksgruppe (Moselgrenzkraftwerke Grevenmacher und Palzem, Moselkraftwerk Schengen, französische Moselkraftwerke) sowie der Wasser- und Windkraftwerke der Soler S.A.. Gegenstand waren auch das Risikomanagement der Gesellschaft, die Jahreskosten und Zugangsinvestitionen des vergangenen und des aktuellen Geschäftsjahres, die Verabschiedung des Jahresabschlusses und konsolidierten Jahresabschlusses sowie die Finanzplanung. Weiterhin auf der Tagesordnung stand die Bewertung der Tätigkeit der SEO-Gremien. Als spezielle Punkte wurden die Abweichungen der Kodexe und Geschäftsordnungen der SEO von den Corporate Governance-Empfehlungen der Luxemburger Börse genehmigt sowie die Frage der Auflösung der Tochtergesellschaft Cedecel International erörtert. Wie in Kodex und Geschäftsordnung vorgesehen, haben sich die nicht geschäftsführenden Verwaltungsratsmitglieder einmal ohne die Administrateurs-Délégués versammelt.

Eine Liste der Verwaltungs- und Aufsichtsratsmandate der Verwaltungsratsmitglieder außerhalb der SEO-Gruppe liegt am Gesellschaftssitz zur Einsicht vor.

Administrateurs-Délégués

Die tägliche Geschäftsführung der SEO wird von sechs Administrateurs-Délégués wahrgenommen, welche aus dem Kreis der Verwaltungsratsmitglieder ernannt werden.

Die Aufgaben der Administrateurs-Délégués, ihre Zusammensetzung und ihre Funktionsweise sind in der Satzung geregelt und im Kodex und in der Geschäftsordnung der Administrateurs-Délégués näher beschrieben. Diese Dokumente stehen ebenso auf der Internetseite der SEO unter www.seo.lu zur Verfügung wie die Namen der aktuellen Administrateurs-Délégués. Letztere sind zudem auf Seite 9 des Geschäftsberichts abgedruckt.

Im Geschäftsjahr 2015 hat es keine Änderungen im Kreis der Administrateurs-Délégués gegeben.

2015 fanden fünf Sitzungen der Administrateurs-Délégués statt. Die durchschnittliche Präsenz lag bei 90%. Gegenstand der Sitzungen waren neben den technischen Betriebsberichten der Kraftwerke der SEO-Gruppe die Jahreskosten und Zugangsinvestitionen sowie die Finanzplanung. Einen Schwerpunkt bildeten die bei der Inbetriebsetzung der neuen Maschine 11 aufgetretenen Schäden und deren Regulierung durch die Projektversicherung und die verantwortlichen Lieferfirmen. Darüber hinaus standen der aktuelle Stellenbesetzungsplan, das SEO-Risikomanagement sowie die langfristige Ausrichtung der SEO-Gruppe und Fragen der Effizienzsteigerung auf der Tagesordnung. Die Bewertung der Tätigkeit der SEO-Gremien und etwaige Schlussfolgerungen hieraus wurden ebenfalls besprochen.

Den Administrateurs-Délégués wurden für die Dauer der Baumaßnahmen Maschine 11 vom Verwaltungsrat spezielle Kompetenzen für die technische und finanzielle Begleitung des Projekts übertragen. Die Administrateurs-Délégués behandeln diese getrennt von ihren sonstigen Aufgaben in einem Steuerungsausschuss, zu dessen Sitzungen auch Experten für technische, kaufmännische und Controllingfragen eingeladen werden.

Im Hinblick auf die bei der Inbetriebsetzung von Maschine 11 aufgetretenen Schäden hat im Geschäftsjahr 2015 eine weitere Sitzung des Steuerungsausschusses stattgefunden. Die Präsenz der Administrateurs-Délégués in dieser Sitzung lag bei 50%. Besprochen wurden der aktuelle Projektstand, die Regulierung der Schäden durch die Projektversicherung und die Lieferfirmen, die voraussichtlichen Projektkosten und die Terminsituation.

Prüfungsausschuss (Audit Committee)

Der Verwaltungsrat hat einen ständigen Prüfungsausschuss eingerichtet, dem im Wesentlichen die Überwachung der Finanzberichterstattung, des internen Kontrollsystems und des Risikomanagements der SEO obliegt.

Der Prüfungsausschuss besteht aus zwei Mitgliedern, wobei jeweils ein Mitglied die beiden Hauptaktionäre der SEO, das Großherzogtum Luxemburg und die RWE Power AG, vertritt. Es sind dies die Herren Paul Wolff, Vorsitzender (bis zum 8. Mai 2015), und Dr. Stefan Vogt. Mit dem Ausscheiden von Herrn Wolff aus dem Verwaltungsrat endete auch seine Mitgliedschaft im Prüfungsausschuss. In seiner Sitzung am 8. Mai 2015 hat der Verwaltungsrat anstelle von Herrn Wolff Herrn Roland Engeldinger zum Mitglied des Prüfungsausschusses ernannt und zum Ausschussvorsitzenden bestimmt.

Im Geschäftsjahr 2015 fanden drei Sitzungen des Prüfungsausschusses statt, sämtliche Ausschussmitglieder haben an diesen Sitzungen teilgenommen. Einen Schwerpunkt bildete wie in jedem Jahr das Memorandum des Abschlussprüfers zum Jahresabschluss und konsolidierten Jahresabschluss des abgelaufenen Geschäftsjahres. Besprochen wurden außerdem der aktuelle Stand der Analyse der SEO-Versicherungen, des Risikomanagements und Notfall-/Krisenmanagements der SEO sowie der Anpassung der Kodexe/Geschäftsordnungen des Verwaltungsrats und der Administrateurs-Délégués an die aktualisierten Vorgaben der Luxemburger Börse. Der Prüfungsausschuss hat sich die aktuelle Gesetzgebung zum Datenschutz und deren Umsetzung bei SEO erläutern lassen. Auf Veranlassung des Prüfungsausschusses wurde ein externes Audit zur Analyse und Bewertung der Betrugsrisiken im Unternehmen in Auftrag gegeben („Fraud Risk Assessment“).

Aktien und Beteiligungen

Das Gesellschaftskapital der SEO wird durch Stammaktien und Vorzugsaktien repräsentiert, letztere gewähren eine besondere Beteiligung am Gewinn. Anzahl und Aufteilung der Aktien sind in der Satzung geregelt, welche im Internet unter www.seo.lu abrufbar ist.

Jede Aktie gibt Anrecht auf eine Stimme. Aktien mit Mehrfachstimmrechten oder Vorzugsstimmrechten sowie Höchststimmrechte gibt es nicht.

SEO hält Beteiligungen an folgenden Gesellschaften:

Direkte Beteiligungen:

- Cefralux S.à r.l.: 100%
Gesellschaftszweck: Verwirklichung und Betrieb des Moselkraftwerks Schengen-Apach.
- Cedecel International S.A.: 99,99%
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Erzeugungsanlagen für elektrischen Strom.
- Soler S.A.: 50%
Gesellschaftszweck: Entwicklung von Projekten im Bereich Erneuerbare Energien in Luxemburg und im Ausland; Planung, Bau und Betrieb von Anlagen für die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen.
- Agence de l'Energie S.A. / EnergieAgence Lëtzebuerg: 10% (bis 8. Juni 2015)
Gesellschaftszweck: Dienstleistung in den Bereichen der rationellen Energienutzung, der Energieeffizienz von Gebäuden sowie der Nutzbarmachung von erneuerbaren Energiequellen. Mit Wirkung ab 8. Juni 2015 hat SEO ihre Beteiligung an der Agence de l'Energie S.A. / EnergieAgence Lëtzebuerg an Enovos Luxembourg S.A. verkauft.



40 Indirekte Beteiligungen:

- Cedecel France S.A.: 99,99% (über Cedecel International S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Erzeugungsanlagen für elektrischen Strom.
- Windpower S.A.: 50% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Verwirklichung und Betrieb von Anlagen für die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen.
- Wandpark Bënzelt S.A.: 48% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinde Weiswampach.
- Wandpark Harel-Walter-Eeschpelt S.A.: 50% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Oberstau-seegemeinde und der Gemeinde Winseler.
- Wandpark Housen-Pëtschent S.A.: 50% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinden Putscheid und Parc Hosingen.
- Wandpark Garnich S.A.: 50% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinde Garnich.
- Wandpark Rulljen-Géisdref S.A.: 50% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinden Wiltz und Goesdorf.
- Wandpark Burer Bierg S.A.: 36,25% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinde Mompach.
- Wandpark Kehmen-Heischent S.A.: 25% (über Soler S.A. und Windpower S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinden Bourscheid und Heiderscheid.

- Wandpark Hengischt S.A.: 20% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinde Clervaux und angrenzenden Standorten.

Überkreuzbeteiligungen bestehen nicht.

Informationen über SEO im Sinne der Vorschriften für Übernahmeangebote für Wertpapiere, welche zum Handel auf einem geregelten Markt zugelassen sind

Artikel 68bis des abgeänderten Gesetzes vom 19. Dezember 2002 betreffend das Handels- und Gesellschaftsregister sowie die Buchhaltung und den Jahresabschluss von Unternehmen schreibt, unter Verweis auf die Richtlinie 2004/25/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. April 2004 betreffend Übernahmeangebote, die Offenlegung folgender Angaben vor:

- Bedeutende direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital sind vorstehend unter Aktien und Beteiligungen sowie nachstehend unter Aktionariat aufgelistet, weiterhin im Organigramm der SEO-Gruppe auf Seite 11 des Geschäftsberichts sowie im Anhang zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der SEO, dort Ziffer 5.
- Es gibt keine Inhaber von Aktien mit besonderen Kontrollrechten.
- Es gibt keine Beschränkung von Stimmrechten.
- Die Vorschriften über die Ernennung und Ersetzung der Mitglieder des Verwaltungsrats und über die Änderung der Satzung finden sich in der Satzung der SEO sowie im Staatsvertrag vom 10. Juli 1958 zwischen Luxemburg und Rheinland-Pfalz über die Errichtung von Wasserkraftanlagen an der Our, dort in Anlage III. Beide Dokumente sind unter www.seo.lu einsehbar.
- Die Befugnisse der Mitglieder des Verwaltungsrats sind in der Satzung der SEO geregelt. Spezielle Befugnisse der Regierungsbeauftragten der

vertragsschließenden Länder Luxemburg und Rheinland-Pfalz finden sich im Staatsvertrag vom 10. Juli 1958 zwischen Luxemburg und Rheinland-Pfalz über die Errichtung von Wasserkraftanlagen an der Our, dort in Anlage III. Satzung und Staatsvertrag sind auf der Internetseite der SEO unter www.seo.lu veröffentlicht.

Bewertung der Tätigkeit der Gremien

Der Verwaltungsrat überprüft und bewertet regelmäßig seine Zusammensetzung, Organisation und Effektivität als Kollegialorgan. Eine vergleichbare Überprüfung und Bewertung erfolgt für die Administrateurs-Délégués und den Prüfungsausschuss. Der Verwaltungsrat zieht die notwendigen Rückschlüsse aus der Bewertung und leitet gegebenenfalls erforderliche Schritte zur Verbesserung der Arbeiten ein.

Im Rahmen dieser Bewertung wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr die sehr gute Vorbereitung der Gremiensitzungen hervorgehoben. Positiv erwähnt wurden auch die vom Unternehmensinteresse geprägte Arbeit der Administrateurs-Délégués sowie die Zusammenarbeit zwischen Administrateurs-Délégués und Verwaltungsrat. Als Kritikpunkte haben die Verwaltungsratsmitglieder eine unzureichende Information über bestehende Gerichtsverfahren zwischen Aktionären sowie eine nicht optimale Zusammenarbeit innerhalb der Administrateurs-Délégués vorgebracht.

Die Bewertung der Tätigkeit des Prüfungsausschusses fiel sehr positiv aus. Es gab keine Anregungen für Verbesserungen.

Rechnungslegung und Transparenz

Aktienbesitz von Verwaltungsratsmitgliedern:

Im Geschäftsjahr 2015 besaß kein Verwaltungsratsmitglied SEO-Anteile.

Geschäfte mit nahestehenden Dritten:

Im Geschäftsjahr 2015 haben enge Familienmitglieder eines Verwaltungsratsmitglieds Geschäftsbeziehungen zur SEO-Gruppe unterhalten.

Interessenkonflikte von Verwaltungsratsmitgliedern:

Im Geschäftsjahr 2015 gab es keine Interessenkonflikte, die bei einem Verwaltungsratsmitglied zu einem Ausschluss an der Beratung und Beschlussfassung des Verwaltungsrats geführt haben.

Vergütung der Verwaltungsgremien

Die Bezüge und Entschädigungen der Verwaltungsratsmitglieder (Jahresvergütung, Sitzungsgeld) betragen insgesamt 376.687,72 EUR im Geschäftsjahr 2015. Davon entfallen 148.990,93 EUR auf die geschäftsführende Tätigkeit der Administrateurs-Délégués (Jahresvergütung, Monatsvergütung, Sitzungsgeld).

Die Verwaltungsratsmitglieder erhalten keine Bonuszahlungen, Aktienoptionen oder sonstigen erfolgsorientierten Leistungsanreize.



Aktionariat

Hauptaktionäre der SEO sind das Großherzogtum Luxemburg und die RWE Power AG, Essen. Beide halten jeweils rd. 40,3% am Aktienkapital.

Weitere Aktionäre sind die Gesellschaften Luxempart S.A. (5,44%), Enovos Luxembourg S.A. (4,46%) und Electrabel Invest Luxembourg S.A. (3,44%). Ein Großteil der verbleibenden Aktien sind Inhaberaktien, welche sich im freien Umlauf befinden. Im Berichtsjahr gab es keine Änderungen in der Aktionariatsstruktur.

Gemäß dem Gesetz vom 28. Juli 2014 über die Immobilisierung von Inhaberaktien müssen zum Zwecke einer erhöhten Transparenz alle Inhaberaktien bei einem Finanzinstitut oder einer sonstigen berechtigten Stelle registriert oder hinterlegt werden. Diese führt ein Register mit Angaben u.a. zur Identität des Aktionärs, der Anzahl der hinterlegten Aktien und etwaigen späteren Aktienübertragungen. Die Stimmrechte von Inhaberaktien, die nicht spätestens 6 Monate nach Inkrafttreten des Gesetzes registriert und hinterlegt wurden, sind bis zur Hinterlegung aufgehoben. Inhaberaktien, die binnen einer Frist von 18 Monaten nach Inkrafttreten des Gesetzes nicht registriert und hinterlegt wurden, sind zu annullieren, und das gezeichnete Gesellschaftskapital ist um einen entsprechenden Betrag herabzusetzen. SEO hat fristgerecht eine verwahrende Stelle für die Registrierung und Hinterlegung der Inhaberaktien bestimmt.

Abweichungen der Kodexe und Geschäftsordnungen der SEO von den Corporate Governance-Empfehlungen der Luxemburger Börse

SEO weicht in ihren Kodexen und Geschäftsordnungen des Verwaltungsrats bzw. der Administrateurs-Délégués von folgenden Empfehlungen der Corporate Governance-Regeln der Luxemburger Börse ab:

- Gemäß Empfehlung 3.1 der Luxemburger Börse muss der Verwaltungsrat eine geeignete Anzahl unabhängiger Mitglieder enthalten. Die Kriterien, wann ein Verwaltungsratsmitglied als unabhängig anzusehen ist, sind in der Empfehlung 3.5 und in der Anlage D der Regeln der Börse festgehalten.

Da sämtliche aktuellen Verwaltungsratsmitglieder auf Vorschlag der luxemburgischen und deutschen Aktionäre ernannt wurden bzw. in einem Beschäftigtenverhältnis zu einem Aktionär stehen, gibt es im Verwaltungsrat der SEO keine unabhängigen Mitglieder. Anlage III des Staatsvertrags vom 10. Juli 1958 zwischen Luxemburg und Rheinland-Pfalz über die Errichtung von Wasserkraftanlagen an der Our schreibt die Verteilung der Sitze im Verwaltungsrat der SEO zwischen den luxemburgischen und deutschen Aktionären verbindlich vor. Als Spezialregelung der behandelten Materien gehen die Bestimmungen des Staatsvertrages allen anderen Gesetzen und Bestimmungen der vertragsschließenden Länder vor. Aus diesem Grund gibt es in Kodex und Geschäftsordnung des Verwaltungsrats der SEO keine Vorgaben zu unabhängigen Verwaltungsratsmitgliedern und keine Kriterien zur Definition der Unabhängigkeit.

- Gemäß Empfehlung 4.2 der Luxemburger Börse setzt der Verwaltungsrat einen Nominierungsausschuss ein („comité de nomination“), der den

Rat bei der Auswahl seiner Mitglieder unterstützt. Gibt es in einer Gesellschaft keinen Nominierungsausschuss, hat der Verwaltungsrat jährlich zu entscheiden, ob künftig ein solcher Ausschuss eingerichtet wird.

Aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Bestimmungen in Anlage III des Staatsvertrages vom 10. Juli 1958 zwischen Luxemburg und Rheinland-Pfalz zur Zusammensetzung des Verwaltungsrats und zur Anzahl der Sitze für die luxemburgischen und deutschen Aktionäre gibt es bei SEO keinen Auswahlausschuss zur Nominierung der Verwaltungsratsmitglieder.

- Gemäß Empfehlung 4.11 der Luxemburger Börse erstellt der Verwaltungsrat begleitende Empfehlungen zu den der Generalversammlung unterbreiteten Nominierungsvorschläge.

Aufgrund der vorgenannten Bestimmungen des Staatsvertrages vom 10. Juli 1958 zwischen Luxemburg und Rheinland-Pfalz erstellt der SEO-Verwaltungsrat keine begleitenden Empfehlungen zu Vorschlägen für die Wahl von Mitgliedern.

- Gemäß Empfehlung 8.7 der Luxemburger Börse setzt der Verwaltungsrat einen Vergütungsausschuss ein („comité de rémunération“), der den Rat in Fragen der Vergütungen der Verwaltungsratsmitglieder und der Administrateurs-Délégués unterstützt. Gibt es in einer Gesellschaft keinen Vergütungsausschuss, hat der Verwaltungsrat jährlich zu entscheiden, ob künftig ein solcher Ausschuss eingerichtet wird.

Die Gremienmitglieder der SEO erhalten für ihre Tätigkeit feste Vergütungen und Sitzungsgelder. Sie erhalten keine Bonuszahlungen, Aktienoptionen oder sonstige erfolgsorientierte Leistungsanreize. Aus diesem Grund hat SEO keinen Vergütungsausschuss eingerichtet.

Die Abweichungen von den Corporate Governance-Empfehlungen der Luxemburger Börse wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr vom Verwaltungsrat

genehmigt. Der Verwaltungsrat hat bei dieser Gelegenheit beschlossen, dass aus den oben beschriebenen Gründen bei SEO kein Nominierungsausschuss und kein Vergütungsausschuss eingerichtet werden.

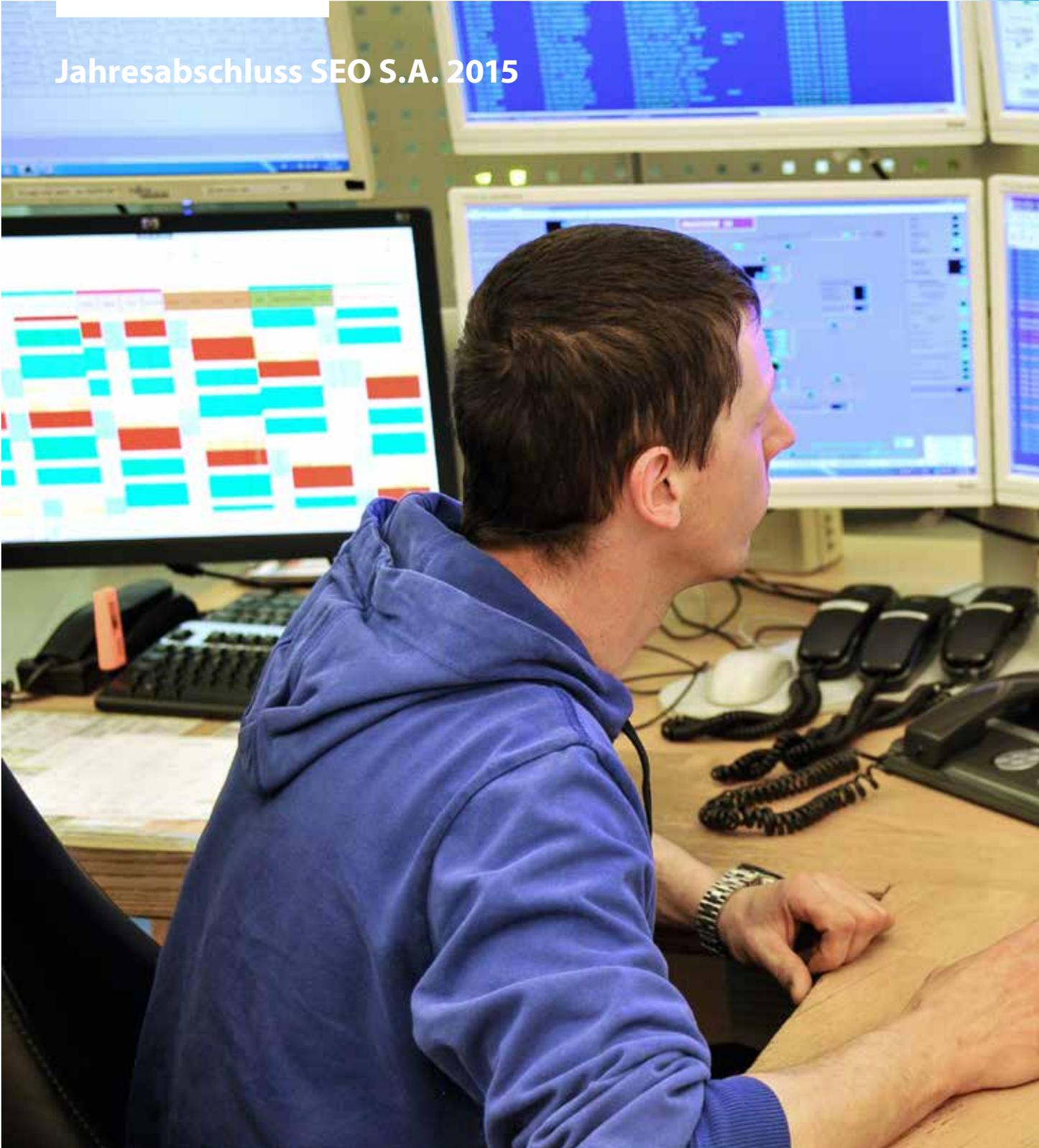
Erklärung der für den Jahresfinanzbericht verantwortlichen Personen

gemäß Artikel 3 (2) c) des Gesetzes vom 11. Januar 2008 zu den Transparenzanforderungen in Bezug auf Informationen über Emittenten, deren Wertpapiere zum Handel auf einem geregelten Markt zugelassen sind:

Herr Georges Reding und Herr Dr. Frank Weigand erklären in ihrer Eigenschaft als für Finanzierungsfragen, Rechnungswesen und Beteiligungen zuständige Administrateurs-Délégués, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Abschluss ihres Wissens ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Finanz- und der Ertragslage der SEO und der Gesamtheit der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen vermittelt. Der Lagebericht stellt den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage der SEO und der Gesamtheit der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen so dar, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild entsteht und dass er die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten, denen sie ausgesetzt sind, beschreibt.



Jahresabschluss SEO S.A. 2015





48 Bilanz der SEO S.A. zum 31. Dezember 2015

Aktiva (Werte in EUR)	(Anhang)	2015	2014
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Anlagewerte			
1. Konzessionen und Lizenzen	(3), (4)	147.997,89	242.127,08
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	(3), (4)	6.329.003,12	6.604.538,76
2. Technische Anlagen und Maschinen		262.278.934,71	52.084.504,12
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.812.234,07	2.014.396,88
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		4.212.811,19	211.338.315,60
		274.632.983,09	272.041.755,36
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	(3), (4), (5)	2.365.518,63	5.484.970,30
2. Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		5.075.000,00	4.075.000,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens		0,00	37.184,03
4. Eigene Aktien		695.808,48	695.808,48
		8.136.327,11	10.292.962,81
		282.917.308,09	282.576.845,25
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	(6)	726.963,90	706.374,57
II. Forderungen			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	(7)	228.581,89	138.260,82
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		94.772,56	75.500,42
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		3.611.130,53	2.695.427,77
4. Sonstige Forderungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		999.970,30	1.295.701,83
		4.934.455,28	4.204.890,84
III. Bank- und Postscheckguthaben, Schecks und Kassenbestand			
	(8)	2.261.992,70	3.740.620,92
		7.923.411,88	8.651.886,33
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
	(9)	0,00	3.300,21
		290.840.719,97	291.232.031,79

Passiva (Werte in EUR)	(Anhang)	2015	2014
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital			
1. Stammaktien	(10)	24.850.000,00	24.850.000,00
2. Vorzugsaktien		6.212.500,00	6.212.500,00
		31.062.500,00	31.062.500,00
II. Ausgabeagio und vergleichbare Agien			
		1.908.111,12	1.908.111,12
III. Rücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage		3.106.250,00	3.106.250,00
2. Rücklage für eigene Aktien oder Anteile		695.808,48	695.808,48
3. Sonstige Rücklagen	(11)	1.549.334,53	1.549.334,53
		5.351.393,01	5.351.393,01
IV. Gewinn des Geschäftsjahres			
		2.016.864,68	2.016.864,68
		40.338.868,81	40.338.868,81
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und vergleichbare Verpflichtungen	(12)	21.155.393,01	21.403.122,26
2. Steuerrückstellungen		184.595,20	130.327,63
3. Sonstige Rückstellungen	(13)	3.703.342,98	3.483.654,16
		25.043.331,19	25.017.104,05
C. Verbindlichkeiten			
	(14)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		0,00	1.647.966,11
mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		147.250.000,00	155.000.000,00
		147.250.000,00	156.647.966,11
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		22.060.589,41	10.542.199,75
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		43.581,87	76.306,62
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		30.224.159,81	30.700.668,98
5. Steuern und Sozialabgaben			
a) Verbindlichkeiten aus Steuern		691.362,72	676.480,91
b) Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit		862.168,07	798.391,56
		1.553.530,79	1.474.872,47
6. Sonstige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		24.326.658,09	26.434.045,00
		225.458.519,97	225.876.058,93
		290.840.719,97	291.232.031,79

50 Gewinn- und Verlustrechnung der SEO S.A. vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

Aufwendungen (Werte in EUR)	(Anhang)	2015	2014
1. Materialaufwand		893.041,69	986.295,59
2. Sonstige externe Aufwendungen	(15)	10.055.350,06	8.674.225,53
3. Personalaufwand	(16)		
a) Löhne und Gehälter		15.649.541,89	15.452.086,66
b) Soziale Aufwendungen		1.987.645,48	1.958.461,89
c) Zusatzrenten		2.188.289,90	2.322.059,85
d) Sonstige soziale Aufwendungen		19.892,70	7.708,87
		19.845.369,97	19.740.317,27
4. Wertberichtigungen	(4), (17)	8.364.243,98	5.365.277,44
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(18)	753.513,19	768.530,02
6. Wertberichtigungen und Anpassungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert der Finanzanlagen	(19)	3.119.451,67	0,00
7. Sonstige Zinsen und ähnliche finanzielle Aufwendungen	(20)	3.951.217,56	95.573,75
8. Ausserordentliche Aufwendungen	(21)	2.170.116,53	14.125,29
9. Steuern auf das Ergebnis	(22)	440.069,98	436.459,33
10. Sonstige Steuern	(23)	114.656,36	120.562,39
11. Ergebnis des Geschäftsjahres		2.016.864,68	2.016.864,68
		51.723.895,67	38.218.231,29

Erträge (Werte in EUR)	(Anhang)	2015	2014
1. Nettoumsatzerlöse	(24)	49.751.118,11	35.977.722,35
2. Sonstige betriebliche Erträge	(25)	1.835.758,69	2.114.513,08
3. Erträge aus Finanzanlagen	(26)		
a) aus verbundenen Unternehmen		70.498,85	71.061,12
4. Sonstige Zinsen und ähnliche finanzielle Erträge	(27)	14.590,84	13.915,43
5. Ausserordentliche Erträge	(28)	51.929,18	41.019,31
		51.723.895,67	38.218.231,29

52 Anhang zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der SEO S.A.

1. Allgemeines

Die Société Electrique de l'Our S.A. (nachstehend „SEO“) ist eine Aktiengesellschaft luxemburgischen Rechts mit Sitz in Luxemburg. Sie wurde am 29. Mai 1951 gegründet. Die Rechtsverhältnisse dieser Gesellschaft werden bestimmt durch das Gesetz vom 10. August 1915 über die Handelsgesellschaften, die Satzung sowie den Staatsvertrag vom 10. Juli 1958 zwischen dem Großherzogtum Luxemburg und dem Land Rheinland-Pfalz, welcher der Gesellschaft das Recht einräumt, Anlagen zur Nutzung der Wasserkräfte der Our bei Vianden zu errichten und zu betreiben.

Hauptaktionäre der SEO sind die RWE Power AG und der Luxemburger Staat, die jeweils rund 40% des Gesellschaftskapitals halten.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Planung, der Bau und die rationelle Nutzung des Pumpspeicherkraftwerkes bei Vianden, der Wasserkraftwerke an der Mosel sowie sämtlicher weiterer Anlagen zur Erzeugung elektrischer Energie. Hauptaktivität ist somit die Lieferung von Spitzenstrom und die Stellung von Regelenergie aus dem Pumpspeicherkraftwerk Vianden.

Der zwischen SEO und RWE abgeschlossene Vertrag vom 21. Februar 1956 sowie der Zusatzvertrag zwischen beiden Parteien von 1958 regelt die Deckung der Jahreskosten. Der Jahreskostenträger RWE verpflichtet sich vertraglich, für die Bereitstellung und Nutzung des Pumpspeicherkraftwerks alle anfallenden Aufwendungen inklusive Abschreibungen und Gewinne abzüglich erfasster Erträge zu übernehmen. Der Gewinn der Jahreskostengesellschaft SEO wird dabei anhand einer vertraglich festgelegten Verzinsung des Gesellschaftskapitals ermittelt.

In Bezug auf die in 2015 in Betrieb gesetzte Maschine 11 regelt der zwischen den Parteien SEO, Großherzogtum Luxemburg, RWE Power AG und Enovos Luxembourg S.A. abgeschlossene Vertrag vom 18. August 2009 die Nutzung der Maschine 11 sowie die Deckung der Jahreskosten, die der Maschine 11 zuzuordnen sind. Die beiden Partner RWE und Enovos verpflichten sich, die Jahreskosten der Maschine 11, soweit es sich um unmittelbare Kosten handelt, zu jeweils 50% bzw., soweit es sich um unmittelbare Abschreibungen oder Finanzierungskosten handelt, im Verhältnis der jeweiligen Anteile an den durchgeführten Investitionen zu übernehmen. Mittelbare Kosten werden der Maschine 11 mittels eines Leistungsschlüssels zugeordnet. Enovos beteiligt sich bis zu einer Deckelung an diesen Kosten.

Für die beiden von SEO geführten Laufwasserkraftwerke Grevenmacher und Palzem besteht eine vergleichbare vertragliche Vereinbarung zwischen SEO und RWE bzw. Enovos. Dieser Vertrag regelt die Übernahme der Jahreskosten, inklusive eines anteiligen Gewinns wie oben beschrieben, durch RWE und Enovos zu jeweils 50%. Die in den beiden Laufwasserkraftwerken erzeugte Strommenge steht den beiden Jahreskostenträgern jeweils hälftig zu.

SEO kauft auf Grund vertraglicher Vereinbarungen den Strom, der im der Tochtergesellschaft Cefralux gehörenden Kraftwerk Schengen produziert wird, auf der Basis einer Jahreskostenregelung ein. In die Jahreskosten wird ein Gewinn, ermittelt auf der Basis einer festgelegten Verzinsung des Gesellschaftskapitals, eingerechnet. SEO stellt den vom Laufwasserkraftwerk Schengen an Enovos gelieferten Strom an letztere auf der Basis der Jahreskosten zuzüglich eines Gewinns in Rechnung.

SEO ist des Weiteren, durch die Beteiligung an Soler (Beteiligungshöhe 50%), im Bereich der Erneuerbaren Energien tätig. SEO ist somit an neun bestehenden Windparkgesellschaften indirekt beteiligt. Ein weiterer Ausbau der Windkraft befindet sich in der Machbarkeits- bzw. Planungsphase.

Der Jahresabschluss der SEO S.A. wird in Euro aufgestellt. Der Anhang ist wesentlicher Bestandteil des Jahresabschlusses.

2. Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 wurde gemäß den allgemeinen Grundsätzen und insbesondere gemäß der Bewertungsvorschrift des Gesetzes vom 4. Mai 1984 (4. EG-Richtlinie) erstellt, abgeändert durch das Gesetz vom 19. Dezember 2002 sowie durch das Gesetz vom 10. Dezember 2010.

Die Bewertung der Gegenstände des Anlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Die Wertberichtigungen zu den Posten des Anlagevermögens erfolgen linear zu den in der Energiewirtschaft üblichen und steuerlich anerkannten Abschreibungsätzen. Alle Anlagen des Anlagevermögens werden eingesetzt, somit war keine Teilwertabschreibung erforderlich.

Anlagenklasse	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	50
Technische Anlagen	
Wasserbauliche Anlagen	25-60
Maschinen und sonstige Anlagen für den Maschinenbetrieb	20-50
Kraftwerks-Netzanlagen	16-20
Andere Anlagegüter, Betriebs- und Geschäftsausstattung	
Inventar, Apparate, Werkzeuge und Fahrzeuge	3-8

Weitere Einzelheiten zum Anlagevermögen und den Wertberichtigungen sind aus den Punkten 3 und 4 des Anhangs ersichtlich.

Die Finanzanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet. Im Geschäftsjahr 2015 wurde, wie bereits in 2013, aufgrund eines sich auf die Ertragskraft der Gesellschaft Cedecel International bzw. der darunterliegenden indirekten Beteiligungsgesellschaft Cedecel France negativ auswirkenden externen Einflusses eine Überprüfung der Werthaltigkeit der Finanzbeteiligung Cedecel International durchgeführt. Die Ermittlung des Nutzungswertes basiert dabei auf den erwarteten zukünftigen Cashflows, welche unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes, der die aktuelle Marktsituation sowie die spezifischen Risiken des betroffenen Vermögenswertes berücksichtigt, auf ihren Barwert abgezinst werden. Im aktuellen Jahresabschluss wurde der Wertminderungstest wiederholt. Dabei wurden alle Prämissen überprüft und gegebenenfalls aktualisiert. Aus der Überprüfung der Werthaltigkeit ergab sich die Notwendigkeit, erneut eine Wertberichtigung des Buchwertes vorzunehmen. Weitere Erläuterungen zu diesem Wertminderungstest gehen aus 19. Wertberichtigungen und Anpassungen auf den niedrigeren Zeitwert der Finanzanlagen hervor.

SEO hat keine Finanzderivate bilanziert, bei den Kreditverträgen zur Finanzierung des Projektes Maschine 11 handelt es sich um festverzinsliche Darlehen.

Die Vorräte an Hilfs- und Betriebsstoffen werden zu den durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und/oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden in angemessenem und ausreichendem Umfang Wertberichtigungen vorgenommen.

Forderungen werden zum Nennwert, Verbindlichkeiten mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Die Rückstellung für betriebliche Pensionsverpflichtungen beruht auf einem externen Gutachten unter Berücksichtigung der vorliegenden Satzungen. Die Berechnungen wurden ermittelt auf der Basis des großherzoglichen Erlasses vom 15. Januar 2001.

Erstmals in 2012 hat die SEO S.A. Verpflichtungen gegenüber aktiven und ehemaligen Mitarbeitern unter den sonstigen Rückstellungen erfasst. Der Grund für diese Änderung der Rechnungslegungsmethode lag in der aktualisierten Interpretation des Kollektivvertrages anlässlich der im April 2012 erfolgten Verlängerung sowie vergleichbarer Zusagen, die in Folgeperioden zu Auszahlungen führen werden.

3. Entwicklung des Anlagevermögens

Bilanzpositionen (Werte in EUR)	Anschaffungswert am 01.01.2015	Zugänge
I. Immaterielle Anlagewerte		
1. Konzessionen und Lizenzen	717.347,93	29.203,08
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	11.378.822,35	-
2. Technische Anlagen und Maschinen	234.457.875,06	13.072.317,53
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.897.998,04	401.105,32
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	211.338.315,60	-2.484.487,20
Summe Sachanlagen	469.073.011,05	10.988.935,65
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.843.262,49	-
2. Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.075.000,00	1.000.000,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	37.184,03	-
4. Eigene Aktien	695.808,48	-
Summe Finanzanlagen	13.651.255,00	1.000.000,00
Summe Anlagevermögen	483.441.613,98	12.018.138,73

Entwicklung im Geschäftsjahr 2015		Anschaffungswert am 31.12.2015	Wertberichtigungen bis 31.12.2015	Restbuchwert am 31.12.2015
Abgänge	Umbuchungen			
0,00	0,00	746.551,01	598.553,12	147.997,89
-	-	11.378.822,35	5.049.819,23	6.329.003,12
1.102.045,95	204.585.125,01	451.013.271,65	188.734.336,94	262.278.934,71
68.949,81	55.892,20	12.286.045,75	10.473.811,68	1.812.234,07
-	-204.641.017,21	4.212.811,19	-	4.212.811,19
1.170.995,76	0,00	478.890.950,94	204.257.967,85	274.632.983,09
-	-	8.843.262,49	6.477.743,86	2.365.518,63
-	-	5.075.000,00	-	5.075.000,00
37.184,03	-	-	-	-
-	-	695.808,48	-	695.808,48
37.184,03	0,00	14.614.070,97	6.477.743,86	8.136.327,11
1.208.179,79	0,00	494.251.572,92	211.334.264,83	282.917.308,09

4. Entwicklung der Wertberichtigungen zum Anlagevermögen

Bilanzpositionen (Werte in EUR)	Anschaffungswert am 31.12.2015	Wertberichtigungen bis 31.12.2014
I. Immaterielle Anlagewerte		
1. Konzessionen und Lizenzen	746.551,01	475.220,85
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	11.378.822,35	4.774.283,59
2. Technische Anlagen und Maschinen	451.013.271,65	182.373.370,94
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.286.045,75	9.883.601,16
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.212.811,19	-
Summe Sachanlagen	478.890.950,94	197.031.255,69
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.843.262,49	3.358.292,19
2. Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.075.000,00	-
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	-	-
4. Eigene Aktien	695.808,48	-
Summe Finanzanlagen	14.614.070,97	3.358.292,19
Summe Anlagevermögen	494.251.572,92	200.864.768,73

	Entwicklung im Geschäftsjahr 2015		Wertberichtigungen bis 31.12.2015	Restbuchwert am 31.12.2015
Zugänge	Abgänge	Umbuchungen		
123.332,27	0,00	0,00	598.553,12	147.997,89
275.535,64	-	-	5.049.819,23	6.329.003,12
7.294.842,07	933.876,07	-	188.734.336,94	262.278.934,71
654.595,53	64.385,01	-	10.473.811,68	1.812.234,07
-	-	-	-	4.212.811,19
8.224.973,24	998.261,08	0,00	204.257.967,85	274.632.983,09
3.119.451,67	-	-	6.477.743,86	2.365.518,63
-	-	-	-	5.075.000,00
-	-	-	-	-
-	-	-	-	695.808,48
3.119.451,67	0,00	0,00	6.477.743,86	8.136.327,11
11.467.757,18	998.261,08	0,00	211.334.264,83	282.917.308,09

5. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

Anteile an verbundenen Unternehmen

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen handelt es sich um folgende Tochtergesellschaften:

100% (Nominalwert 1,983 Mio. EUR) am Kapital der Gesellschaft mit beschränkter Haftung Centrale Electrique Franco-Luxembourgeoise, kurz „Cefralux“, mit Sitz in Luxemburg.

99,99% (Nominalwert 6,860 Mio. EUR) am Kapital der französischen Aktiengesellschaft Cedecel International mit Sitz in Paris. Diese hält eine 99,99%ige Beteiligung an der Cedecel France S.A. mit Sitz in Paris. Durch die Anpassung des Buchwertes des Anlagevermögens der Cedecel France an den ermittelten Zeitwert musste zum 31.12.2015, wie bereits zum 31.12.2013, ihr Beteiligungswert in den Büchern der Cedecel International wertberichtigt werden. Aus diesem Grund erfolgte ebenfalls eine erneute Wertberichtigung des Beteiligungsbuchwertes der Cedecel International bei SEO (siehe 2. *Bewertungsgrundsätze* und 19. *Wertberichtigungen und Anpassungen auf den niedrigeren Zeitwert der Finanzanlagen*).

Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Es handelt sich hier um die 50%ige (Nominalwert 5,075 Mio. EUR) Beteiligung am Gesellschaftskapital der Société Luxembourgeoise des Energies Renouvelables, kurz „Soler“, mit Sitz in Luxemburg. Durch eine Kapitaleinzahlung im November 2015 hat sich der Beteiligungsbuchwert der Soler um 1,000 Mio. EUR erhöht. Die Kapitalerhöhung, die von den beiden Gesellschaftern, SEO und Enovos Luxembourg, zu gleichen Teilen durchgeführt wurde, dient der Finanzierung des stetigen Expansionskurses der Soler im Bereich der Windenergie.

Wertpapiere des Anlagevermögens

Die Wertpapiere des Anlagevermögens betrafen eine Beteiligung von 10% (Nominalwert 37.184 EUR) am Kapital der Aktiengesellschaft Agence de l'Energie mit Sitz in Luxemburg. Sie wurde im Juni 2015 mit Gewinn veräußert (siehe 28. *Außerordentliche Erträge*).

Übersicht der Tochtergesellschaften und Beteiligungen von mindestens 20%:

Beteiligung	Cefralux	Cedecel International	Cedecel France	Soler
Beteiligungshöhe	100%	99,99%	99,99%	50%
Eigenkapital (inkl. Jahresergebnis)	2,608 Mio. EUR	0,382 Mio. EUR	0,364 Mio. EUR	12,493 Mio. EUR
Ergebnis 2015	4.580 EUR	-3.120.077 EUR	-3.043.480 EUR	920.664 EUR

Eigene Aktien

Der Buchwert der eigenen Aktien bleibt gegenüber dem Vorjahr unverändert bei 0,696 Mio. EUR.

6. Vorräte

Bei den *Vorräten* handelt es sich ausschließlich um Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von 0,727 Mio. EUR (Vorjahr: 0,706 Mio. EUR). Die wichtigsten Materialgruppen sind Kleinmaterial für den elektrischen Bedarf (0,153 Mio. EUR), Halbzeuge sowie Fertigerzeugnisse für den Werkstattbedarf (0,182 Mio. EUR) sowie Rohre und Rohrleitungsarmaturen (0,199 Mio. EUR). Die Umschlagshäufigkeit belief sich in 2015 auf 0,89.

7. Forderungen

Der Posten *Forderungen aus Lieferungen und Leistungen* von 0,229 Mio. EUR (Vorjahr: 0,138 Mio. EUR) betrifft Verrechnungen von Leistungen an Dritte sowie Forderungen auf Grund ausstehender Lieferungen.

Die *Forderungen gegen verbundene Unternehmen* in Höhe von 0,095 Mio. EUR (Vorjahr: 0,076 Mio. EUR) beinhalten Weiterverrechnungen von Sachkosten sowie die Abrechnungen der Betriebsführungskosten.

Die Position *Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht* in Höhe von 3,611 Mio. EUR (Vorjahr: 2,695 Mio. EUR) betrifft im Wesentlichen Forderungen gegenüber der RWE Power AG aus Jahreskosten der SEO-Laufwasserkraftwerke an der Mosel und Finanzierungskosten für Maschine 11 sowie Abrechnungen von Betriebsführungskosten und diverse Weiterverrechnungen von Material und Fremdleistungen.

Die *Sonstigen Forderungen* von 1,000 Mio. EUR (Vorjahr: 1,296 Mio. EUR) beinhalten im Wesentlichen verschiedene Mehrwertsteuerforderungen, Steuervorauszahlungen sowie Forderungen gegenüber Enovos für Finanzierungskosten der Maschine 11.

8. Bank- und Postscheckguthaben, Schecks und Kassenbestand

Die Bankguthaben in Höhe von 2,262 Mio. EUR (Vorjahr: 3,741 Mio. EUR) betreffen ausschließlich kurzfristige liquide Mittel bei den verschiedenen Hausbanken.

9. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiv abgegrenzten Aufwendungen betragen in 2014 0,003 Mio. EUR. Sie betrafen Abonnements des Geschäftsjahres 2014, die in 2013 bereits gezahlt wurden.

10. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital setzt sich zum 31. Dezember 2015 wie folgt zusammen:

Aktientyp	Anzahl	Nennwert pro Aktie EUR	Nennwert insgesamt EUR
Stammaktien (A)	200.000	124,25	24.850.000,00
Vorzugsaktien (B)*	50.000	124,25	6.212.500,00
Insgesamt	250.000		31.062.500,00

* 15.000 Vorzugsaktien sind gestückelt in 75.000 Fünftel-Aktien zum Nennwert von je 24,85 EUR (insgesamt 1.863.750,00 EUR).

4.096 der Aktien sowie 18.808 der Fünftel-Aktien sind am 18. Februar 2016 Inhaberaktien. Das Gesetz vom 28. Juli 2014 über die Immobilisierung von Inhaberaktien sieht vor, dass Inhaberaktien bis zum 18. Februar 2016 bei einem durch SEO genannten Verwahrer hinterlegt werden müssen. Inhaberaktien, welche nicht bis zur genannten Frist immobilisiert wurden, müssen annulliert werden und das gezeichnete Kapital muss um den entsprechenden Betrag herabgesetzt werden. Nach derzeitigem Kenntnisstand handelt es sich um 229 Aktien sowie 2.691 Fünftel-Aktien. Die Annullierung der betreffenden Aktien erfolgt zu einem Preis, welcher festgelegt wird, indem der Betrag des Eigenkapitals der Gesellschaft dividiert wird durch die Anzahl der ausgegebenen Aktien. Von diesem Preis abgezogen werden die Prämien und Rücklagen, welche laut Gesetz oder Satzung nicht verteilt werden dürfen, sowie die mit der Kapitalherabsetzung zusammenhängenden Kosten. Der Betrag des Eigenkapitals entspricht demjenigen, welcher aus der Bilanz hervorgeht, die nicht länger als zwei Monate vor der Entscheidung zur Annullierung der Aktien erstellt werden durfte.

Die den annullierten Aktien entsprechenden Geldbeträge werden so lange bei der Caisse de consignation hinterlegt, bis eine Person, welche ihre Eigenschaft als Inhaber der entsprechenden Aktien belegen kann, deren Rückerstattung fordert.

SEO hat alle diesbezüglichen Maßnahmen in die Wege geleitet.

Die Entscheidung zur Annullierung der Aktien erfolgt durch die Aussergewöhnliche Hauptversammlung der Aktionäre am 13. Mai 2016.

11. Sonstige Rücklagen

Der Vertrag zwischen SEO und RWE Power AG über den ersten Ausbau des Pumpspeicherkraftwerkes Vianden sieht die Bildung einer Rücklage zur Sicherung der auftretenden Erneuerungsrisiken vor. Die Rücklage in Höhe von 1,549 Mio. EUR (Vorjahr: 1,549 Mio. EUR) wurde in den Jahren 1963 bis 1967 gebildet und betrug jeweils 1% des damaligen Aktienkapitals.

12. Rückstellungen für Pensionen und vergleichbare Verpflichtungen

SEO S.A. hat für ihre Mitarbeiter im Jahr 1975 bzw. 1988 ein internes betriebliches Pensionssystem eingerichtet. In 2010 wurden für die aktiven Mitarbeiter die Zusagen aus den beiden bestehenden Versorgungsordnungen in die neue beitragsgebundene Leistungszusage VO 2010 überführt.

Der in der Bilanz ausgewiesene Rückstellungsbetrag in Höhe von 21,155 Mio. EUR (Vorjahr: 21,403 Mio. EUR) basiert zum einen auf dem Gutachten der Firma Pecoma International S.A. für 282 Personen, welche sich aus 184 aktiven Mitarbeitern, 12 Ausgeschiedenen sowie 86 Versorgungsempfängern zusammensetzen. Ein zweites Gutachten der Firma RRB GmbH betrifft 3 weitere aktive Mitarbeiter sowie 2 Rentner. Hierbei handelt es sich um 5 von der RWE Energie AG im Geschäftsjahr 1996 übernommene Mitarbeiter.

Hinterbliebenenversorgung von aktiven Mitgliedern und Invalidenversorgung ist an einen Versicherer ausgelagert. Hierfür werden keine Rückstellungen gebildet. Die Rückstellungen für die laufenden Renten berücksichtigen nicht die Indexierung der Renten, d.h. die Indexierung der Renten wird nicht vorfinanziert. Die Berechnungen berücksichtigen die Luxemburger Sterbetafeln und sehen einen technischen Zinssatz von 5% vor. Die Methode beruht auf dem Barwertverfahren.

Entwicklung Rückstellung für Pensionsverpflichtung

EUR

Stand 31.12.2014	21.403.122,26
Verbrauch	2.022.560,06
Zuführung	1.774.830,81
Stand 31.12.2015	21.155.393,01

13. Sonstige Rückstellungen

Die Position *Sonstige Rückstellungen* in Höhe von 3,703 Mio. EUR (Vorjahr: 3,484 Mio. EUR) beinhaltet neben der Rückstellung für Heimfallverpflichtung laut Konzessionsvertrag vom 10. August 1962 für die Moselgrenzkraftwerke Grevenmacher und Palzem auch Rückstellungen für Stromgelder, Dienstjubiläumprämien und Urlaubsansprüche der Belegschaft sowie Rückstellungen für sonstige Leistungen, die erst in Folgejahren zu Auszahlungen führen (siehe 2. *Bewertungsgrundsätze*).

14. Verbindlichkeiten

Die *Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten* in Höhe von 147,250 Mio. EUR (Vorjahr: 156,648 Mio. EUR) betreffen die Finanzierung der Kraftwerkerweiterung durch die 11. Maschine. Es handelt sich hierbei um den in 2011 aufgenommenen Bankkredit von ursprünglich 155,0 Mio. EUR, bei dem im März 2015 die erste Rate in Höhe von 7,750 Mio. EUR getilgt wurde, sowie – in 2014 – die Inanspruchnahme von 1,648 Mio. EUR einer für die Zwischenfinanzierung der Maschine 11 eingerichteten Kreditlinie.

Die *Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen* betragen 22,061 Mio. EUR (Vorjahr: 10,542 Mio. EUR). Es handelt sich hierbei größtenteils um offene Kreditorenrechnungen und ausstehende Lieferantenrechnungen für bereits erbrachte Lieferungen und Leistungen sowie um die Verbindlichkeiten gegenüber Enovos Luxembourg aufgrund der Darlehensverträge zur Finanzierung von Maschine 11.

Die *Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen* in Höhe von 0,044 Mio. EUR (Vorjahr: 0,076 Mio. EUR) beinhalten die Verbindlichkeit aus der Jahreskostenabrechnung des Kraftwerks Schengen-Apach.

Die *Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht*, betragen 30,224 Mio. EUR (Vorjahr: 30,701 Mio. EUR). Wesentliche Bestandteile dieser Position sind die Verbindlichkeit gegenüber der RWE Power AG aufgrund der Darlehensverträge zur Finanzierung von Maschine 11 sowie Verbindlichkeiten aus den Vorauszahlungen auf Jahreskosten des Kraftwerks Vianden.

Die in der Position *Steuern und Sozialabgaben* aufgeführten *Verbindlichkeiten aus Steuern* von 0,691 Mio. EUR (Vorjahr: 0,676 Mio. EUR) sowie *Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit* von 0,862 Mio. EUR (Vorjahr: 0,798 Mio. EUR) betreffen überwiegend Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Lohn- und Gehaltsabrechnung sowie verschiedene Steuerverbindlichkeiten.

Die *Sonstigen Verbindlichkeiten* in Höhe von 24,327 Mio. EUR (Vorjahr: 26,434 Mio. EUR) beinhalten im Wesentlichen die Verbindlichkeiten gegenüber Enovos Luxembourg aufgrund der Darlehensverträge zur Finanzierung von Maschine 11 sowie die Zinsabgrenzung für die Kredite zur Finanzierung der Maschine 11, die Ende März jeden Jahres fällig werden.

15. Sonstige externe Aufwendungen

Die Position *Sonstige externe Aufwendungen* in Höhe von 10,055 Mio. EUR (Vorjahr: 8,674 Mio. EUR) beinhaltet im Wesentlichen Instandhaltungskosten der baulichen und technischen Anlagen (3,326 Mio. EUR), Leasingkosten für die IT-Hardware und den Fuhrpark (0,468 Mio. EUR), Reinigungs- und Abfallentsorgungskosten (0,407 Mio. EUR), Honorare und Beraterkosten (0,378 Mio. EUR), Aufwendungen für Fremdpersonal (0,503 Mio. EUR) sowie Kosten für Versicherungen (0,153 Mio. EUR). Außerdem sind in dieser Position die Strombezugskosten des Kraftwerks Schengen-Apach (0,622 Mio. EUR) und die Gutschrift an den Staat gemäß §5 des Stromlieferungsvertrags bzw. der Folgevereinbarungen (2,000 Mio. EUR, siehe 29. *Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen*) enthalten.

16. Personalaufwand

Die Personalaufwendungen belaufen sich auf 19,845 Mio. EUR (Vorjahr: 19,740 Mio. EUR).

Die Mitarbeiterzahl betrug im Jahresdurchschnitt 192 Personen (Vorjahr: 193), umgerechnet in Vollzeitäquivalente entspricht dies 187 Personen (Vorjahr: 187). Unsere Mitarbeiter zeichnen für den technischen Betrieb und die kaufmännische Leitung des Kraftwerks Vianden, der Laufwasserkraftwerke Grevenmacher und Palzem sowie der Kraftwerke der Cefralux S.à r.l. und der Soler S.A. verantwortlich. Zusätzlich werden kaufmännische Dienstleistungen für die Tochtergesellschaften Cedecel International S.A. und Cedecel France S.A. sowie für die Windparkgesellschaften der Soler S.A. erbracht. Die Entwicklung, Planung und Umsetzung weiterer Projekte im Bereich der erneuerbaren Energie werden ebenfalls durch eigene Mitarbeiter realisiert.

Die Abrechnung für die Bereitstellung von Personal an die Tochtergesellschaften erfolgt anhand von Dienstleistungsverträgen. Erträge aus Weiterverrechnungen sind unter *Sonstige betriebliche Erträge* ausgewiesen.

17. Wertberichtigungen

Die *Wertberichtigungen* enthalten neben den Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände (123.332,27 EUR) und auf Sachanlagen (8.224.973,24 EUR) auch die Wertberichtigungen auf Hilfs- und Betriebsstoffe (15.938,47 EUR).

18. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen betragen 0,754 Mio. EUR (Vorjahr: 0,769 Mio. EUR) und enthalten hauptsächlich die Bezüge des Verwaltungsrats in Höhe von 227.696,79 EUR (Vorjahr: 224.321,85 EUR) sowie die Bezüge der Geschäftsführung in Höhe von 148.990,93 EUR (Vorjahr: 180.938,67 EUR).

Die Gesellschaft erstellt einen Konzernabschluss nach den Bestimmungen der Internationalen Rechnungslegungsgrundsätze (International Financial Reporting Standards). SEO verzichtet auf die Erläuterung der Honorare des Abschlussprüfers, da diese Angabe Bestandteil des Konzernabschlusses ist.

19. Wertberichtigungen und Anpassungen auf den niedrigeren Zeitwert der Finanzanlagen

Aufgrund des zum 31.12.2015 wiederholt vorgenommenen Wertminderungstests in Bezug auf das Anlagevermögen der indirekten Tochtergesellschaft Cedecel France S.A. musste im laufenden Geschäftsjahr, wie bereits in 2013, eine Wertberichtigung der direkten Finanzbeteiligung Cedecel International erfasst werden (siehe 2. *Bewertungsgrundsätze* und 5. *Finanzanlagen*).

Ausschlaggebend für die erstmalige Durchführung des Wertminderungstests in 2012 war die Tatsache, dass im Oktober 2012 der langjährige Stromlieferungsvertrag zwischen Cedecel France und EDF ausgelaufen war. Da dieser Stromlieferungsvertrag bezuschusste Tarife garantierte und die Preise am Strommarkt, auf dem Cedecel France die erzeugte Strommenge seitdem vermarkten muss, deutlich niedriger sind, war ein starker Umsatzrückgang die Folge. Die Frage der Werthaltigkeit des Buchwertes des betroffenen Anlagevermögens der Cedecel France stellte sich demnach bereits zum Jahresabschluss 2012. Der zum 31.12.2012 ermittelte erzielbare Betrag führte in den Büchern der Cedecel France zu einer Wertberichtigung des Buchwertes des betroffenen Anlagevermögens der vier Laufwasserkraftwerke (zahlungsmittelgenerierende Einheit) in Höhe von 1,793 Mio. EUR. Dieser Betrag wurde im Jahresabschluss 2012 der Cedecel France erfasst. Eine Anpassung des Beteiligungswertes der Finanzanlage war in 2012 jedoch nicht notwendig, da der Buchwert niedriger war als der ermittelte Zeitwert.

Eine auch in 2013 anhaltende negative Entwicklung der Marktpreise floss in die per 31.12.2013 durchgeführte Aktualisierung des Wertminderungstests ein. Dabei waren folgende Prämissen eingeflossen: Der Zeitraum erstreckte sich bis März 2027 (aktuelle Laufzeit der Konzession zur Nutzung der hydraulischen Wasserkraft) und der Verlängerung über weitere 30 Jahre. Die Produktionsmengen entsprachen dem Durchschnittswert der vergangenen 10 Jahre. Die Erlöse basierten zum Teil auf dem bestehenden Stromlieferungsvertrag und den bereits durchgeführten Sicherungsgeschäften (Q1 und Q2 2014) bzw. auf Preisindikationen der Strombörse EEX (Q3 und Q4 2014 sowie 2015). Die Erlöse der weiteren Jahre waren analog der Aufwendungen leicht inflationiert. Der für die Diskontierung der zukünftigen Geldflüsse eingesetzte Zinssatz setzte sich aus einem risikofreien langfristigen Marktzins (2,5%) und einem branchenspezifischen Risikoaufschlag (4,0%) zusammen.

Bedingt durch das oben erwähnte niedrigere Marktpreisniveau lag der aktualisierte Zeitwert deutlich unter dem Wert des Vorjahres. Somit musste in 2013 erneut eine Wertberichtigung des Buchwertes des Anlagevermögens in der Cedecel France in Höhe von 3,551 Mio. EUR durchgeführt werden. Im Jahresabschluss der Cedecel International wurde der Buchwert der Finanzanlage auf den niedrigeren Zeitwert, d.h. den Wert des Eigenkapitals der Cedecel France wertberichtigt. In den Büchern der SEO wurde folglich eine Wertberichtigung des Buchwertes der Finanzanlage Cedecel International von 3,358 Mio. EUR erfasst.

Nachdem der in 2014 durchgeführte Wertminderungstest keine weitere Wertberichtigung bzw. keine Aufwertung erforderlich machte, wurde auch im aktuellen Jahresabschluss 2015 der Wertminderungstest wiederholt. Die Prämissen wurden überprüft und gegebenenfalls angepasst. Dabei wurden die aktuellen negativen Entwicklungen der Marktpreise berücksichtigt. Der Zinssatz für die Diskontierung der zukünftigen Geldflüsse wurde auf 5,1% angepasst (1,5% risikofreier langfristiger Marktzens zuzüglich 3,6% branchenspezifischer Risikoaufschlag). Der zum 31.12.2015 ermittelte erzielbare Betrag führte bei der Cedecel France zu einer Wertberichtigung des Buchwertes des Anlagevermögens in Höhe von 2,749 Mio. EUR. Im Jahresabschluss der Cedecel International wurde der Buchwert der Finanzanlage an den niedrigeren Zeitwert, d.h. den Wert des Eigenkapitals der Cedecel France, um 3,122 Mio. EUR wertberichtigt. In den Büchern der SEO wurde folglich eine Wertberichtigung des Buchwertes der Finanzanlage Cedecel International in Höhe von 3,119 Mio. EUR erfasst. Der entsprechende Aufwand wurde in der Zeile *Wertberichtigungen und Anpassungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert der Finanzanlagen* ausgewiesen (siehe 4. *Entwicklung der Wertberichtigungen zum Anlagevermögen*). Der verbleibende Buchwert entspricht dem Wert des Eigenkapitals der Cedecel International.

20. Sonstige Zinsen und ähnliche finanzielle Aufwendungen

Die bis Ende Juli 2015 im Zusammenhang mit den Krediten und der eingerichteten Kreditlinie für den Bau der Maschine 11 angefallenen Zinsen und Finanzierungskosten wurden aktiviert. Seit Inbetriebnahme von Maschine 11 Anfang August 2015 werden diese Zinsen und Finanzierungskosten als Aufwand ausgewiesen und bilden den wesentlichen Bestandteil dieser Position. Der Zinsaufwand aus dem mit RWE Power AG eingerichteten Finanzmittelkonto ist mit 0,105 Mio. EUR (Vorjahr: 0,094 Mio. EUR) enthalten.

21. Außerordentliche Aufwendungen

Die Position *Außerordentliche Aufwendungen* in Höhe von 2,170 Mio. EUR (Vorjahr: 0,014 Mio. EUR) betrifft in 2015 im Wesentlichen die Neuverhandlung der Sonderrechtsvereinbarungen zwischen SEO und RWE Power bzw. SEO und dem Großherzogtum Luxemburg, die zu nachträglichen Aufwendungen für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 von jeweils 1,000 Mio. EUR führte (siehe 29. *Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen*). Desweiteren sind Verluste aus Abgängen verschiedener Sachanlagen in diesem Posten ausgewiesen.

22. Aufteilung des Steueraufwandes

Steuerart (Werte in EUR)	Aus Vorjahren	Geschäftsjahr 2015	Insgesamt
Körperschaftsteuer	-1,04	304.588,19	304.587,15
Gewerbesteuer	-144,67	135.627,50	135.482,83
Insgesamt	-145,71	440.215,69	440.069,98

23. Sonstige Steuern

Die Position *Sonstige Steuern* von 0,115 Mio. EUR (Vorjahr: 0,121 Mio. EUR) enthält die Vermögensteuer und die Grundsteuer.

24. Nettoumsatzerlöse

Die *Nettoumsatzerlöse* setzen sich zusammen aus den Stromeinnahmen des Kraftwerks Vianden in Höhe von 47,567 Mio. EUR (Vorjahr: 33,454 Mio. EUR) und den Stromeinnahmen der beiden SEO-Laufwasserkraftwerke an der Mosel, welche sich auf 1,530 Mio. EUR (Vorjahr: 1,745 Mio. EUR) belaufen. Des Weiteren ist der Umsatz des Laufwasserkraftwerks Schengen-Apach von 0,648 Mio. EUR (Vorjahr: 0,765 Mio. EUR) hier ausgewiesen. Die Umsätze werden auf Basis der jeweiligen Jahreskostenabrechnung ermittelt (siehe 1. *Allgemeines*).

25. Sonstige betriebliche Erträge

Der Posten *Sonstige betriebliche Erträge* in Höhe von 1,836 Mio. EUR (Vorjahr: 2,115 Mio. EUR) umfasst im Wesentlichen Einnahmen aus der Weiterverrechnung von technischen und kaufmännischen Dienstleistungen an verbundene Unternehmen, an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht sowie Erträge aus Weiterverrechnungen an Dritte.

26. Erträge aus Finanzanlagen

Unter *Erträge aus Finanzanlagen* ist die Gewinnausschüttung der Tochtergesellschaft Cefralux in Höhe von 0,070 Mio. EUR (Vorjahr: 0,071 Mio. EUR) ausgewiesen.

27. Sonstige Zinsen und ähnliche finanzielle Erträge

In den *Sonstigen Zinsen und ähnlichen finanziellen Erträgen* von 0,015 Mio. EUR (Vorjahr: 0,014 Mio. EUR) sind neben den Zinserträgen aus der kurzfristigen Anlage der liquiden Mittel unter anderem auch erhaltene Skonti für die fristgerechten Zahlungen von Lieferantenrechnungen ausgewiesen.

28. Außerordentliche Erträge

Die Position *Außerordentliche Erträge* beinhaltet die Erträge aus der Veräußerung von Sachanlagen und in 2015 zudem den Ertrag aus dem Verkauf von Wertpapieren des Anlagevermögens, d.h. der Anteile an der Agence de l'Énergie (siehe 5. *Finanzanlagen*).

29. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Wesentliche nahestehende Unternehmen sind neben den direkten und indirekten Tochtergesellschaften und Beteiligungen (siehe 5. *Finanzanlagen*) der Luxemburger Staat und die RWE Power AG aufgrund ihrer Beteiligung von jeweils rund 40% am Gesellschaftskapital der SEO. Des Weiteren ist Enovos Luxembourg S.A. als nahestehendes Unternehmen anzusehen, da das Unternehmen auf der einen Seite eine Beteiligung von rund 4,5% an der SEO hält und auf der anderen Seite sowohl der Luxemburger Staat als auch RWE eine indirekte Beteiligung an Enovos Luxembourg S.A. halten.

Die Stromlieferungen des Pumpspeicherkraftwerks Vianden sowie die Lieferung des Stroms aus den Laufwasserkraftwerken Grevenmacher, Palzem und Schengen an RWE bzw. an Enovos werden nicht zu Marktpreisen in Rechnung gestellt, sondern auf Basis einer Jahreskostenrechnung fakturiert (siehe 1. *Allgemeines*). Die diesbezüglichen Beträge sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Nahestehende Unternehmen (Werte in EUR)	RWE	Enovos
Umsätze mit nahestehenden Unternehmen	44.525.719,60	5.225.398,51
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	2.995.631,12	244.335,11
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	30.224.159,81	28.271.271,72

Im Sinne des Stromlieferungsvertrags vom 30. April 1963 zwischen dem Luxemburger Staat und SEO und der am selben Tag geschlossenen Vereinbarung zwischen SEO und RWE sowie der Nachfolvereinbarungen erhält der Luxemburger Staat für besondere Leistungen Luxemburgs für das Pumpspeicherkraftwerk Vianden eine Gutschrift, ausgestellt von SEO. Der Betrag der Gutschrift, mit Ausweis in der Position *Sonstige externe Aufwendungen*, belief sich für das Jahr 2015 auf 2,000 Mio. EUR.

Alle sonstigen Transaktionen zu nahestehenden Unternehmen wurden zu üblichen Marktpreisen durchgeführt.

30. Eventualschulden und finanzielle Verpflichtungen

Am Bilanzstichtag bestand ein Bestellobligo gegenüber verschiedenen Lieferanten in Höhe von 22,177 Mio. EUR für größere Erneuerungs- und Instandhaltungsmaßnahmen (Vorjahr: 24,410 Mio. EUR, davon 4,326 Mio. EUR für Maschine 11).

Weitere Verpflichtungen ergaben sich aus Miet- bzw. Leasingverträgen, welche sich vor allem auf Archivräume, den Fuhrpark und die IT-Ausstattung beziehen. Dabei stellen sich die Mindestzahlungen nach Fälligkeiten wie folgt dar:

Mindestzahlungen (Werte in EUR)	31.12.2015
Fällig bis 1 Jahr	467.089,29
Fällig in 1-5 Jahren	1.063.227,91
Fällig nach über 5 Jahren	24.480,00

31. Sonstige Angaben

Für die ordnungsgemäße Ausführung von Lieferungen und Leistungen sowie zur Sicherung der Gewährleistungsgarantie waren zum Jahresstichtag Bürgschaften in Höhe von insgesamt 15,712 Mio. EUR (Vorjahr: 18,239 Mio. EUR) zugunsten von SEO ausgestellt.

Luxemburg, den 23. März 2016

Der Verwaltungsrat

Bericht des Réviseur d'Entreprise agréé

An die Aktionäre der
Société Electrique de l'Our S.A.
2, Rue Pierre d'Aspelt
L-1142 Luxembourg

Luxemburg, 30. März 2016

Bericht zum Jahresabschluss

Entsprechend dem uns von der ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre erteilten Auftrag vom 8. Mai 2015 haben wir den beigefügten Jahresabschluss der Société Electrique de l'Our S.A. geprüft, der aus der Bilanz zum 31. Dezember 2015 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr sowie aus dem Anhang, der eine Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden und andere erläuternde Informationen enthält, besteht.

Verantwortung des Verwaltungsrats für den Jahresabschluss

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen zur Aufstellung des Jahresabschlusses und für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Aufstellung des Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist, unabhängig davon, ob diese aus Unrichtigkeiten oder Verstößen resultieren.

Verantwortung des Réviseur d'entreprises agréé

In unserer Verantwortung liegt es, auf der Grundlage unserer Abschlussprüfung über diesen Jahresabschluss ein Prüfungsurteil zu erteilen. Wir führten unsere Abschlussprüfung nach den für Luxemburg von der Commission de Surveillance du Secteur Financier angenommenen internationalen Prüfungsstandards (International Standards on Auditing) durch. Diese Standards verlangen, dass wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einhalten und die Prüfung dahingehend planen und durchführen, dass mit hinreichender Sicherheit erkannt werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zum Erhalt von Prüfungsnachweisen für die im Jahresabschluss enthaltenen Wertansätze und Informationen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen obliegt der Beurteilung des Réviseur d'entreprises agréé ebenso wie die Bewertung des Risikos, dass der Jahresabschluss wesentliche unzutreffende Angaben aufgrund von Unrichtigkeiten oder Verstößen enthält. Im Rahmen dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Réviseur d'entreprises agréé das für die Aufstellung und die sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses eingerichtete interne Kontrollsystem, um die unter diesen Umständen angemessenen Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch, um eine Beurteilung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und -methoden und der Vertretbarkeit der vom Verwaltungsrat ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt der Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen betreffend die Aufstellung des Jahresabschlusses ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der der Société Electrique de l'Our S.A. zum 31. Dezember 2015 sowie der Ertragslage für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr.

Bericht über weitere gesetzliche und aufsichtsrechtliche Verpflichtungen

Der Lagebericht, welcher in der Verantwortung des Verwaltungsrats liegt, steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.

Die Corporate Governance-Erklärung, welche in der Verantwortung des Verwaltungsrates liegt, ist im Einklang mit dem Jahresabschluss und enthält alle erforderlichen Informationen gemäss den gesetzlichen Anforderungen die Corporate Governance-Erklärung betreffend.

ERNST & YOUNG
Société Anonyme
Cabinet de révision agréé

Jeannot Weyer

Konzernabschluss 2015





68 Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva (Werte in EUR)	Anhang	31.12.2015	31.12.2014
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	5.1	172.662,22	413.064,88
Sachanlagen	5.2	10.025.373,92	13.303.947,75
Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen	5.3	5.593.376,62	3.871.139,80
Übrige Beteiligungen	5.3	0,00	37.184,02
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	5.4	270.263.555,19	268.467.714,43
Latente Steuern	5.13	2.650.401,00	2.821.063,09
Langfristige Vermögenswerte		288.705.368,95	288.914.113,97
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	5.5	726.963,90	706.374,57
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.6	3.859.855,39	2.887.624,19
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	5.4	7.178.450,32	4.124.532,89
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	5.4	811.592,90	1.151.806,74
Ertragsteueransprüche		193.909,08	207.790,86
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	5.7	2.517.837,76	4.382.058,94
Kurzfristige Vermögenswerte		15.288.609,35	13.460.188,19
Total Aktiva		303.993.978,30	302.374.302,16

Passiva (Werte in EUR)	Anhang	31.12.2015	31.12.2014
Auf die SEO-Gesellschafter und andere Gesellschafter entfallendes Eigenkapital	5.8		
Gezeichnetes Kapital		0,00	0,00
Kapitalrücklagen		0,00	0,00
Gewinnrücklagen		-4.679.123,45	-4.163.512,24
Bilanzgewinn		2.697.124,88	-1.279.868,36
Auf die SEO-Gesellschafter entfallendes Eigenkapital		-1.981.998,57	-5.443.380,60
Auf andere Gesellschafter entfallendes Eigenkapital		9,95	92,13
Auf die SEO-Gesellschafter und andere Gesellschafter entfallendes Eigenkapital		-1.981.988,62	-5.443.288,47
Langfristige Verbindlichkeiten			
Zuwendungen der öffentlichen Hand	5.9	395.927,87	442.253,34
Rückstellungen	5.10	40.533.716,66	42.038.716,34
Finanzverbindlichkeiten	5.11	199.958.111,38	209.485.574,87
Latente Steuern	5.13	1.672.658,68	1.300.082,61
Langfristige Verbindlichkeiten		242.560.414,59	253.266.627,16
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Rückstellungen	5.10	1.075.066,38	820.371,72
Finanzverbindlichkeiten	5.11	24.049.696,36	28.194.847,69
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.12	34.488.476,33	21.726.502,34
Ertragsteuerverbindlichkeiten		0,00	1.559,00
Sonstige Verbindlichkeiten	5.14	3.802.313,26	3.807.682,72
Kurzfristige Verbindlichkeiten		63.415.552,33	54.550.963,47
Total Passiva		303.993.978,30	302.374.302,16

70 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und -Gesamtergebnisrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

(Werte in EUR)	Anhang	2015 01.01. - 31.12.2015	2014 01.01. - 31.12.2014
Umsatzerlöse	4.1	37.546.232,21	29.946.496,54
Sonstige betriebliche Erträge	4.2	1.647.137,66	1.714.396,71
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	4.3	-10.552.907,45	-7.098.017,32
Personalaufwand	4.4	-19.673.510,65	-20.334.805,05
Abschreibungen	4.5	-4.461.590,37	-1.697.280,28
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.6	-3.474.793,47	-3.485.461,15
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		1.030.567,93	-954.670,55
Ergebnis aus den Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen	4.7	722.236,82	-994.777,05
Finanzerträge	4.8	7.780.878,35	3.305.906,90
Finanzaufwendungen	4.8	-5.993.799,42	-2.149.692,61
Ergebnis vor Steuern		3.539.883,68	-793.233,31
Ertragsteuern	4.9	-842.840,98	-486.636,68
Periodenergebnis nach Steuern		2.697.042,70	-1.279.869,99
davon entfallen			
auf SEO-Gesellschafter	5.8	2.697.124,88	-1.279.868,36
auf andere Gesellschafter	5.8	-82,18	-1,63
Sonstiges Ergebnis			
in Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes sonstiges Ergebnis durch Gewinne/Verluste (-) aus der Neubewertung von Pensionsplänen	4.9, 5.8, 5.10	834.756,00	-4.864.858,00
Gesamtergebnis nach Steuern		3.531.798,70	-6.144.727,99
davon entfallen			
auf SEO-Gesellschafter	5.8	3.531.880,88	-6.144.726,36
auf andere Gesellschafter	5.8	-82,18	-1,63
Periodenergebnis je Stammaktie - unverwässert	8	10,82	-5,34
Periodenergebnis je Vorzugsaktie - unverwässert	8	11,58	-4,58
Periodenergebnis je Stammaktie - verwässert	8	10,82	-5,34
Periodenergebnis je Vorzugsaktie - verwässert	8	10,67	-4,22

Konzern-Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015

(Werte in EUR)	Anhang	2015 01.01. - 31.12.2015	2014 01.01. - 31.12.2014
Betriebliche Tätigkeit	12		
Ergebnis vor Steuern		3.539.883,68	-793.233,31
Zahlungsunwirksame Anpassungen zur Überleitung des Ergebnisses vor Steuern auf Netto-Cashflows:			
Abschreibungen und Wertminderung Sachanlagen	4.5, 5.2	4.176.046,16	1.542.694,74
Abschreibungen und Wertminderung immaterielle Vermögenswerte	4.5, 5.2	269.605,74	129.510,80
Gewinn (-)/Verlust aus Abgang von Sachanlagen und übrigen Beteiligungen	5.2, 5.3	-46.174,34	-26.894,02
Zinsergebnis	4.8	-1.776.866,39	-1.148.320,55
Ergebnis aus den Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen	4.7	-722.236,82	994.777,05
Zunahme/Abnahme (-) der Pensions- und sonstigen Rückstellungen	5.10	-310.143,42	598.157,98
Veränderung des Nettoumlaufvermögens:			
Zunahme (-)/Abnahme der Vorräte	5.5	-20.589,33	33.329,27
Zunahme (-)/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Forderungen und Vermögenswerte	5.4, 5.6	-618.135,58	-712.472,32
Zunahme/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der übrigen Verbindlichkeiten	5.12, 5.14	12.708.720,06	1.260.549,57
Gezahlte Ertragsteuern	4.9	-405.008,42	-388.252,15
Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit		16.795.101,34	1.489.847,06
Investitionstätigkeit			
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	5.2	-29.203,08	-283.710,78
Erwerb von Sachanlagen	5.2	-902.037,13	-1.810.654,92
Erlöse aus der Veräußerung von Sachanlagen und übrigen Beteiligungen	5.2, 5.3	87.923,16	41.019,31
Kapitalerhöhung bei Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen	5.3	-1.000.000,00	0,00
Cashflows aus der Investitionstätigkeit		-1.843.317,05	-2.053.346,39
Finanzierungstätigkeit			
Erhaltene Zinsen	4.8, 6	7.768.724,26	3.294.563,72
Gezahlte Zinsen	4.8, 6	-5.991.857,87	-2.146.243,17
Ausschüttung von Gewinnrücklagen		-70.498,85	-71.061,12
Zunahme (-)/Abnahme der sonstigen finanziellen Vermögenswerte (Leasing)	5.4	-4.849.758,19	-15.639.433,55
Zunahme/Abnahme (-) der Finanzverbindlichkeiten	5.11	-13.672.614,82	12.342.487,98
Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit		-16.816.005,47	-2.219.686,14
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel		-1.864.221,18	-2.783.185,47
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen zum Anfang des Berichtszeitraums	5.7	4.382.058,94	7.165.244,41
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen zum Ende des Berichtszeitraums	5.7	2.517.837,76	4.382.058,94

72 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

(Werte in EUR) Anhang 2.3 h) und 5.8	Gezeichnetes Kapital (1)	Eigene Aktien (2)	Agio (3)	Kapitalrück- lagen (4)=(2)+(3)	Ergebnis- vortrag (5)
Stand 01.01.2014	0,00	0,00	0,00	0,00	8.481.261,65
Umbuchung in Ergebnisvortrag	-	-	-	-	-127.316,77
Ausschüttung von Gewinnrücklagen	-	-	-	-	-71.061,12
Periodenergebnis nach Steuern	-	-	-	-	-
Auf andere Gesellschafter entfallendes Periodenergebnis	-	-	-	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2014	0,00	0,00	0,00	0,00	8.282.883,76
Stand 01.01.2015	0,00	0,00	0,00	0,00	8.282.883,76
Umbuchung in Ergebnisvortrag	-	-	-	-	-1.279.868,36
Ausschüttung von Gewinnrücklagen	-	-	-	-	-70.498,85
Periodenergebnis nach Steuern	-	-	-	-	-
Auf andere Gesellschafter entfallendes Periodenergebnis	-	-	-	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2015	0,00	0,00	0,00	0,00	6.932.516,55

Gesetzliche Rücklagen (6)	Sonstiges Ergebnis (7)	Gewinnrücklagen (8)=(5)+(6)+(7)	Bilanzgewinn (9)	Auf die SEO-Gesellschafter entfallendes Eigenkapital (10) =(1)+(4)+(8)+(9)	Auf andere Gesellschafter entfallendes Eigenkapital	Auf die SEO-Gesellschafter und andere Gesellschafter entfallendes Eigenkapital
3.106.250,00	-10.687.788,00	899.723,65	-127.316,77	772.406,88	93,76	772.500,64
-	-	-127.316,77	127.316,77	0,00	-	0,00
-	-	-71.061,12	-	-71.061,12	-	-71.061,12
-	-	0,00	-1.279.869,99	-1.279.869,99	-	-1.279.869,99
-	-	0,00	1,63	1,63	-1,63	0,00
-	-4.864.858,00	-4.864.858,00	-	-4.864.858,00	-	-4.864.858,00
3.106.250,00	-15.552.646,00	-4.163.512,24	-1.279.868,36	-5.443.380,60	92,13	-5.443.288,47
3.106.250,00	-15.552.646,00	-4.163.512,24	-1.279.868,36	-5.443.380,60	92,13	-5.443.288,47
-	-	-1.279.868,36	1.279.868,36	0,00	-	0,00
-	-	-70.498,85	-	-70.498,85	-	-70.498,85
-	-	0,00	2.697.042,70	2.697.042,70	-	2.697.042,70
-	-	0,00	82,18	82,18	-82,18	0,00
-	834.756,00	834.756,00	-	834.756,00	-	834.756,00
3.106.250,00	-14.717.890,00	-4.679.123,45	2.697.124,88	-1.981.998,57	9,95	-1.981.988,62

74 **Konzern-Anhang****1. Informationen zum Unternehmen**

Die Société Electrique de l'Our S.A. (nachstehend „SEO“), gegründet am 29. Mai 1951, ist eine Aktiengesellschaft luxemburgischen Rechts, eingetragen beim Registergericht Luxemburg unter der Nr. B 5.901. Der Gesellschaftssitz befindet sich in L-1142 Luxemburg, 2, rue Pierre d'Aspelt.

In Anlehnung an die Dauer der Konzession für die Nutzung der Wasserkräfte der Our bei Vianden wurde die SEO S.A. zunächst für eine Dauer von 99 Jahren gegründet, gerechnet ab Inbetriebnahme des Pumpspeicherwerks Vianden im Jahre 1963. Die Dauer kann auf Beschluss der Hauptversammlung verlängert werden.

Hauptaktionäre der SEO S.A. sind die RWE Power AG und der Luxemburger Staat, die jeweils rund 40% des Gesellschaftskapitals halten.

Die Gesellschaft ist tätig auf dem Gebiet der Stromproduktion. Hauptgeschäftsfeld ist die Lieferung von Spitzenstrom und die Stellung von Regelenergie aus dem Pumpspeicherkraftwerk Vianden.

Neben der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und -Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Bilanz und der Konzern-Kapitalflussrechnung wird die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Die Bilanz ist nach Fristigkeiten strukturiert. Es erfolgt eine Unterteilung in lang- und kurzfristige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Der Konzernanhang ist wesentlicher Bestandteil des Konzernabschlusses. Der konsolidierte Abschluss wird in Euro aufgestellt. Die funktionale Währung des Konzerns ist Euro. Der Abschluss umfasst das Geschäftsjahr 2015 auf der Basis der Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember. Der konsolidierte Abschluss 2015 wurde vom SEO-Verwaltungsrat in der Sitzung vom 23. März 2016 angenommen.

2. Rechnungslegungsmethoden**2.1 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses**

Der Konzernabschluss der SEO S.A. wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht und von der Europäischen Union angenommen wurden, aufgestellt.

2.2 Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

In dem konsolidierten Jahresabschluss sind neben der SEO S.A. alle Unternehmen einbezogen, bei denen die SEO S.A. direkt oder indirekt einen beherrschenden bzw. maßgeblichen Einfluss hat.

Der Konsolidierungskreis umfasst:

Gesellschaft	Beteiligungsanteil	Sitz
SEO S.A.	Muttergesellschaft	Luxemburg (L)
Cefralux S.à r.l.	100,00%	Luxemburg (L)
Cedecel International S.A.	99,99%	Paris (F)
Cedecel France S.A. (über Cedecel International S.A.)	99,99%	Paris (F)
Soler S.A.	50,00%	Luxemburg (L)

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Alle einbezogenen Gesellschaften schließen ihr Geschäftsjahr zum 31. Dezember ab.

Die *Vollkonsolidierung* der Gesellschaften Cefralux S.à r.l., Cedecel France S.A. und Cedecel International S.A. erfolgt durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem bilanzierten anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs bzw. ihrer Erstkonsolidierung. Aufwendungen und Erträge, Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen sowie Zwischenergebnisse sind eliminiert. Dabei wird berücksichtigt, ob durch die Konsolidierungsschritte die Bildung von Latenten Steuern notwendig wird. Die Minderheitsanteile der anderen Gesellschafter an den Tochterunternehmen werden gesondert ausgewiesen.

Die erstmalige Anwendung von IFRS 11 Gemeinschaftliche Unternehmen in 2014 hatte zur Folge, dass die Soler S.A. seitdem nicht mehr quotaal, sondern als Teilkonzern nach der Equity-Methode in den konsolidierten Jahresabschluss einbezogen wird. Die Anteile der Soler S.A. an den Beteiligungen Windpower S.A., Wandpark Burer Bierg S.A. und Wandpark Bënzelt S.A., die in der Vergangenheit quotenkonsolidiert wurden, werden seit 2014 nicht mehr separat konsolidiert, ebenso wie die Anteile der Soler S.A. an Wandpark Hengischt S.A. und Wandpark Kehmen-Heiscent S.A., die bis 2013 im konsolidierten Abschluss at-equity mit dem Wert des direkt und indirekt auf die Anteile entfallenden Eigenkapitals angesetzt wurden. Des Weiteren werden vier neue Windparkgesellschaften, die in 2015 erstmals im Teilkonzern Soler konsolidiert wurden, nicht separat im SEO-Konzern konsolidiert, sondern über die Equity-Konsolidierung des Teilkonzerns Soler in den konsolidierten Jahresabschluss der SEO S.A. einbezogen. Weitere Informationen zur Änderung der Konsolidierungsmethode der Soler S.A. in 2014 sind in Anmerkung 2.4 *Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden* zu finden.

Anteilige Ergebnisse der nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen.

2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

a) Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und bei nachgewiesener begrenzter Nutzungsdauer in den Folgeperioden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen angesetzt. Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer sind nicht vorhanden. Die jährliche Abschreibung erfolgt linear und ist in der Position *Abschreibungen* der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

b) Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Wenn wesentliche Teile von Sachanlagen in regelmäßigen Abständen ausgetauscht werden müssen, erfasst der Konzern solche Teile als gesonderte Vermögenswerte mit spezifischer Nutzungsdauer bzw. Abschreibung. Bei Durchführung einer Großinspektion werden entsprechend die Kosten im Buchwert der Sachanlagen als Ersatz aktiviert, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Alle anderen Wartungs- und Instandhaltungskosten werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Finanzierungs-Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken am Leasinggegenstand auf den Konzern übertragen werden, führen zur Aktivierung des Leasinggegenstands zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses. Der Leasinggegenstand wird mit seinem beizulegenden Zeitwert angesetzt oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist. Leasingzahlungen werden derart in Finanzierungsaufwendungen und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt, dass sich über die Laufzeit des Leasingverhältnisses ein konstanter Zinssatz auf die verbliebene Leasingverbindlichkeit ergibt. Finanzierungsaufwendungen werden erfolgswirksam erfasst. Leasinggegenstände werden über die Nutzungsdauer des Gegenstands abgeschrieben. Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines Vermögenswerts zugeordnet werden können, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen, werden als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts aktiviert bzw. – sofern sie einem Leasingverhältnis zuzuordnen sind – als Leasingforderung unter den sonstigen finanziellen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Fremdkapitalkosten sind Zinsen und sonstige Kosten, die im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital entstehen.

Die planmäßigen Abschreibungen für Sachanlagen werden gemäß den nachfolgend aufgeführten Nutzungsdauern bemessen.

Nutzungsdauer	Jahre
Gebäude	50
Technische Anlagen und Maschinen	
Wasserbauliche Anlagen	25-60
Maschinen und sonstige Anlagen für den Maschinenbetrieb	20-50
Kraftwerks-Netzanlagen	16-20
Andere Anlagegüter, Betriebs- und Geschäftsausstattung	
Inventar, Apparate, Werkzeuge und Fahrzeuge	3-8

c) Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen

Die Beteiligungen des Konzerns an Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert und in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich der nach dem Erwerb eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des Gemeinschaftsunternehmens erfasst. Der Anteil am Gewinn des Gemeinschaftsunternehmens wird in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.

IFRS 11 Gemeinschaftliche Vereinbarungen ersetzt IAS 31 Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und SIC-13 Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – Nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen. Gemäß IFRS 11 werden gemeinschaftliche Vereinbarungen (Joint Arrangements) unterschieden nach Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) und gemeinschaftlichen Tätigkeiten (Joint Operations). Im Falle von Joint Ventures sind die Partner auf Grund ihrer Gesellschafterstellung am Reinvermögen eines gemeinschaftlich geführten, rechtlich selbständigen Unternehmens beteiligt. Bei Joint Operations haben die gemeinschaftlich beherrschenden Parteien unmittelbare Rechte an den Vermögenswerten und Verpflichtungen für die Verbindlichkeiten der Vereinbarung. Mit IFRS 11 wurde das bisherige Wahlrecht des IAS 31 zur Anwendung der Quotenkonsolidierung für Gemeinschaftsunternehmen aufgehoben. Joint Ventures werden allein at-equity in den Konzernabschluss einbezogen, während bei Joint Operations die anteiligen Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen erfasst werden (Quotenkonsolidierung). SEO hatte IFRS 11 erstmals im Geschäftsbericht 2014 angewendet mit der Folge, dass die Soler S.A. seitdem nicht mehr quoten-, sondern als Teilkonzern at-equity konsolidiert wird. Weitere Informationen zur Änderung der Konsolidierungsmethode der Soler S.A. sind in Anmerkung 2.4 *Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden* zu finden.

d) Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Langfristige Leasing-Forderungen werden als sonstige finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen, wenn eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis beinhaltet und dieses Leasingverhältnis laut IAS 17 im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen eines Vermögenswertes überträgt. Die Leasingforderung wird in Höhe des Nettoinvestitionswertes aus dem Leasingverhältnis, d.h. der Summe der Mindestleasingzahlungen abzüglich des noch nicht realisierten Finanzertrages, angesetzt. Die Erfassung der Finanzerträge wird auf eine Weise vorgenommen, die eine konstante periodische Verzinsung der ausstehenden Leasing-Forderung widerspiegelt.

IFRIC 4 beurteilt, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält oder nicht. Tatsächlich werden immer mehr Vereinbarungen geschlossen, die nicht in die rechtliche Form eines Leasingverhältnisses gekleidet sind, die jedoch gegen Zahlung oder eine Reihe von Zahlungen das Recht auf Nutzung eines Vermögenswertes übertragen und somit ein Leasingverhältnis darstellen. Diese Interpretation dient als Leitlinie zur Ermittlung, ob solche Vereinbarungen Leasingverhältnisse sind oder enthalten, die gemäß IAS 17 zu bilanzieren sind. Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, hat auf der Grundlage des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zu erfolgen und verlangt eine Einschätzung, ob die Erfüllung der Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswertes abhängt und die Vereinbarung ein Recht der Nutzung überträgt.

Ziel des IAS 17 ist es, Leasingnehmern und Leasinggebern sachgerechte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Angabepflichten vorzuschreiben, die in Verbindung mit Leasingverhältnissen anzuwenden sind. Der Standard bestimmt Leasinggeber bzw. -nehmer und richtet sich dabei nach dem wirtschaftlichen Sachverhalt, d.h. danach, wie die mit dem Eigentum am Leasinggegenstand verbundenen Risiken und Chancen auf die einzelnen Parteien verteilt sind. Er wird auf Vereinbarungen angewendet, die das Recht auf die Nutzung von Vermögenswerten übertragen, auch wenn wesentliche Leistungen des Leasinggebers in Verbindung mit dem Einsatz oder der Erhaltung solcher Vermögenswerte erforderlich sind. Dieser Standard findet keine Anwendung auf Vereinbarungen, die Dienstleistungsverträge sind, die nicht das Nutzungsrecht an Vermögenswerten von einem Vertragspartner auf den anderen übertragen.

Grundlage für die Klassifizierung von Leasingverhältnissen in Finanzierungs- und Operating-Leasingverhältnisse in diesem Standard ist der Umfang, in welchem die mit dem Eigentum eines Leasinggegenstandes verbundenen Risiken und Chancen beim Leasinggeber oder Leasingnehmer liegen. Zu den Risiken gehören die Verlustmöglichkeit auf Grund von ungenutzten Kapazitäten oder technischer Überholung und Renditeabweichungen auf Grund geänderter wirtschaftlicher Rahmenbedingungen. Chancen können die Erwartungen eines Gewinn bringenden Einsatzes im Geschäftsbetrieb während der wirtschaftlichen Nutzungsdauer des Vermögenswertes oder eines Gewinns aus einem Wertzuwachs oder aus der Realisation eines Restwertes sein.

Ein Leasingverhältnis wird als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn es im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, überträgt. Ein Leasingverhältnis wird als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert, wenn es nicht im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, überträgt.

Die Erfüllung des Vertragswerks betreffend den Bau und den Betrieb des Pumpspeicherkraftwerks in Vianden sowie der Stromlieferungsverträge für alle Laufwasserkraftwerke der SEO-Gruppe setzt in der Tat die Nutzung der wasserbaulichen sowie technischen Anlagen des Pumpspeicherkraftwerks voraus. Des Weiteren überträgt die Vereinbarung das Recht, die Verwendung dieser zugrunde liegenden Vermögenswerte zu kontrollieren, an die RWE Power AG, da diese das Recht haben, die Vermögenswerte zu betreiben bzw. andere anzuweisen, die Vermögenswerte zu betreiben, wobei sie mehr als nur einen geringfügigen Betrag des Ausstoßes erhält und nur eine geringe Wahrscheinlichkeit besteht, dass eine andere Partei einen mehr als geringfügigen Betrag des Ausstoßes erhalten wird. Die in IFRIC 4 genannten Voraussetzungen dafür, dass eine Vereinbarung das Recht der Nutzung überträgt und es sich bei der Vereinbarung um ein Leasingverhältnis handelt, sind somit erfüllt.

Darüber hinaus regelt der Vertrag, dass die von der RWE Power AG bzw. von Enovos Luxembourg S.A. zu leistenden Zahlungen an die SEO S.A. nicht dem tatsächlichen Marktpreis pro Produktionseinheit zum Zeitpunkt der Lieferung entsprechen müssen. Das Risiko für Kapazitätsverluste wegen Ausfalls oder geplanter Wartung trägt laut Vertrag die RWE Power AG. Gleiches gilt für die Chancen und Risiken aus Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, da die Vermarktung der Produktion dem Leasingnehmer obliegt. Laut den in IAS 17 definierten Bestimmungen lässt sich schlussfolgern, dass alle mit den betroffenen Vermögenswerten verbundenen Risiken und Chancen an die RWE Power AG übertragen wurden und somit ein Finanzierungsleasingverhältnis vorliegt.

Die vertraglichen Vereinbarungen für die beiden Laufwasserkraftwerke Grevenmacher und Palzem übertragen das Anrecht auf jeweils 100% der Produktion der jeweiligen Kraftwerke auf die RWE Power AG bzw. auf die Enovos Luxembourg S.A. Beide Vertragspartner zahlen nicht den tatsächlichen Marktpreis pro Produktionseinheit zum Zeitpunkt der Lieferung. Es handelt sich also auch hier um zwei Finanzierungsleasingverhältnisse, da alle Risiken und Chancen, welche in Bezug zu den betroffenen Vermögenswerten stehen, an die beiden Partner übertragen wurden.

Die vertragliche Vereinbarung zwischen der Cefralux S.à r.l. und der Enovos Luxembourg S.A. betreffend das Laufwasserkraftwerk in Schengen überträgt das Anrecht auf 100% der Produktion des Kraftwerkes auf die Enovos Luxembourg S.A., welche nicht den tatsächlichen Marktpreis pro Produktionseinheit zum Zeitpunkt der Lieferung zahlt. Alle Risiken und Chancen, welche in Bezug zu den betroffenen Vermögenswerten stehen, wurden an Enovos Luxembourg S.A. übertragen. Es handelt sich somit auch hier um ein Finanzierungsleasingverhältnis.

Bei den betroffenen Vermögenswerten handelt es sich jeweils um alle wasserbaulichen und technischen Anlagen der betroffenen Kraftwerke, d.h. diejenigen Wirtschaftsgüter, welche für die Stromerzeugung notwendig sind. Aus Vereinfachungsgründen wurden alle bestehenden Anlagegüter, die jeweils am Ende desselben Geschäftsjahres in voller Höhe abgeschrieben sind, in separaten Leasingverträgen gebündelt mit einer der Restnutzungsdauer entsprechenden Laufzeit. Die Geschäftsleitung sah keinen zusätzlichen Nutzen in einer deutlich aufwändigeren Betrachtung einzelner Wirtschaftsgüter.

Die Bilanzierung der Leasingforderung wurde zum 01.01.2005 vorgenommen, d.h. ab dem Zeitpunkt des Inkrafttretens des IAS 17. Der erstmalige Wertansatz basierte auf dem Restbuchwert per 31.12.2004 der betroffenen Vermögenswerte und belief sich auf 43,530 Mio. EUR. Dieser Wert entspricht laut IAS 17 der ursprünglichen Nettoinvestition aus dem Leasingverhältnis. Dieser Betrag wurde aus dem Anlagevermögen in die sonstigen finanziellen Vermögenswerte umgegliedert. Nach Einschätzung des Managements wird die Leasingforderung mit 5,0% verzinst. Aufgrund der sehr langen Laufzeit der Leasingverhältnisse unterliegt der Zinssatz keiner größeren Volatilität. Das Management hält somit die Verzinsung von 5,0% auch im laufenden Geschäftsjahr für angemessen. Die Summe aller Leasingzahlungen setzt sich somit zusammen aus der Summe der Nettoinvestition und dem nicht realisierten Zinsertrag. Die Erfassung der Finanzerträge wird auf eine Weise vorgenommen, die eine konstante periodische Verzinsung der Nettoinvestition widerspiegelt.

Neuanschaffungen in den Folgejahren, welche dem Leasingverhältnis zuzuordnen sind, werden je nach Nutzungsdauer und rückwirkend zum 01.01. des jeweiligen Geschäftsjahres den bestehenden Leasingverträgen zugebucht. Die zukünftigen Leasingraten werden entsprechend neu berechnet. Diese Vereinfachung ermöglicht die Festlegung der Wertansätze auf der Basis von vollen Geschäftsjahren und verhindert somit einen nicht zu vertretenden Berechnungsaufwand. Lediglich für die in 2015 neu in Betrieb genommene Maschine 11 des Pumpspeicherkraftwerks Vianden wurde wegen ihres beträchtlichen Anschaffungswerts eine Ausnahme von diesem Grundsatz gemacht und der Zugang zu den Leasingverträgen zum 01.08.2015, dem Datum der Inbetriebnahme von Maschine 11, gebucht.

Anlagen im Bau, die nach ihrer Fertigstellung dem Leasingverhältnis zuzuordnen sind, werden bereits im Zugangsjahr in Höhe ihrer Anschaffungskosten ebenfalls als Leasingforderung bei den sonstigen finanziellen Vermögensgegenständen ausgewiesen (siehe Anmerkung 5.2).

Beim Vertragswerk der restlichen Laufwasserkraftwerke handelt es sich in Bezug auf IFRIC 4 und IAS 17 nicht um Leasingverhältnisse.

e) Vorräte

Vorräte umfassen Hilfs- und Betriebsstoffe. Sie werden zum gleitenden Durchschnittspreis bewertet. Für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und/oder der geminderten Verwertbarkeit ergeben, werden in angemessenem und ausreichendem Umfang Wertberichtigungen vorgenommen.

f) Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten (Nennwert) bewertet. Erforderliche Wertberichtigungen orientieren sich am tatsächlichen Ausfallrisiko.

g) Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen

Der Posten *Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen* in der Bilanz umfasst den Kassenbestand und Bankguthaben inklusive kurzfristiger Einlagen mit einer Laufzeit von weniger als drei Monaten. Bankguthaben werden ausschließlich im Rahmen der kurzfristigen Liquiditätsdisposition unterhalten.

h) Eigenkapital

IAS 32 regelt die Darstellung von Finanzinstrumenten und diesbezüglich offenzulegender Informationen. Der Standard stellt klar, ob von einem Unternehmen ausgegebene Finanzinstrumente als Eigen- oder Fremdkapital anzusehen sind. Entscheidend ist hierbei der wirtschaftliche Gehalt des Vertrages, nicht seine rechtliche Ausgestaltung („substance over form“). Der Emittent eines Finanzinstruments muss zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes eine Klassifizierung vornehmen. Ein Finanzinstrument ist nur dann ein Eigenkapitalinstrument, wenn das Instrument keine vertragliche Verpflichtung zur Lieferung von flüssigen Mitteln oder anderen finanziellen Vermögenswerten an ein anderes Unternehmen beinhaltet.

Die Satzung der SEO S.A. sieht eine feste Dividende sowohl für Vorzugsaktien als auch für Stammaktien vor. Diese Verpflichtung, flüssige Mittel an andere Unternehmen zu liefern, stellt den wirtschaftlichen Gehalt dar. Das gesamte gezeichnete Kapital der SEO S.A. in Höhe von 31,062 Mio. EUR ist als langfristige Finanzverbindlichkeit auszuweisen. Der Wertansatz beruht auf der Interpretation, dass das von den Aktionären ursprünglich eingezahlte Kapital ausschließlich die festgeschriebene Dividende als Ertrag generiert. Somit stellt die Dividende die Verzinsung der Finanzverbindlichkeit dar und wird als Finanzaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die übrigen Kapital- und Gewinnrücklagen werden nicht in die Finanzverbindlichkeiten umgegliedert, sondern innerhalb der Konzern-Gewinnrücklagen ausgewiesen. Dies resultiert aus der Interpretation der bestehenden Verträge sowie der Satzung der SEO S.A. Tatsächlich ist die oben beschriebene Dividende als Mindestdividende anzusehen. Somit sind die Konzern-Gewinnrücklagen im Eigenkapital auszuweisen, sofern keine anders lautende Vereinbarung hinsichtlich der Verwendung dieser Rücklagen getroffen wurde.

Gewinnrücklagen der Tochtergesellschaften, die an die Muttergesellschaft SEO S.A. ausgeschüttet werden und dort in die Verrechnung der Jahreskosten mit dem Jahreskostenträger RWE umsatzmindernd einfließen (siehe Anmerkung 2.3 *Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden o) Ertragsrealisierung*), werden im Konzernabschluss aus den Gewinnrücklagen in das Periodenergebnis umgebucht, um so die Entwicklung der Konzern-Gewinnrücklagen korrekt abzubilden. In der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie in der Konzern-Kapitalflussrechnung sind sie als *Ausschüttung von Gewinnrücklagen* dargestellt.

Die gesetzliche Rücklage der SEO S.A. wird im Konzernabschluss weiterhin als Eigenkapital ausgewiesen.

i) Eigene Anteile

Erwirbt der Konzern eigene Anteile, so werden diese zu Anschaffungskosten erfasst und vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, der Verkauf, die Ausgabe oder die Einziehung von eigenen Anteilen wird erfolgsneutral erfasst. Etwaige Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert und der Gegenleistung werden im Falle einer Wiederausgabe als Aktienaufgeld erfasst. Der Konzern kann die mit den eigenen Anteilen verbundenen Stimmrechte nicht ausüben. Darüber hinaus werden ihnen keine Dividenden zugeordnet.

j) Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden als Ertrag erfasst. Zuwendungen für einen Vermögenswert werden in der Bilanz als passivischer Abgrenzungsposten angesetzt und in gleichen Raten über die geschätzte Nutzungsdauer des entsprechenden Vermögenswertes ertragswirksam aufgelöst.

k) Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses hat, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an berechnete aktive und ehemalige Mitarbeiter gebildet. Die Verpflichtungen beziehen sich insbesondere auf Ruhegelder als Zusatzversorgung. Die individuellen Zusagen bemessen sich i. d. R. nach der Dauer der Zugehörigkeit und der Vergütung der Mitarbeiter.

Die betriebliche Altersversorgung besteht aus einem leistungsorientierten Versorgungssystem. Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, zugesagte Leistungen an aktive und frühere Mitarbeiter zu erfüllen.

Der Rückstellungsbewertung liegt das Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) zu Grunde. Zur Deckung der Pensionsverpflichtung wurde kein Fonds gebildet. Biometrische Risiken (Tod und Invalidität) sind gemäß Betriebsrentengesetz vom 8. Juni 1999 an einen Versicherer ausgelagert worden.

Dienstzeit- und Zinsaufwand werden im Personalaufwand ausgewiesen.

Die versicherungsmathematischen Verluste werden seit 2013 durch die Anwendung des überarbeiteten IAS 19 nicht mehr gemäß der Korridor-Methode erfolgswirksam, sondern erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst (siehe Anmerkung 5.10 *Rückstellungen, Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen*).

l) Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zu den Anschaffungskosten angesetzt. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verträgen werden in Höhe des Barwertes der Leasingraten passiviert.

m) Steuern

Tatsächliche Ertragsteuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag in den Ländern gelten, in denen der Konzern tätig ist und zu versteuerndes Einkommen erzielt. Bei Bedarf werden Steuerrückstellungen angesetzt.

Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Liability-Methode auf zum Abschlussstichtag bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswertes bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem Steuerbilanzwert sowie auf temporäre Differenzen aus Konsolidierungsvorgängen.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen verwendet werden können.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, voraussichtlich Gültigkeit erlangen werden. Dabei werden die Steuersätze (und Steuergesetze) zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag gelten.

Umsatzsteuer

Erträge, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug der Umsatzsteuer erfasst. Eine Ausnahme bilden folgende Fälle: Wenn die beim Kauf von Vermögenswerten oder der Inanspruchnahme von Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht von der Steuerbehörde zurückgefordert werden kann, wird die Umsatzsteuer als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst.

Forderungen und Verbindlichkeiten werden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde zu erstatten oder an diese abzuführen ist, wird in der Bilanz unter den *Sonstigen Forderungen* bzw. *Sonstigen Verbindlichkeiten* ausgewiesen.

n) Saldierung von Finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Zahlungsmittel sowie kurzfristige Einlagen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden nur dann saldiert, sodass nur der Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen wird, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung des betreffenden Vermögenswertes die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

o) Ertragsrealisierung

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert des erhaltenen oder zu beanspruchenden Entgelts abzüglich gewährter Skonti und Rabatte sowie der Umsatzsteuer oder anderer Abgaben bewertet. Die Ertragsrealisierung setzt darüber hinaus die Erfüllung nachfolgend aufgelisteter Ansatzkriterien voraus:

Erträge aus Stromgeschäften

Erträge werden erfasst, sobald sie realisiert sind. Dies ist der Fall, wenn die Leistung erbracht wurde, in der Regel mit der Lieferung des Stroms ins Netz der Abnehmer.

Der zwischen der SEO S.A. und der RWE AG abgeschlossene Vertrag vom 21. Februar 1956 sowie der Zusatzvertrag zwischen beiden Parteien von 1958 regelt die Deckung der Jahreskosten. Der Jahreskostenträger RWE verpflichtet sich vertraglich, für die Bereitstellung und Nutzung des Pumpspeicherkraftwerks alle anfallenden Aufwendungen inklusive Abschreibungen und Gewinne zu übernehmen, die die SEO S.A. ihm in Rechnung stellt. Der Gewinn der Jahreskostengesellschaft SEO S.A. wird dabei anhand einer vertraglich festgelegten Verzinsung des Gesellschaftskapitals ermittelt.

In Bezug auf die in 2015 in Betrieb gesetzte Maschine 11 regelt der zwischen den Parteien SEO, Großherzogtum Luxemburg, RWE Power AG und Enovos Luxembourg S.A. abgeschlossene Vertrag vom 18. August 2009 die Nutzung der Maschine 11 sowie die Deckung der Jahreskosten, die der Maschine 11 zuzuordnen sind. Die beiden Partner RWE und Enovos verpflichten sich, die Jahreskosten der Maschine 11, soweit es sich um unmittelbare Kosten handelt, zu jeweils 50% bzw., soweit es sich um unmittelbare Abschreibungen oder Finanzierungskosten handelt, im Verhältnis der jeweiligen Anteile an den durchgeführten Investitionen zu übernehmen. Mittelbare Kosten werden der Maschine 11 mittels eines Leistungsschlüssels zugeordnet. Enovos beteiligt sich bis zu einer Deckelung an diesen Kosten.

Für die beiden von der SEO S.A. geführten Laufwasserkraftwerke Grevenmacher und Palzem besteht eine vergleichbare vertragliche Vereinbarung zwischen der SEO S.A. und RWE AG bzw. Enovos Luxembourg S.A. Dieser Vertrag regelt ebenfalls die Übernahme der Jahreskosten inklusive eines anteiligen Gewinns durch RWE AG und Enovos Luxembourg S.A. zu jeweils 50%. Der in den beiden Laufwasserkraftwerken erzeugte Strom steht den beiden Jahreskostenträgern jeweils hälftig zu.

Zudem kauft die SEO S.A. den von ihrer Tochtergesellschaft Cefralux S.à r.l. im Kraftwerk Schengen produzierten Strom auf Grund von vertraglichen Vereinbarungen, die mit der oben beschriebenen Jahreskostenregelung vergleichbar sind, wobei der Gewinn anhand einer am Kapitalmarkt orientierten Verzinsung des Gesellschaftskapitals festgelegt wird. Den in Schengen produzierten und an Enovos Luxembourg S.A. gelieferten Strom berechnet die SEO S.A. an die Enovos Luxembourg S.A. auf Basis der Jahreskosten zuzüglich eines Gewinns.

Zinserträge

Bei allen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten werden Zinserträge anhand des Effektivzinssatzes erfasst. Dabei handelt es sich um den Kalkulationszinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Einzahlungen über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments exakt auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts abgezinst werden. Zinserträge werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Finanzerträge ausgewiesen.

p) Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nicht-finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Werthaltigkeit erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des jeweiligen Vermögenswerts vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts den jeweils erzielbaren Betrag, ist der Vermögenswert wertgemindert und wird auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die erwarteten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten werden, falls vorhanden, kürzlich erfolgte Markttransaktionen berücksichtigt. Sind keine derartigen Transaktionen identifizierbar, wird ein angemessenes Bewertungsmodell angewandt. Dieses stützt sich auf Bewertungsmultiplikatoren, Börsenkurse von börsengehandelten Anteilen an Tochterunternehmen oder andere zur Verfügung stehende Indikatoren für den beizulegenden Zeitwert.

Der Konzern legt seiner Wertminderungsbeurteilung detaillierte Budget- und Prognoserechnungen zugrunde. Solche Budget- und Prognoserechnungen erstrecken sich in der Regel über fünf Jahre bzw. in gegebenen Fällen über die Dauer der entsprechenden Konzessionen. Für längere Zeiträume wird eine langfristige Wachstumsrate bestimmt und zur Prognose der künftigen Cashflows nach dem fünften Jahr angewandt.

Für Vermögenswerte, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, wird zu jedem Abschlussstichtag eine Überprüfung vorgenommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand nicht mehr länger besteht oder sich verringert hat. Wenn solche Anhaltspunkte vorliegen, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des Vermögenswerts vor. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung der Annahmen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Die Wertaufholung ist dahingehend begrenzt, dass der Buchwert eines Vermögenswerts weder seinen erzielbaren Betrag noch den Buchwert übersteigen darf, der sich nach Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben hätte, wenn in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird erfolgswirksam erfasst, es sei denn, der Vermögenswert wird nach der Neubewertungsmethode bilanziert. In diesem Fall wird die Wertaufholung als Wertsteigerung aus der Neubewertung behandelt.

Die Überprüfung von immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer auf Werthaltigkeit würde – sofern vorhanden – mindestens einmal jährlich zum 31. Dezember erfolgen. Sie würde in Abhängigkeit des Einzelfalls für den einzelnen Vermögenswert durchgeführt. Eine Überprüfung würde ebenfalls dann stattfinden, wenn Umstände darauf hindeuteten, dass der Wert gemindert sein könnte.

Im Oktober 2012 lief der langjährige Stromlieferungsvertrag zwischen Cedecel France S.A. und EDF aus. Cedecel France S.A. verkauft nunmehr den erzeugten Strom am freien Markt. Da der alte Stromlieferungsvertrag staatlich bezuschusste Tarife garantierte, kam es zu spürbaren Umsatzrückgängen. Somit stellte sich die Frage der Werthaltigkeit des Buchwertes des betroffenen Anlagevermögens der Cedecel France S.A., der sich zum 31.12.2012 auf 8,574 Mio. EUR belief. Es handelt sich dabei um sämtliche zur Stromerzeugung erforderlichen Vermögenswerte des Anlagevermögens der vier Laufwasserkraftwerke der Cedecel France S.A., die zu diesem Zweck als zahlungsmittelgenerierende Einheit zusammengefasst werden. Für sie wurde erstmals Ende des Geschäftsjahres 2012 ein Wertminderungstest durchgeführt.

Zur Ermittlung des erzielbaren Betrags dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit in Form eines Nutzungswertes wurde ein Business Plan mit folgenden Prämissen aufgestellt: Die Produktionsmengen der Planjahre entsprachen dem langjährigen Durchschnittswert. Die Absatzpreise basierten auf Marktinformationen. Nach unserer Ansicht spiegelten zu diesem Zeitpunkt die aktuellen Preisindikationen der Strombörse EEX nicht die zu erwartenden langfristigen Entwicklungen der Strompreise am Markt. Tatsächlich sind (tages)aktuelle, sehr kurzfristige Preisentwicklungen geprägt und beeinflusst durch aktuelle Geschehnisse am Markt, wie z.B. die sehr niedrigen Preise für CO₂-Emissionsrechte, dies in Erwartung einer Entscheidung der Europäischen Kommission. Deshalb beruht der aktuelle Business Plan jeweils auf dem Durchschnitt der Preisindikationen der EEX Strombörse des vierten Quartals des laufenden Jahres für die drei Folgejahre. Hierdurch wird eine bestehende kurzfristige Volatilität der gehandelten Strompreise ausgeschlossen. Der für die Diskontierung der zukünftigen Geldflüsse verwendete Zinssatz vor Steuern setzt sich zusammen aus einem langfristigen Marktzins und einem auf die Branche ausgelegten Risikoaufschlag. Die laufende Konzession zur Nutzung der hydraulischen Wasserkraft wurde im Jahr 1994 an Cedecel France S.A. übertragen. Sie hat eine Laufzeit bis März 2027 und kann um weitere 30 Jahre verlängert werden. Da die SEO-Gruppe grundsätzlich ein langfristiges Engagement in allen Geschäftsbereichen bereits in der Vergangenheit realisiert hat und auch in Zukunft anstrebt, wurde die Verlängerung der Konzession um 30 Jahre bei der Ermittlung des erzielbaren Ertrags zugrunde gelegt.

Der aus den genannten Prämissen ermittelte erzielbare Betrag lag in 2012 um 1,793 Mio. EUR unter dem Buchwert der betroffenen Vermögenswerte der Cedecel France S.A. als zahlungsmittelgenerierende Einheit, basierend auf einem für die Diskontierung der zukünftigen Geldflüsse verwendeten Zinssatz von 7% vor Steuern. Somit ergab sich ein Wertminderungsbedarf in derselben Höhe. Für die übrigen Vermögenswerte wurden für das Geschäftsjahr 2012 keine Wertminderungen oder Wertaufholungen ermittelt bzw. gebucht.

Da sich das Marktumfeld und insbesondere die Absatzpreise der Cedecel France S.A. in 2013 weiter verschlechterten, wurde am Ende des Geschäftsjahres 2013 eine Aktualisierung des Wertminderungstests durchgeführt. Bei der Ermittlung des erzielbaren Betrags wurden die gleiche Vorgehensweise angewandt

und dieselben Prämissen wie Ende 2012 zugrunde gelegt, mit der Änderung, dass der für die Diskontierung der zukünftigen Geldflüsse verwendete Zinssatz auf 6,5% vor Steuern festgelegt wurde, basierend auf einem um 0,5%-Punkte reduzierten langfristigen Marktzins. Des Weiteren flossen die seit Ende 2012 rückläufigen Marktpreise laut EEX ein. Für das Geschäftsjahr 2013 wurde ein Wertminderungsbedarf von 3,551 Mio. EUR für die betroffenen Vermögenswerte der Cedecel France S.A. als zahlungsmittelgenerierende Einheit ermittelt und gebucht.

Für das Geschäftsjahr 2014 wurde bei der Durchführung des Wertminderungstests ein Zinssatz für die Diskontierung der zukünftigen Geldflüsse von 6% vor Steuern verwendet, basierend auf einem um 0,5%-Punkte reduzierten langfristigen Marktzins im Vergleich zu 2013. Es wurde für das Geschäftsjahr 2014 kein zusätzlicher Wertminderungs- oder Wertaufholungsbedarf erfasst.

Im Laufe des Jahres 2015 kam es zu einer sehr negativen Entwicklung der Marktpreise. Der bis dahin im französischen Markt als unteres Limit angesehene ARENH-(Accès Régulé à l'Electricité Nucléaire Historique)-Tarif von 42 EUR/MWh wurde nachhaltig durchbrochen. Ursache ist das gesamte Überangebot am Markt gegenüber der Nachfrage am Wholesalemarkt. Diese Entwicklung floss in die Aktualisierung des Impairment Tests zum 31.12.2015 ein. Die Vorgehensweise sowie die Dokumentation der Prämissen erfolgte analog zu den Vorjahren. Zu Grunde gelegt wurden der im zweiten Halbjahr 2015 erstellte langfristige Businessplan sowie zeitnah durchgeführte Hedge Verträge und die Entwicklungen am Finanzmarkt. In Abstimmung mit den für die Technik Verantwortlichen wurden in den Aufwendungen Einsparungen berücksichtigt, soweit sie sich nicht negativ auf die Verfügbarkeit der Maschinen auswirken. Der Zinssatz für die Diskontierung der zukünftigen Geldflüsse wurde auf 5,1% angepasst (1,5% risikofreier langfristiger Marktzins zuzüglich 3,6% branchenspezifischer Risikoaufschlag). Die neu berechnete Net Present Value von 0,511 Mio. EUR weicht nunmehr wesentlich von den bilanzierten Wertansätzen der betroffenen Vermögenswerte der Cedecel France S.A. ab. Eine weitere Wertanpassung von 2,749 Mio. EUR muss somit vorgenommen werden. Der Wertminderungsaufwand ist in der Position *Abschreibungen* der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

Eine Sensitivitätsanalyse in Bezug auf die wesentlichen Prämissen führt zu folgenden Erkenntnissen: Eine Erhöhung bzw. eine Reduzierung der durchschnittlichen Erlöse um 1 EUR/MWh (entspricht rund 2,5%) würde zu einer Steigerung bzw. einem Rückgang des ermittelten Zeitwerts um 0,572 Mio. EUR führen. Eine Veränderung des Zinssatzes für die Diskontierung der zukünftigen Geldflüsse hätte folgende Auswirkungen auf den beizulegenden Zeitwert: +0,5%-Punkte führt zu einer Reduzierung um 0,084 Mio. EUR, +1,0%-Punkte zu einer Reduzierung um 0,157 Mio. EUR, -0,5%-Punkte führt zu einer Erhöhung um 0,095 Mio. EUR, -1,0%-Punkte zu einer Erhöhung um 0,203 Mio. EUR.

2.4 Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung dieses Konzernabschlusses wurden die für die Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31.12.2014 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unverändert übernommen. Eine Ausnahme von diesem Grundsatz bilden die zum 1. Januar 2015 erstmals anzuwendenden Standards und Interpretationen:

- Änderungen an IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer.
- Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2010 – 2012.
- Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2011 – 2013.

Aus der erstmaligen Anwendung dieser Standards und Interpretationen ergaben sich keine Auswirkungen weder auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns noch auf deren Darstellung.

Änderungen an IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer:

Mit den Änderungen werden die Vorschriften klargestellt, die sich auf die Zuordnung von Arbeitnehmerbeiträgen oder Beiträgen von dritten Parteien, die mit der Dienstzeit verknüpft sind, zu Dienstleistungsperioden beziehen. Darüber hinaus wird eine die Bilanzierungspraxis erleichternde Lösung gewährt, wenn der Betrag der Beiträge von der Anzahl der geleisteten Dienstjahre unabhängig ist. Die Änderungen treten für Berichtsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen. Diese Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2010 – 2012. Folgende Standards wurden geändert:

IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütungen: Definition von „Ausübungsbedingungen“.

IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse: Bilanzierung von bedingten Gegenleistungen bei einem Unternehmenszusammenschluss.

IFRS 8 Geschäftssegmente: Zusammenfassung von Geschäftssegmenten, Überleitung der Summe der zu berichtenden Vermögenswerte des Geschäftssegments auf die Vermögenswerte des Unternehmens.

IFRS 13 Bemessung des beizulegenden Zeitwerts: Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten.

IAS 16 Sachanlagen und IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte: Neubewertungsmethode – anteilmäßige Neudarstellung der kumulierten Abschreibung.

IAS 24 Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen: Mitglieder der Unternehmensführung.

Diese Verbesserungen treten für Berichtsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen. Sie haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2011 – 2013. Folgende Standards wurden geändert:

IFRS 1 Erstmalige Anwendung der IFRS: Bedeutung von „in Kraft getreten“ in Bezug auf IFRS.

IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse: Anwendungsbereich der Ausnahme für Joint Ventures.

IFRS 13 Bemessung des beizulegenden Zeitwerts: Anwendungsbereich von Paragraph 52 (Ausnahme für Portfolien).

IAS 40 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien: Klarstellung der Beziehung zwischen IFRS 3 und IAS 40 bei der Klassifizierung einer Immobilie als Finanzinvestition gehalten oder als eigentümergegenutzt.

Diese Verbesserungen treten für Berichtsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen. Sie haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Eine Reihe von neuen Standards und Änderungen zu Standards sind in Berichtsperioden eines nach dem 1. Januar 2015 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden, wobei eine vorzeitige Anwendung möglich ist. Der Konzern hat die nachstehenden neuen oder geänderten Standards bei der Erstellung dieses Konzernabschlusses nicht vorzeitig angewendet:

- IFRS 9 Finanzinstrumente.
- IFRS 15 Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden.
- Änderungen an IAS 16 Sachanlagen und IAS 41 Landwirtschaft: Fruchtttragende Gewächse.

IFRS 9 Finanzinstrumente

Der im Juli 2014 herausgegebene IFRS 9 ersetzt die bestehenden Leitlinien in IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung. IFRS 9 enthält überarbeitete Leitlinien zur Einstufung und Bewertung von Finanzinstrumenten, ein neues Modell der erwarteten Kreditausfälle zur Berechnung der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten sowie neue allgemeine Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsgeschäfte. Er übernimmt auch die Leitlinien zur Erfassung und Ausbuchung von Finanzinstrumenten aus IAS 39.

IFRS 9 ist erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am 1. Januar 2018 oder danach beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden, wobei eine frühzeitige Anwendung zulässig ist.

Der Konzern beurteilt derzeit, welche möglichen Auswirkungen die Anwendung des IFRS 9 auf seinen Konzernabschluss haben kann.

IFRS 15 Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden

IFRS 15 legt einen umfassenden Rahmen zur Bestimmung fest, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden. Er ersetzt bestehende Leitlinien zur Erfassung von Umsatzerlösen, darunter IAS 18 Umsatzerlöse, IAS 11 Fertigungsaufträge und IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme.

IFRS 15 ist erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am 1. Januar 2018 oder danach beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden, wobei eine frühzeitige Anwendung zulässig ist.

Der Konzern beurteilt derzeit, welche möglichen Auswirkungen die Anwendung des IFRS 15 auf seinen Konzernabschluss haben kann.

Änderungen an IAS 16 Sachanlagen und IAS 41 Landwirtschaft: Fruchtttragende Gewächse

Diese Änderungen verlangen, dass ein fruchtttragendes Gewächs, definiert als eine lebende Pflanze, als Sachanlage bilanziert wird und in den Anwendungsbereich des IAS 16 Sachanlagen, anstatt des IAS 41 Landwirtschaft, fällt.

Die Änderungen sind erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am 1. Januar 2016 oder danach beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden, wobei eine frühzeitige Anwendung zulässig ist.

Die Anwendung der Änderungen zu IAS 16 und IAS 41 werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben, da der Konzern keine fruchtttragenden Gewächse bilanziert.

Die nachstehenden neuen oder geänderten Standards werden voraussichtlich ebenfalls keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben:

- IFRS 14 Regulatorische Abgrenzungsposten.
- Änderungen an IFRS 11: Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten.
- Änderungen an IAS 16 und IAS 38: Klarstellung der zulässigen Abschreibungsmethoden.
- Änderungen an IAS 27: Anwendung der Equity-Methode in Einzelabschlüssen.
- Änderungen an IFRS 10 und IAS 28: Verkauf oder Einlage von Vermögenswerten zwischen einem Anleger und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen.

- Jährliche Verbesserungen an den IFRS 2012 – 2014.
- Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28: Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme.
- Änderungen an IAS 1: Angabeninitiative.

3. Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die sich auf die Höhe der zum Ende der Berichtsperiode ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie die Angabe von Eventualverbindlichkeiten auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten jedoch Ergebnisse entstehen, die in zukünftigen Perioden zu Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Auf Grund der Besonderheiten des Vertragswerks der SEO S.A. und der Cefralux S.à r.l. sind Schätzungen hinsichtlich der Ertragslage dieser beiden Gesellschaften nicht erforderlich. Die bestehenden Jahreskostenverträge zwischen SEO S.A. und RWE Power AG bzw. Enovos Luxembourg S.A. sowie zwischen Cefralux S.à r.l. und SEO S.A. bzw. Enovos Luxembourg S.A. verpflichten die Jahreskostenträger RWE Power AG und Enovos Luxembourg S.A., alle anfallenden Aufwendungen inklusive eines Gewinns zu übernehmen (siehe Anmerkung 2.3 *Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, o) Ertragsrealisierung*).

Hinsichtlich der Ermessensentscheidungen, die das Management bezüglich IAS 17 / IFRIC 4 (Leasingverhältnis) und IAS 32 (Eigen- oder Fremdkapital) getroffen hat, wird auf die Erläuterungen in Anmerkung 2.3 *Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, d) Sonstige finanzielle Vermögenswerte* und h) *Eigenkapital* verwiesen. Bei den Annahmen über die Werthaltigkeit der Leasingforderung orientiert sich das Management aufgrund des besonderen Vertragswerks an der Bonität des Schuldners und nicht an der Werthaltigkeit der Maschinen, die Gegenstand des Leasingverhältnisses sind. Aufgrund des niedrigen Großhandelspreises für Strom und des schwierigen politischen Umfelds wurde das Kreditrating der RWE AG in 2015 herabgesetzt. Es bewegt sich aber noch im Investmentgradebereich, so dass die uneingeschränkte Vertragserfüllung vom Management nicht in Frage gestellt wird, zumal der eingeleitete Konzernumbau die Finanzkraft von RWE als Schuldner stärken sollte.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Abschlussstichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, beschränken sich auf die Pensionsleistungen und die Durchführung von Wertminderungstests.

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie der Barwert der Pensionsverpflichtung werden anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Eine versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage diverser Annahmen. Hierzu zählen die Bestimmung der Abzinsungssätze, künftiger Lohn- und Gehaltssteigerungen, der Sterblichkeitsrate und künftiger Rentensteigerungen. Aufgrund der Komplexität der Bewertung, der zugrunde liegenden Annahmen und ihrer Langfristigkeit reagiert eine leistungsorientierte Verpflichtung höchst sensibel auf Änderungen dieser Annahmen. Alle Annahmen werden zu jedem Abschlussstichtag überprüft. Bei der Ermittlung des angemessenen Diskontierungssatzes orientiert sich das Management an den aktuellen Marktzinssätzen. Die Sterberate basiert auf öffentlich zugänglichen Sterbetafeln für das jeweilige Land. Künftige Lohn- und Gehalts- sowie Rentensteigerungen basieren auf erwarteten künftigen Inflationsraten für das jeweilige Land.

Bei der Erstellung des Business Plans für die Durchführung des Wertminderungstests für die Vermögenswerte der Cedecel France S.A. (siehe Anmerkung 2.3 *Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, p) Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten*) hat sich der Konzern auf einen langjährigen Durchschnittswert der historischen Produktionsmengen und den Durchschnitt der Preisindikationen der EEX Strombörse für mehrere Jahre gestützt. Zudem wurden bei der Diskontierung der zukünftigen Geldflüsse ein langfristiger Marktzins und ein auf die Branche ausgelegter Risikoaufschlag verwendet. Es können jedoch keine exakten Aussagen hinsichtlich der zu erwartenden langfristigen Entwicklungen der Strompreise am Markt gemacht werden. Trotz aller Vorsicht und Sorgfalt bei der Ermittlung des Wertminderungsbedarfs bleibt deshalb weiterer Ermessensspielraum bei den getroffenen Entscheidungen.

Im Konzern bestehen hinsichtlich der Auslegung steuerrechtlicher Vorschriften und Änderungen des Steuerrechts nur geringe Unsicherheiten, da sich die Aktivitäten des Konzerns auf die Länder Luxemburg, Deutschland und Frankreich beschränken, die über stabile Steuersysteme und Besteuerungsverfahren verfügen. Latente Steueransprüche für nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge werden in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der latenten Steueransprüche, die aktiviert werden, ist eine wesentliche Ermessensausübung des Managements bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens erforderlich. In den Geschäftsjahren 2014 und 2015 werden vom Konzern keine latenten Steueransprüche für nicht genutzte Verlustvorträge ausgewiesen.

4. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung bzw. -Gesamtergebnisrechnung

In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung werden sämtliche in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Ertrags- und Aufwandsposten sowie alle erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Ergebnisbestandteile in einer einzigen Aufstellung dargestellt.

4.1 Umsatzerlöse

Die *Umsatzerlöse* in Höhe von 37,546 Mio. EUR (Vorjahr: 29,946 Mio. EUR) enthalten ausschließlich Erlöse aus Stromgeschäften.

4.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die *Sonstigen betrieblichen Erträge* von 1,647 Mio. EUR (Vorjahr: 1,714 Mio. EUR) umfassen vor allem den Ertrag aus Dritten in Rechnung gestellten Leistungen sowie die Zuwendungen der öffentlichen Hand und den Ertrag aus Anlagenabgängen.

Sonstige betriebliche Erträge (Werte in Euro)	2015	2014
Ertrag aus Abgängen von Sachanlagen	4.113,21	41.019,31
Ertrag aus Abgängen von Finanzanlagen	47.815,97	-
Dritten in Rechnung gestellte Leistungen	1.506.781,98	1.552.714,41
Auflösung von Zuwendungen der öffentlichen Hand	46.325,47	46.325,47
Zuwendungen der öffentlichen Hand	12.750,00	74.106,24
Auflösung von Rückstellungen	29.226,13	-
Übrige	124,90	231,28
	1.647.137,66	1.714.396,71

4.3 Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen

Dieser Posten umfasst vor allem die Kosten der Instandhaltungsarbeiten im Kraftwerk Vianden und in den Laufwasserkraftwerken.

Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen (Werte in Euro)	2015	2014
Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	698.156,82	759.245,94
Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.854.750,63	6.338.771,38
	10.552.907,45	7.098.017,32

Die Zunahme der Aufwendungen für bezogene Leistungen im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen bedingt durch die Gutschrift an den Luxemburger Staat gemäß §5 des Stromlieferungsvertrags bzw. der Folgevereinbarungen zwischen SEO und RWE Power AG bzw. SEO und dem Großherzogtum Luxemburg (siehe 13. *Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen*).

4.4 Personalaufwand

Der Personalaufwand betrifft die SEO S.A. und die Cedecel France S.A. Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung fallen nur bei der SEO S.A. an.

Personalaufwand (Werte in Euro)	2015	2014
Löhne und Gehälter	15.606.404,79	15.944.572,15
Soziale Abgaben	2.061.146,86	2.125.693,90
Aufwendungen für betriebliche Altersversorgung	2.005.959,00	2.264.539,00
	19.673.510,65	20.334.805,05

Die Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung belaufen sich auf 2,006 Mio. EUR (Vorjahr: 2,265 Mio. EUR) und bestehen aus den im Berichtsjahr erdienten Versorgungsansprüchen sowie dem Zinsanteil an Zuführungen zu Rückstellungen für Pensionen.

Die Mitarbeiterzahl betrug im Jahresdurchschnitt 195 Personen (Vorjahr: 198), umgerechnet in Mitarbeiteräquivalente 190 (Vorjahr: 192). In die Mitarbeiteräquivalente fließen die Vollzeitbeschäftigten voll ein, die Teilzeitbeschäftigten bzw. befristet Beschäftigten werden nur in Höhe ihrer Teilzeitquote bzw. ihrer Beschäftigungszeit im Verhältnis zur Jahresbeschäftigungszeit erfasst.

4.5 Abschreibungen

Die Abschreibungen verteilen sich wie folgt: Auf Sachanlagen entfallen 4,176 Mio. EUR (Vorjahr: 1,543 Mio. EUR), auf immaterielle Vermögenswerte 0,270 Mio. EUR (Vorjahr: 0,130 Mio. EUR) und auf Vorräte 0,016 Mio. EUR (Vorjahr: 0,025 Mio. EUR). In 2015 ist darin ein Wertminderungsaufwand von 2,616 Mio. EUR für Sachanlagen und von 0,133 Mio. EUR für Immaterielle Vermögenswerte der Cedecel France S.A. enthalten (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, p) Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten).

4.6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen (Werte in Euro)	2015	2014
Verlust aus Abgängen von Sachanlagen	170.116,53	14.125,29
Versicherungen	177.348,99	185.563,46
Mieten und Pachten	242.016,29	304.717,45
Sonstige Steuern, im Wesentlichen Kapitalsteuern	356.045,19	380.037,29
Allgemeine Verwaltungskosten	1.767.637,62	1.740.246,48
Übrige	761.628,85	860.771,18
	3.474.793,47	3.485.461,15

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten hauptsächlich Aufwendungen für Gremien sowie Reise- und Bewirtungskosten.

Das Honorar des Abschlussprüfers für das Berichtsjahr beträgt 66.532,00 EUR (Vorjahr: 65.050,00 EUR).

4.7 Ergebnis aus den Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen

Das Ergebnis aus den Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen enthält die Ergebnisbeiträge der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen in Höhe von 722.236,82 EUR (Vorjahr: -994.777,05 EUR). Erläuterungen hierzu siehe Anmerkung 5.3 Beteiligungen.

4.8 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich aus dem Zinsergebnis sowie den übrigen Finanzerträgen und Finanzaufwendungen zusammen.

Finanzergebnis (Werte in Euro)	2015	2014
Zinsen und ähnliche Erträge	7.768.724,26	3.294.563,72
Andere Finanzerträge	12.154,09	11.343,18
Finanzerträge	7.780.878,35	3.305.906,90
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.991.857,87	-2.146.243,17
Andere Finanzaufwendungen	-1.941,55	-3.449,44
Finanzaufwendungen	-5.993.799,42	-2.149.692,61
Finanzergebnis	1.787.078,93	1.156.214,29

Zinsen und ähnliche Erträge enthalten insbesondere Zinsen aus Leasinggeschäften von 7,766 Mio. EUR (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, d) Sonstige finanzielle Vermögenswerte).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten die für das Folgejahr auszuschüttende Dividende der SEO S.A. in Höhe von 2,017 Mio. EUR, die in die Finanzaufwendungen umgegliedert wurde (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, h) Eigenkapital). Zudem sind in diesem Posten Zinsaufwendungen ausgewiesen, die hauptsächlich bei SEO S.A. für die Inanspruchnahme von Krediten zur Finanzierung von Maschine 11 anfallen.

Die anderen Finanzerträge enthalten insbesondere von Lieferanten gewährte Skonti. In den anderen Finanzaufwendungen sind vor allem von SEO gewährte Skonti ausgewiesen.

4.9 Ertragsteuern

Ertragsteuern (Werte in Euro)	2015	2014
Tatsächliche Ertragsteuern	449.925,82	442.204,49
Latente Steuern	392.915,16	44.432,19
	842.840,98	486.636,68

In 2015 wurden im sonstigen Ergebnis Ertragsteuern auf die versicherungsmathematischen Gewinne (Vorjahr: Verluste) der Pensionsrückstellung in Höhe von 0,151 Mio. EUR erfasst (Vorjahr: -0,876 Mio. EUR). Insgesamt belaufen sich die im sonstigen Ergebnis verrechneten Ertragsteuern aus diesem Sachverhalt auf 2,650 Mio. EUR (Vorjahr: 2,801 Mio. EUR).

Die Beziehung zwischen Steueraufwand und dem bilanziellen Ergebnis vor Steuern wird anhand folgender Informationen erläutert. Der anzuwendende Steuersatz von rund 31,99% (Vorjahr: 31,24%) für den Konzern beruht auf der Tatsache, dass der Steueraufwand nahezu ausschließlich von den luxemburgischen Gesellschaften SEO S.A. und Cefralux S.à r.l. herrührt. Für das in Frankreich zu versteuernde Einkommen fallen auf Grund der Verlustsituation der Cedecel France S.A. keine Steuern an.

Steueraufwand (Werte in Euro)	2015	2014
Ergebnis vor Steuern	3.539.883,68	-793.233,31
Erwarteter Steueraufwand (-)/Steuerertrag	-1.132.569,86	247.837,82
Zunahme (-)/Abnahme des Steuerwands resultierend aus:		
Umgliederung der Dividende in die Finanzaufwendungen	-645.286,78	-630.149,20
Sonderbesteuerung der Muttergesellschaft: zu versteuerndes Einkommen laut Einzelabschluss	413.817,74	402.995,71
Ergebnis aus den Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen	231.076,42	-310.808,14
Nicht abzugsfähigen Aufwendungen (Tantiemen und Vermögensteuer)	-95.790,98	-92.577,53
Steuerfreien Inlandsdividendenerträgen	22.555,79	22.202,34
Ertragsteuern aus Vorjahren	-4.360,13	-9.762,74
Verlust der Cedecel France S.A.	24.930,35	-24.638,48
Sonderbesteuerung der Muttergesellschaft: latente Steuern	338.230,86	-22.216,10
Sonstigem	4.555,60	-69.520,36
Gebuchter Steueraufwand (-)/Steuerertrag	-842.840,98	-486.636,68

5. Erläuterungen zur Bilanz

5.1 Immaterielle Vermögenswerte

Die *Immateriellen Vermögenswerte* beinhalten die Wassernutzungsrechte der Cedecel France S.A. für die Laufwasserkraftwerke an der französischen Mosel sowie Softwarelizenzen.

Software für kaufmännische und technische Anwendungen wird über drei Jahre abgeschrieben. Bei den immateriellen Vermögenswerten der Cedecel France S.A. entspricht die Nutzungsdauer der ursprünglich verbleibenden Konzessionsdauer von 33 Jahren. Sie hat eine Restlaufzeit bis März 2027. Für sie wurde in 2015 ein Wertminderungsaufwand von 0,133 Mio. EUR erfasst (siehe Anmerkung 2.3 *Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, p) Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten*).

5.2 Sachanlagen

Vom Nettobuchwert der *Sachanlagen* entfallen 1,023 Mio. EUR (Vorjahr: 0,980 Mio. EUR) auf im Wege des Finanzierungsleasings gemietete Vermögenswerte. Es handelt sich hierbei um Güter der Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Leasingzahlungen (Werte in Euro)	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen	322.481,22	738.434,58	-	1.060.915,80
Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen	309.545,09	725.102,03	-	1.034.647,12

Aus den *Sachanlagen* wurden die dem Finanzierungsleasing zugeordneten technischen Anlagen und Maschinen mit einem Nettobuchwert von insgesamt 265,938 Mio. EUR (Vorjahr: 55,872 Mio. EUR) umgegliedert. Stattdessen wird eine Leasingforderung bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen (siehe Anmerkung 2.3 *Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, d) Sonstige finanzielle Vermögenswerte*). Die deutliche Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr ist auf die Aktivierung der Maschine 11 des Pumpspeicherwerks Vianden zurückzuführen.

Anlagen im Bau in Höhe von 4,045 Mio. EUR (Vorjahr: 211,187 Mio. EUR, inklusive Maschine 11), die nach ihrer Fertigstellung dem Finanzierungsleasing zuzuordnen sind, werden ebenfalls bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Die Abgänge im Sachanlagevermögen ergaben sich aus der Veräußerung und Verschrottung von Anlagen.

Für die Sachanlagen der Cedecel France S.A. wurde in 2015 ein Wertminderungsaufwand von 2,616 Mio. EUR erfasst (siehe Anmerkung 2.3 *Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, p) Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten*).



Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und Beteiligungen des Konzerns vom 01.01. bis 31.12.2015

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (Werte in EUR)	Stand 01.01.2015	Zugänge	Umbuchungen
Immaterielle Vermögenswerte			
Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte und Werte	1.843.946,17	29.203,08	-
	1.843.946,17	29.203,08	0,00
Sachanlagen			
Grundstücke und Bauten	11.549.873,11	-	-
Technische Anlagen und Maschinen	18.983.111,96	59.432,08	-
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.266.834,41	770.246,85	55.892,20
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	171.490,27	72.358,20	-55.892,20
	46.971.309,75	902.037,13	0,00
Beteiligungen			
Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen	3.871.139,80	1.722.236,82	-
Sonstige Beteiligungen	37.184,02	-	-
	3.908.323,82	1.722.236,82	0,00
	52.723.579,74	2.653.477,03	0,00

Abgänge	Stand 31.12.2015	Kumulierte Wertberichtigungen bis 31.12.2015	Restbuchwert 31.12.2015
-	1.873.149,25	1.700.487,03	172.662,22
0,00	1.873.149,25	1.700.487,03	172.662,22
-	11.549.873,11	5.051.231,94	6.498.641,17
-	19.042.544,04	18.560.841,24	481.702,80
2.170.563,32	14.922.410,14	12.065.336,46	2.857.073,68
-	187.956,27	-	187.956,27
2.170.563,32	45.702.783,56	35.677.409,64	10.025.373,92
-	5.593.376,62	-	5.593.376,62
37.184,02	0,00	-	0,00
37.184,02	5.593.376,62	0,00	5.593.376,62
2.207.747,34	53.169.309,43	37.377.896,67	15.791.412,76

92 **Entwicklung der Wertberichtigungen zu Immateriellen Vermögenswerten,
Sachanlagen und Beteiligungen des Konzerns vom 01.01. bis 31.12.2015**

Wertberichtigungen (Werte in EUR)	Stand 01.01.2015	Wertberichtigungen des Berichtsjahres	Umbuchungen
Immaterielle Vermögenswerte			
Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte und Werte	1.430.881,29	269.605,74	-
	1.430.881,29	269.605,74	0,00
Sachanlagen			
Grundstücke und Bauten	4.775.625,96	275.605,98	-
Technische Anlagen und Maschinen	15.682.355,70	2.878.485,54	-
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.209.380,34	1.021.954,64	-
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-	-	-
	33.667.362,00	4.176.046,16	0,00
Beteiligungen			
Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen	-	-	-
Sonstige Beteiligungen	-	-	-
	0,00	0,00	0,00
	35.098.243,29	4.445.651,90	0,00

Abgänge	Stand 31.12.2015	Restbuchwert 31.12.2015
-	1.700.487,03	172.662,22
0,00	1.700.487,03	172.662,22
-	5.051.231,94	6.498.641,17
-	18.560.841,24	481.702,80
2.165.998,52	12.065.336,46	2.857.073,68
-	-	187.956,27
2.165.998,52	35.677.409,64	10.025.373,92
-	-	5.593.376,62
-	-	0,00
0,00	0,00	5.593.376,62
2.165.998,52	37.377.896,67	15.791.412,76

Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und Beteiligungen des Konzerns vom 01.01. bis 31.12.2014

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (Werte in EUR)	Stand 01.01.2014	Zugänge	Umbuchungen
Immaterielle Vermögenswerte			
Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte und Werte	1.560.235,39	283.710,78	-
	1.560.235,39	283.710,78	0,00
Sachanlagen			
Grundstücke und Bauten	11.549.383,11	490,00	-
Technische Anlagen und Maschinen	18.743.435,09	239.676,87	-
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.105.304,98	1.570.488,05	-
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	171.490,27	-	-
	45.569.613,45	1.810.654,92	0,00
Beteiligungen			
Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen	4.865.916,85	-	-
Sonstige Beteiligungen	37.184,02	-	-
	4.903.100,87	0,00	0,00
	52.032.949,71	2.094.365,70	0,00

Abgänge	Stand 31.12.2014	Kumulierte Wertberichtigungen bis 31.12.2014	Restbuchwert 31.12.2014
-	1.843.946,17	1.430.881,29	413.064,88
0,00	1.843.946,17	1.430.881,29	413.064,88
-	11.549.873,11	4.775.625,96	6.774.247,15
-	18.983.111,96	15.682.355,70	3.300.756,26
408.958,62	16.266.834,41	13.209.380,34	3.057.454,07
-	171.490,27	-	171.490,27
408.958,62	46.971.309,75	33.667.362,00	13.303.947,75
994.777,05	3.871.139,80	-	3.871.139,80
-	37.184,02	-	37.184,02
994.777,05	3.908.323,82	0,00	3.908.323,82
1.403.735,67	52.723.579,74	35.098.243,29	17.625.336,45

96 **Entwicklung der Wertberichtigungen zu Immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Beteiligungen des Konzerns vom 01.01. bis 31.12.2014**

Wertberichtigungen (Werte in EUR)	Stand 01.01.2014	Wertberichtigungen des Berichtsjahres	Umbuchungen
Immaterielle Vermögenswerte			
Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte und Werte	1.301.370,49	129.510,80	-
	1.301.370,49	129.510,80	0,00
Sachanlagen			
Grundstücke und Bauten	4.476.071,76	299.554,20	-
Technische Anlagen und Maschinen	15.402.564,84	279.790,86	-
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.640.863,99	963.349,68	-
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-	-	-
	32.519.500,59	1.542.694,74	0,00
Beteiligungen			
Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen	-	-	-
Sonstige Beteiligungen	-	-	-
	0,00	0,00	0,00
	33.820.871,08	1.672.205,54	0,00

Abgänge	Stand 31.12.2014	Restbuchwert 31.12.2014
-	1.430.881,29	413.064,88
0,00	1.430.881,29	413.064,88
-	4.775.625,96	6.774.247,15
-	15.682.355,70	3.300.756,26
394.833,33	13.209.380,34	3.057.454,07
-	-	171.490,27
394.833,33	33.667.362,00	13.303.947,75
-	-	3.871.139,80
-	-	37.184,02
0,00	0,00	3.908.323,82
394.833,33	35.098.243,29	17.625.336,45

5.3 Beteiligungen

Der Posten *Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen* in Höhe von 5,593 Mio. EUR (Vorjahr: 3,871 Mio. EUR) gibt den Anteil der SEO S.A. am Eigenkapital des Teilkonzerns Soler wider. Die Zugänge bzw. Abgänge beinhalten das anteilige Ergebnis des Geschäftsjahres.

Die Soler S.A. ist eine Aktiengesellschaft luxemburgischen Rechts, eingetragen beim Registergericht Luxemburg unter der Nr. B 82.870. Der Sitz der Gesellschaft befindet sich in L-1142 Luxemburg, 2, rue Pierre d'Aspelt. SEO S.A. und Enovos Luxembourg S.A. haben in 2011 ihre Beteiligungen an mehreren Windparkgesellschaften in die Soler S.A. eingebracht, um ihre Aktivitäten im Bereich der Windkraft zu bündeln und gemeinsam zukunftsorientierte Strategien für den Ausbau der Windkraft in Luxemburg zu entwickeln und umzusetzen.

Im Zusammenhang mit der Beteiligung an der Soler S.A. bestehen für den Konzern folgende Risiken, insbesondere finanzieller Natur: Einerseits können den Kosten der Projektentwicklung für potentielle neue Standorte unter Umständen keine zukünftigen Erlöse gegenüber stehen, sofern ein Projekt nicht realisiert wird, weil es sich als nicht durchführbar oder nicht ausreichend rentabel erweist. Zur Reduzierung dieses Risikos erstellt das Management sehr früh im Projektverlauf eine Risikoanalyse mit dem Ziel, die Risiken mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit vorrangig zu untersuchen und abzuarbeiten, um im Falle einer Nicht-Realisierung des Projekts die Kosten so gering wie möglich zu halten. Desweiteren besteht das Risiko, dass Ertragsprognosen, die für die Berechnung der Rentabilität eines Windparkprojekts zu Grunde gelegt wurden, nicht eintreten und das Projekt deshalb nicht die erwartete Rendite erzielt. Diesem Risiko wird entgegen getreten, indem der Konzern für jeden geplanten Standort auf der Basis von ausführlichen Windmessungen mindestens zwei Gutachten für Ertragsprognosen von zwei voneinander unabhängigen Dritten erstellen lässt. Die Verkaufspreise des aus Windenergie erzeugten Stroms sind für einen begrenzten Zeitraum anfangs staatlich subventioniert. Dem Risiko, dass nach Ablauf dieser Subventionsphase ein nicht adäquater Verkaufspreis auf dem Strommarkt erzielt werden kann, wird in den Prognoserechnungen durch entsprechende Abschläge Rechnung getragen.

Die Analyse der bestehenden vertraglichen Vereinbarungen hat ergeben, dass der Konzern gemäß IFRS 10 keine alleinige Beherrschung über die Soler S.A. ausübt. Es handelt sich vielmehr um Verträge, bei denen SEO S.A. und Enovos Luxembourg S.A. als einzige Aktionäre die gemeinschaftliche Führung der Soler S.A. festgelegt haben. Dies drückt sich einerseits in den Besitzverhältnissen aus, wobei SEO und Enovos jeweils 50% des Aktienkapitals der Soler S.A. von 10,150 Mio. EUR halten, andererseits in der Zusammensetzung des Verwaltungsrats, in dem die beiden Aktionäre zu jeweils 50% vertreten sind, mit exakt denselben Stimmrechten. Somit ist die Soler S.A. ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) im Sinne von IFRS 11 und gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode zu bilanzieren.

In die Equity-Bilanzierung fließt das anteilige Eigenkapital des Teilkonzerns Soler ein, der die Soler S.A. sowie deren Beteiligungen an Windpower S.A., Wandpark Burer Bierg S.A., Wandpark Bänzelt S.A., Wandpark Hengischt S.A. und Wandpark Kehmen-Heischent S.A. umfaßt. Die Beteiligungen der Soler S.A. an den vier im November 2014 neu gegründeten Gesellschaften Wandpark Garnich S.A., Wandpark Housen-Pëtschent S.A., Wandpark Harel-Walter-Eeschpelt S.A. und Wandpark Rulljen-Géisdref S.A. wurden 2014 nicht in den Konzernabschluss einbezogen, weil abgesehen von den Gründungskosten in diesen Gesellschaften in 2014 keine weiteren Aufwendungen oder Erträge erfasst waren. Die Auswirkungen für den Konzernabschluss waren somit nicht materiell. In 2015 wurden diese vier Gesellschaften erstmals über den Teilkonzern Soler in den Konzernabschluss einbezogen.

Die folgende Übersicht zeigt die wesentlichen Posten von Bilanz und GuV-Rechnung des Teilkonzerns Soler für die Geschäftsjahre 2015 und 2014:

Teilkonzern Soler (Werte in Mio. Euro)	31.12.2015	31.12.2014
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	30,159	23,877
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	3,691	3,668
Sonstige Vermögenswerte	5,336	4,089
Eigenkapital	11,187	7,742
Auf andere Gesellschafter entfallendes Eigenkapital	-0,241	-0,268
Zuwendungen der öffentlichen Hand	5,362	5,815
Finanzverbindlichkeiten	13,326	16,246
Rückstellungen	1,175	1,142
Sonstige Verbindlichkeiten	8,377	0,957
Umsatzerlöse und sonstige Erträge	5,686	4,944
Abschreibungen und Wertminderungsaufwand	-2,093	-4,534
Zinsen und ähnliche Erträge	0,004	0,006
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-0,465	-0,522
Ergebnis	1,374	-1,990

Das negative Ergebnis in 2014 war insbesondere auf einen Wertminderungsaufwand für das Sachanlagevermögen der Wandpark Burer Bierg S.A. in Höhe von 1,951 Mio. EUR zurückzuführen, dessen Anteil für den Teilkonzern Soler 1,414 Mio. EUR betrug, ausgelöst durch einen Werthaltigkeitstest wegen nicht eingetretener langfristiger Ertragsprognosen. In 2015 wurde eine Aktualisierung des Werthaltigkeitstests durchgeführt. Die in 2014 zu Grunde gelegten Prämissen haben sich bestätigt und somit bestand kein Anlass zu einer weiteren Wertminderung bzw. zu einer Wertaufholung.

Der Beteiligungsbuchwert des Teilkonzerns Soler zum 31.12.2015 beträgt 5,593 Mio. EUR (Vorjahr: 3,871 Mio. EUR), entsprechend dem 50%igen Anteil des Konzerns am Eigenkapital des Teilkonzerns Soler.

Die 10%ige Beteiligung an der Agence de l'Energie S.A. mit Sitz in Luxemburg, die in 2014 unter der Position *Übrige Beteiligungen* ausgewiesen wurde, wurde in 2015 mit Gewinn veräußert (siehe 4.2 *Sonstige betriebliche Erträge*).

5.4 Sonstige finanzielle Vermögenswerte, sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Sonstige finanzielle Vermögenswerte, sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte (Werte in Euro)	31.12.2015			31.12.2014		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Steuererstattungsansprüche (Mehrwertsteuer)	-	465.002,93	465.002,93	-	772.401,41	772.401,41
Leasingforderungen	270.263.555,19	7.178.450,32	277.442.005,51	268.467.714,43	4.124.532,89	272.592.247,32
Übrige sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	-	346.589,97	346.589,97	-	379.405,33	379.405,33
	270.263.555,19	7.990.043,22	278.253.598,41	268.467.714,43	5.276.339,63	273.744.054,06

Die *Sonstigen finanziellen Vermögenswerte, Sonstigen Forderungen und Sonstigen Vermögenswerte* sind mit ihren Anschaffungskosten bilanziert.

Die *Sonstigen finanziellen Vermögenswerte* sind Leasingforderungen und resultieren aus den Finanzierungsleasing-Verhältnissen mit RWE Power AG und Enovos Luxembourg S.A. (siehe Anmerkung 2.3 *Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, d) Sonstige finanzielle Vermögenswerte* und Anmerkung 13. *Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen*).

Die Summe der zu erhaltenden Mindestleasingzahlungen entspricht dem Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen und setzt sich wie folgt zusammen:

Sonstige finanzielle Vermögenswerte (Werte in Euro)	31.12.2015 bis 1 Jahr	31.12.2015 über 1 Jahr bis 5 Jahre	31.12.2015 über 5 Jahre	31.12.2014 Gesamt
Summe der zu erhaltenden Mindestleasingzahlungen	7.178.450,32	31.126.188,29	239.137.366,90	277.442.005,51

Sonstige finanzielle Vermögenswerte (Werte in Euro)	31.12.2014 bis 1 Jahr	31.12.2014 über 1 Jahr bis 5 Jahre	31.12.2014 über 5 Jahre	31.12.2014 Gesamt
Summe der zu erhaltenden Mindestleasingzahlungen	4.124.532,89	15.024.415,01	253.443.299,42	272.592.247,32

Die Bruttoinvestition in die Leasingverhältnisse ist wie folgt auf den Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen überzuleiten:

Leasingverhältnisse (Werte in Euro)	31.12.2015	31.12.2014
Bruttoinvestition in die Leasingverhältnisse *	325.136.156,54	314.595.376,15
Erhaltene Tilgungszahlungen	47.694.151,03	42.003.128,83
Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	277.442.005,51	272.592.247,32

* Bei der erstmaligen Darstellung des Leasingverhältnisses zum 01.01.2005 entsprachen die Bruttoinvestitionen dem damaligen Nettobuchwert des als Leasingverhältnis auszuweisenden Anlagevermögens.

Zum 31.12.2015 beträgt der noch nicht realisierte Finanzertrag 277,990 Mio. EUR (Vorjahr: 28,285 Mio. EUR). Die nicht garantierten Restwerte betragen 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR).

In der Berichtsperiode wurden Bruttoinvestitionen in neue Leasinggeschäfte vermindert um die unrealisierten Finanzerträge in Höhe von 10,541 Mio. EUR (Vorjahr: 20,056 Mio. EUR) abgeschlossen.

Bezüglich der beizulegenden Zeitwerte der *Sonstigen finanziellen Vermögenswerte* siehe Anmerkung 6. *Finanzinstrumente*.

5.5 Vorräte

Bei den *Vorräten* handelt es sich um Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Material. Die Vorräte unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen; andere Belastungen liegen nicht vor.

5.6 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die *Forderungen aus Lieferungen und Leistungen* setzen sich zusammen aus Forderungen an Stromabnehmer sowie Dritten in Rechnung gestellte Leistungen. Es handelt sich ausschließlich um kurzfristige, nicht überfällige Forderungen. In 2015 und 2014 wurden keine Wertberichtigungen vorgenommen.

Bezüglich des beizulegenden Zeitwerts der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen siehe Anmerkung 6. *Finanzinstrumente*.

5.7 Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen

Die *Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen* setzen sich wie folgt zusammen:

Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen (Werte in Euro)	31.12.2015	31.12.2014
Bankguthaben	2.515.658,48	4.378.664,54
Kassenbestand	2.179,28	3.394,40
	2.517.837,76	4.382.058,94

Bezüglich der beizulegenden Zeitwerte der Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen siehe Anmerkung 6. *Finanzinstrumente*.

5.8 Auf die SEO-Gesellschafter und andere Gesellschafter entfallendes Eigenkapital

Die Aufgliederung des auf die SEO-Gesellschafter und andere Gesellschafter entfallenden Eigenkapitals ist in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Das sonstige Ergebnis in Höhe von -14,718 Mio. EUR zum 31.12.2015 (Vorjahr: -15,553 Mio. EUR) resultiert aus den nicht realisierten versicherungsmathematischen Verlusten der Pensionsverpflichtungen, die seit der erstmaligen Anwendung des überarbeiteten IAS 19 in 2013 im Eigenkapital ausgewiesen werden (siehe Anmerkung 5.10 Rückstellungen).

Das gezeichnete Kapital sowie die auszuschüttende Dividende der Muttergesellschaft SEO S.A. wurden in die Finanzverbindlichkeiten umgegliedert (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, h) Eigenkapital).

Die Muttergesellschaft SEO S.A. verfügt über kein genehmigtes Kapital. Zum 31. Dezember 2015 war das gezeichnete Kapital der SEO S.A. voll einbezahlt.

Struktur des gezeichneten Kapitals der SEO S.A.:

Aktientyp	Anzahl	Nennwert pro Aktie (EUR)	Nennwert insgesamt (EUR)
Stammaktien (A)	200.000	124,25	24.850.000,00
Vorzugsaktien (B) *	50.000	124,25	6.212.500,00
Insgesamt	250.000		31.062.500,00

* 15.000 Vorzugsaktien sind gestückelt in 75.000 Fünftel-Aktien zum Nennwert von je 24,85 EUR (insgesamt 1.863.750 EUR).

Vorzugsaktien beinhalten das Anrecht auf eine höhere Dividende im Vergleich zu Stammaktien.

Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien	01.01.2015	Veränderungen	31.12.2015
Stammaktien (A)	200.000	-	200.000
Vorzugsaktien (B) *	46.076	-	46.076
Insgesamt	246.076	0	246.076

* 15.000 Vorzugsaktien sind gestückelt in 75.000 Fünftel-Aktien zum Nennwert von je 24,85 EUR (insgesamt 1.863.750 EUR).

Die Muttergesellschaft SEO S.A. hält 2.815 eigene Vorzugsaktien zum Nennwert von je 124,25 EUR und 5.543 eigene Vorzugsaktien zum Nennwert von je 24,85 EUR, insgesamt 1,57% des gezeichneten Kapitals.

4.096 der Aktien sowie 18.808 der Fünftel-Aktien der SEO S.A. sind am 18. Februar 2016 Inhaberaktien. Das Gesetz vom 28. Juli 2014 über die Immobilisierung von Inhaberaktien sieht vor, dass Inhaberaktien bis zum 18. Februar 2016 bei einem durch SEO genannten Verwahrer hinterlegt werden müssen. Inhaberaktien, welche nicht bis zur genannten Frist immobilisiert wurden, müssen annulliert werden und das gezeichnete Kapital muss um den entsprechenden Betrag herabgesetzt werden. Nach derzeitigem Kenntnisstand handelt es sich um 229 Aktien sowie 2.691 Fünftel-Aktien. Die Annullierung der betreffenden Aktien erfolgt zu einem Preis, welcher festgelegt wird, indem der Betrag des Eigenkapitals der Gesellschaft dividiert wird durch die Anzahl der ausgegebenen Aktien. Von diesem Preis abgezogen werden die Prämien und Rücklagen, welche laut Gesetz oder Satzung nicht verteilt werden dürfen, sowie die mit der Kapitalherabsetzung zusammenhängenden Kosten. Der Betrag des Eigenkapitals entspricht demjenigen, welcher aus der Bilanz hervorgeht, die nicht länger als zwei Monate vor der Entscheidung zur Annullierung der Aktien erstellt werden durfte. Die den annullierten Aktien entsprechenden Geldbeträge werden so lange bei der Caisse de consignation hinterlegt, bis eine Person, welche ihre Eigenschaft als Inhaber der entsprechenden Aktien belegen kann, deren Rückerstattung fordert. SEO hat alle diesbezüglichen Maßnahmen in die Wege geleitet. Die Entscheidung zur Annullierung der Aktien erfolgt durch die Aussergewöhnliche Hauptversammlung der Aktionäre am 13. Mai 2016.

Da im Konzernabschluss das gezeichnete Kapital und die auszuschüttende Dividende in die Finanzverbindlichkeiten umgegliedert wurden (siehe 2.3. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden h) Eigenkapital), bedeutet dies für den Konzern eine entsprechende Reduzierung der Finanzverbindlichkeiten.

Das auf andere Gesellschafter entfallende Eigenkapital zeigt den Anteilsbesitz Dritter an den konsolidierten Gesellschaften.

5.9 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Die *Zuwendungen der öffentlichen Hand* in Höhe von 0,396 Mio. EUR (Vorjahr: 0,442 Mio. EUR) betreffen staatliche Kapitalsubventionen zugunsten der Cefralux S.à r.l. für den Bau des Kraftwerks Schengen-Apach. Die Kapitalsubvention wird über die Nutzungsdauer der entsprechenden Vermögenswerte aufgelöst.

5.10 Rückstellungen

Die *Rückstellungen* gliedern sich wie folgt:

Rückstellungen (Werte in Euro)	31.12.2015		31.12.2014	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Rückstellungen für betriebliche Pensionsverpflichtungen	38.067.179,00	-	39.503.914,00	-
Steuerrückstellungen	-	194.288,20	-	149.370,80
Sonstige Rückstellungen	2.466.537,66	880.778,18	2.534.802,34	671.000,92
	40.533.716,66	1.075.066,38	42.038.716,34	820.371,72

Bei den *Sonstigen Rückstellungen* handelt es sich insbesondere um Rückstellungen, die aus Verpflichtungen gegenüber aktiven und ehemaligen Mitarbeitern aus dem Kollektivvertrag und vergleichbaren Zusagen resultieren (siehe Anmerkung 2.3 *Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, k) Rückstellungen*), sowie um Rückstellungen für nicht in Anspruch genommenen Urlaub.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Gemäß dem im März 2009 abgeschlossenen Kollektivvertrag wurden die bestehenden endgehaltsabhängigen Versorgungsordnungen aus dem Jahre 1975 (VO 75) bzw. 1988 (VO 88) zum 31.12.2009 geschlossen. Alle aktiven Mitarbeiter wurden zum 01.01.2010 in eine neue beitragsgebundene Versorgungsordnung (VO 2010) überführt. Die Überführung erfolgte besitzstandwährend. Die abgelösten Versorgungsordnungen hatten eine Gehaltsdynamik vorweggenommen, wohingegen die neue Versorgungsordnung VO 2010 Gehaltsanpassungen erst dann berücksichtigt, wenn sie tatsächlich eintreten. Versorgungsansprüche von Rentnern und ausgeschiedenen Mitarbeitern aus den bisherigen Versorgungsordnungen sind nach wie vor gemäß den ursprünglichen Zusagen geregelt.

Der Konzern hat seine Rechnungslegungsmethode für den leistungsorientierten Pensionsplan in 2013 geändert und erfasst seitdem gemäß dem überarbeiteten IAS 19 alle versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste in der Berichtsperiode, in der sie anfallen, in Übereinstimmung mit IAS 19.93A im sonstigen Ergebnis. Zuvor erfasste der Konzern den Saldo der kumulierten, nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste zum Abschlussstichtag der vorangegangenen Berichtsperiode über die erwartete durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der vom Plan erfassten Arbeitnehmer nach IAS 19.93 immer dann, wenn dieser den höheren der beiden Beträge aus 10% der leistungsorientierten Verpflichtung und 10% des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens zum Abschlussstichtag der vorangegangenen Berichtsperiode überstieg (Korridor-Methode).

Die Höhe der Rückstellung wird nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet. Dabei werden folgende Rechnungsannahmen zu Grunde gelegt:

Rechnungsannahmen	31.12.2015		31.12.2014	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Abzinsfaktor	1,90%	2,30%	1,80%	2,00%
Gehaltssteigerungsrate	3,00%	3,00%	3,00%	3,00%
Renteneintrittsalter (Jahre)	60	57-60	60	57-60
Rentensteigerungsrate	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%

Die Berechnungen wurden mit Hilfe der „IGSS-Tafeln“ mit einer Alterskorrektur von 5 Jahren (Inland) bzw. gemäß den Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck (Ausland) durchgeführt. Es wurde die Ausscheideordnung des Aktivenbestandes mit einer verbleibenden durchschnittlichen Dienstzeit von 16 Jahren zu Grunde gelegt. Die Pensionsrückstellung setzt sich wie folgt zusammen:

Rückstellung für Pensionsverpflichtungen (Werte in Euro)	31.12.2015	31.12.2014
Pensionsverpflichtung Inland	34.881.618,00	36.107.933,00
Pensionsverpflichtung Ausland	3.185.561,00	3.395.981,00
Gesamtverpflichtung	38.067.179,00	39.503.914,00

Die gesamte Pensionsverpflichtung betrug im Jahr 2013 33,490 Mio. EUR, im Jahr 2012 32,699 Mio. EUR, im Jahr 2011 27,135 Mio. EUR, im Jahr 2010 27,751 Mio. EUR und im Jahr 2009 33,930 Mio. EUR.

Die erfahrungsbedingten Anpassungen der versicherungsmathematischen Verluste betragen in 2015 -1,2% (2014: -1,9%, 2013: 1,1%, 2012: 1,1%, 2011: 0%, 2010: 4,7%, 2009: 6,9%) der Pensionsrückstellung.

In den Geschäftsjahren 2015 und 2014 haben sich die Pensionsverpflichtungen wie folgt entwickelt:

Rückstellung für Pensionsverpflichtungen (Werte in Euro)	2015	2014
Stand 01.01.	39.503.914,00	33.489.961,00
Laufender Dienstzeitaufwand	1.300.762,00	1.117.364,00
Zinsaufwand	705.197,00	1.147.175,00
Im Periodenergebnis erfasster Aufwand (Zwischensumme)	2.005.959,00	2.264.539,00
Gezahlte Versorgungsleistungen	-2.457.615,00	-1.991.508,00
Erfahrungsbedingte versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-444.360,00	-762.508,00
Änderungsbedingte versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-540.719,00	6.503.430,00
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste (Zwischensumme)	-985.079,00	5.740.922,00
Stand 31.12.	38.067.179,00	39.503.914,00

Für das Geschäftsjahr 2016 wird der Aufwand für Pensionsrückstellung auf 1,937 Mio. EUR geschätzt.

Eine Sensibilitätsanalyse der wichtigsten Hypothesen hat folgende Auswirkungen auf die Höhe der Pensionsrückstellung ergeben:

Pensionsrückstellung (in Mio. EUR) bei Veränderung	-0,50%	+0,50%
Zinssatz	40,282	36,056
Gehaltsdynamik	37,928	38,213
Rentendynamik	36,888	39,392
	-1 Jahr	+1 Jahr
Sterbetafel	39,276	36,879

Im Geschäftsjahr 2015 haben sich die Steuer- und die sonstigen Rückstellungen wie folgt entwickelt:

Rückstellungen (Werte in Euro)	Stand 01.01.2015	Zuführungen	Auflösungen/ Überführung	Inanspruch- nahmen	Stand 31.12.2015
Steuerrückstellungen	149.370,80	56.924,28	-	-12.006,88	194.288,20
Sonstige Rückstellungen	3.205.803,26	771.640,36	-29.226,13	-600.901,65	3.347.315,84
	3.355.174,06	828.564,64	-29.226,13	-612.908,53	3.541.604,04

5.11 Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten (Werte in Euro)	31.12.2015			31.12.2014		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	140.270.509,35	14.173.286,59	154.443.795,94	148.270.509,35	16.341.682,46	164.612.191,81
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	725.102,03	309.545,09	1.034.647,12	702.565,52	286.300,55	988.866,07
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären	58.962.500,00	9.566.864,68	68.529.364,68	60.512.500,00	11.566.864,68	72.079.364,68
	199.958.111,38	24.049.696,36	224.007.807,74	209.485.574,87	28.194.847,69	237.680.422,56

Die *Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten* von insgesamt 154,444 Mio. EUR beinhalten mit 147,750 Mio. EUR den langfristigen Kredit mit festem Zinssatz eines Luxemburger Bankenkonsortiums zur Finanzierung der Maschine 11 in Höhe von ursprünglich 155,000 Mio. EUR, mit dem im März 2014 eine zuvor bestehende Kreditlinie derselben Höhe abgelöst wurde. In den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind zum 31.12.2015 abgegrenzte Zinsen in Höhe von 5,814 Mio. EUR (Vorjahr: 6,120 Mio. EUR) und die zweite Tilgungsrate von 7,750 Mio. EUR für den langfristigen Bankkredit enthalten.

Ein langfristiger Bankkredit der Cefralux S.à r.l. in Höhe von 1,021 Mio. EUR (Vorjahr: 1,271 Mio. EUR) zur Finanzierung des Kraftwerks Schengen-Apach ist ebenfalls in den *Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten* ausgewiesen.

Das zur Finanzierung des Erwerbs der vier französischen Moselkraftwerke von der Cedecel France S.A. aufgenommene Fremdkapital wurde in 2014 durch eine Kreditlinie in Höhe von 0,600 Mio. EUR ersetzt, die zum 31.12.2015 mit 0,359 Mio. EUR (Vorjahr: 0,573 Mio. EUR) in Anspruch genommen wurde und ebenfalls bei den *Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten* gezeigt wird.

Bei den *Sonstigen Finanzverbindlichkeiten* handelt es sich um Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing. Die Leasingverträge betreffen im Wesentlichen die EDV-Ausstattung. Da die Laufzeit der Leasingverträge den wesentlichen Teil der Nutzungsdauer der geleasten Güter abdeckt, werden sie als Finanzierungsleasing angesehen. Bei Leasingverträgen aus Vorjahren handelt es sich um Swap-Leasingverträge. Bei aktuellen Leasingverträgen besteht eine Kaufoption, den Leasinggegenstand zum Vertragsende für 10% der ursprünglichen Anschaffungskosten zu erwerben.

Die *Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären* ergeben sich aus der Umgliederung des gezeichneten Kapitals sowie der auszuschüttenden Dividende der Muttergesellschaft SEO S.A. in die Finanzverbindlichkeiten (siehe Anmerkung 2.3 *Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, h) Eigenkapital*). Zudem beinhalten sie zwei langfristige Kredite von jeweils 14,725 Mio. EUR (Vorjahr: jeweils 15,500 Mio. EUR) und zwei kurzfristige Kreditlinien von jeweils 4,500 Mio. EUR (Vorjahr: jeweils 5,000 Mio. EUR) gegenüber RWE Power AG und Enovos Luxembourg S.A. zur Finanzierung der Maschine 11, die zum 31.12.2015 zu jeweils 3,000 Mio. EUR (Vorjahr: jeweils 4,000 Mio. EUR) in Anspruch genommen wurden.

Von den zur Verfügung stehenden Kreditlinien von insgesamt 9,600 Mio. EUR (Vorjahr: 15,600 Mio. EUR) wurden zum 31.12.2015 somit 3,241 Mio. EUR (Vorjahr: 5,379 Mio. EUR) nicht genutzt. Die Verwendung dieser Kreditlinien unterliegt keinen Beschränkungen.

Es bestehen keine Finanzverbindlichkeiten in Fremdwährungen.

Bezüglich der beizulegenden Zeitwerte der Finanzverbindlichkeiten siehe 6. *Finanzinstrumente*.

5.12 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die *Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen* sind allesamt kurzfristig und werden zu ihrem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

Bezüglich des beizulegenden Zeitwerts der *Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen* siehe Anmerkung 6. *Finanzinstrumente*.

5.13 Latente Steuern

Die passiven latenten Steuern in Höhe von 1,673 Mio. EUR (Vorjahr: 1,300 Mio. EUR) betreffen Bewertungsunterschiede zu den Steuerbilanzen.

Erstmals in 2013 wurden aufgrund der Anwendung des überarbeiteten IAS 19 aktive latente Steuern auf die im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen versicherungsmathematischen Verluste aus Pensionsverpflichtungen gebildet.

Latente Steuern (Werte in Euro)	31.12.2015 Aktive latente Steuern	31.12.2015 Passive latente Steuern	31.12.2014 Aktive latente Steuern	31.12.2014 Passive latente Steuern
Pensionsrückstellungen	2.650.401,00	69.662,67	2.800.724,00	38.543,45
Übrige Rückstellungen	-	168.957,05	20.339,09	162.141,70
Leasingverträge	-	1.434.038,96	-	1.099.397,46
	2.650.401,00	1.672.658,68	2.821.063,09	1.300.082,61

Entwicklung Latente Steuern Passiva (Werte in Euro)	2015	2014
Stand 01.01.	1.300.082,61	1.235.311,33
Steueraufwand (-)/-ertrag	-372.576,07	-64.771,28
Stand 31.12.	1.672.658,68	1.300.082,61

Entwicklung Latente Steuern Aktiva (Werte in Euro)	2015	2014
Stand 01.01.	2.821.063,09	1.924.660,00
Steueraufwand (-)/-ertrag	-20.339,09	20.339,09
Im sonstigen Ergebnis erfasst	-150.323,00	876.064,00
Stand 31.12.	2.650.401,00	2.821.063,09

5.14 Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten (Werte in Euro)	31.12.2015		31.12.2014	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Verbindlichkeiten aus Steuern	-	680.220,71	-	669.202,38
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	-	887.193,46	-	844.005,62
Verbindlichkeiten aus vertraglichen Verpflichtungen	-	1.549.334,53	-	1.549.334,53
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	-	685.564,56	-	745.140,19
	0,00	3.802.313,26	0,00	3.807.682,72

Bei den *Verbindlichkeiten aus Steuern* handelt es sich hauptsächlich um Lohn- und Pensionsteuer.

Als *Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit* sind insbesondere die noch abzuführenden Beiträge an Sozialversicherungen ausgewiesen.

Die *Verbindlichkeiten aus vertraglichen Verpflichtungen* betreffen eine Zahlungsverpflichtung gegenüber RWE Power AG.

Die *Übrigen sonstigen Verbindlichkeiten* beinhalten hauptsächlich Verbindlichkeiten gegenüber der Belegschaft.

Bezüglich der beizulegenden Zeitwerte der *Sonstigen Verbindlichkeiten* siehe Anmerkung 6. *Finanzinstrumente*.

6. Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten im Sinne von IAS 39 werden entweder als finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Kredite und Forderungen bzw. Darlehen, als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen, als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte oder als Derivate, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind, klassifiziert. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten mit dem erstmaligen Ansatz fest.

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns umfassen Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige finanzielle Vermögenswerte, Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige Verbindlichkeiten und Finanzverbindlichkeiten.

Sämtliche im Konzern vorhandenen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten sind der Klasse der Kredite und Forderungen bzw. Darlehen zugeordnet. Kredite und Forderungen bzw. Darlehen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung werden solche finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode und abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung eines Agio oder Disagio bei Akquisition sowie Gebühr oder Kosten berechnet, die einen integralen Bestandteil des Effektivzinssatzes darstellen. Der Ertrag aus der Amortisation unter Anwendung der Effektivzinsmethode ist in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Finanzerträge enthalten. Die Verluste aus einer Wertminderung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Finanzaufwendungen erfasst.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht auf einem aktiven Markt gehandelt werden, wird unter Anwendung geeigneter Bewertungsverfahren ermittelt. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, die Verwendung von Discounted-Cash Flow-Methoden und anderer Bewertungsmodelle.

Folgende Tabelle zeigt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der im Konzernabschluss erfassten Finanzinstrumente sowie deren Gesamtzins-ertrag bzw. Gesamtzinsaufwand:

Finanzinstrumente (Werte in Euro)	31.12.2015 Buchwert	31.12.2015 Beizulegender Zeitwert	2015 Gesamtzins-ertrag bzw. -aufwand (-)	31.12.2014 Buchwert	31.12.2014 Beizulegender Zeitwert	2014 Gesamtzins-ertrag bzw. -aufwand (-)
Finanzielle Vermögenswerte						
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	277.442.005,51	277.442.005,51	7.765.713,88	272.592.247,32	272.592.247,32	3.291.101,65
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	811.592,90	811.592,90	-	1.151.806,74	1.151.806,74	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.859.855,39	3.859.855,39	-	2.887.624,19	2.887.624,19	-
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	2.517.837,76	2.517.837,76	3.010,38	4.382.058,94	4.382.058,94	3.462,07
	284.631.291,56	284.631.291,56	7.768.724,26	281.013.737,19	281.013.737,19	3.294.563,72
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Finanzverbindlichkeiten	224.007.807,74	224.007.807,74	-5.991.857,87	237.680.422,56	237.680.422,56	-2.146.243,17
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	34.488.476,33	34.488.476,33	-	21.726.502,34	21.726.502,34	-
Sonstige Verbindlichkeiten	3.802.313,26	3.802.313,26	-	3.807.682,72	3.807.682,72	-
	262.298.597,33	262.298.597,33	-5.991.857,87	263.214.607,62	263.214.607,62	-2.146.243,17

Der beizulegende Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten ist mit dem Betrag angegeben, zu dem das betreffende Instrument in einer gegenwärtigen Transaktion zwischen vertragswilligen Geschäftspartnern getauscht werden könnte. Die zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte angewandten Methoden und Annahmen stellen sich wie folgt dar:

Die beizulegenden Zeitwerte der Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte auf Seite der finanziellen Vermögenswerte sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Sonstige Verbindlichkeiten auf Seite der finanziellen Verbindlichkeiten sind hauptsächlich aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente ihrem Buchwert gleichwertig.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte (Leasingforderungen) werden vom Konzern basierend auf Parametern wie Zinssätzen, Kreditwürdigkeit der einzelnen Kunden und den Risikocharakteristiken des finanzierten Projekts bewertet. Basierend auf dieser Bewertung werden gegebenenfalls Wertberichtigungen vorgenommen, um erwarteten Ausfällen dieser Forderungen Rechnung zu tragen. Zum 31. Dezember 2015 unterschieden sich die Buchwerte dieser Vermögenswerte nicht von ihren berechneten beizulegenden Zeitwerten, da der Zinssatz, der zur Ermittlung des Buchwerts herangezogen wurde, nach wie vor dem heutigen Zinssatz für Geschäftsvorfälle mit vergleichbar langen Laufzeiten entspricht.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzverbindlichkeiten wird durch Diskontierung der künftigen Cashflows unter Verwendung von derzeit für Fremdkapital zu vergleichbaren Konditionen, Kreditrisiken und Restlaufzeiten verfügbaren Zinssätzen geschätzt. Zum 31. Dezember 2015 unterschieden sich die Buchwerte dieser Verbindlichkeiten nicht von ihren beizulegenden Zeitwerten, weil die in den Kreditverträgen vereinbarten Zinssätze variabel sind und größtenteils den aktuellen Zinssätzen entsprechen, mit Ausnahme eines Kredites mit festem Zinssatz, der jedoch ebenfalls dem aktuellen Marktzins entspricht.

Beim Gesamtzinsaufwand ist zu berücksichtigen, dass Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines Vermögenswerts zugeordnet werden können, als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts aktiviert bzw. – sofern sie einem Leasingverhältnis zuzuordnen sind – als Leasingforderung unter den sonstigen finanziellen Vermögensgegenständen ausgewiesen werden (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, b) Sachanlagen).

7. Eventualschulden, finanzielle Verpflichtungen und Eventualforderungen

Der Konzern hat Leasingverträge für Teile des Fuhrparks und der Büroausstattung abgeschlossen. Die durchschnittliche Laufzeit der Leasingverträge liegt zwischen vier und fünf Jahren. Die Leasingverträge beinhalten keine Verlängerungsoptionen. Dem Konzern als Leasingnehmer werden keine Beschränkungen durch die Leasingvereinbarungen auferlegt.

Mietverpflichtungen bestehen aus langfristigen Mietverträgen für Verwaltungs- und Archivräume, deren Kündigungsfristen zwischen drei und zwölf Monaten liegen. In den Mietverträgen ist eine automatische Verlängerung des Mietverhältnisses um ein bis drei Jahre bei Nicht-Kündigung vorgesehen.

Miet- und Leasingzahlungen betragen in 2015 insgesamt 242.016,29 EUR (Vorjahr: 304.717,45 EUR).

Die Mindestleasing- und Mietzahlungen werden wie folgt fällig:

Operatives Leasing (Werte in Euro)	Nominalwert 31.12.2015	Nominalwert 31.12.2014
Fällig bis 1 Jahr	467.089,29	144.945,96
Fällig in 1-5 Jahren	1.063.227,91	186.722,61
Fällig nach über 5 Jahren	24.480,00	-
	1.554.797,20	331.668,57

Für größere Erweiterungs- und Instandhaltungsmaßnahmen besteht ein Bestellobligo gegenüber verschiedenen Lieferanten von insgesamt 22,275 Mio. EUR (Vorjahr: 24,617 Mio. EUR, davon 4,326 Mio. EUR Projekt Maschine 11).

SEO hatte für den Bau der Maschine 11 eine Allgefahrenversicherung für Baustellen (sogenannte CAR-Versicherung, „Construction All Risk“) abgeschlossen. Mit dieser Versicherungspolice hat SEO sowohl etwaige Kosten für die Reparatur von während der Bau-/Montagephase entstandenen Sachschäden als auch mögliche Betriebsunterbrechungsschäden (Produktionsausfall) versichert.

Die Verträge, welche mit den Auftragnehmern abgeschlossen wurden, sehen einen Pauschalisierten Schadensersatz für den Fall von Verzögerungen vor. Diese Regelung dient dazu, bei vom Auftragnehmer verschuldeten Terminverzögerungen entstandene Kosten zu regulieren. Eine Kompensation von Produktionsausfall, Umsatzverlusten o.ä. ist hier jedoch ausgeschlossen.

Im Laufe der Bauphase und auch bei der Inbetriebnahme der Maschine 11 kam es zu mehreren Schadensfällen. Hierdurch sind SEO direkte Kosten für die Behebung der Schäden entstanden. Darüber hinaus kam es zu einer Projektzeitverlängerung, welche ebenfalls zu weiteren aktivierten Projektkosten führte.

SEO hat jeweils fristgerecht ihre Ansprüche gegenüber der Versicherung sowie gegenüber den betroffenen Auftragnehmern geltend gemacht. Zum Bilanzstichtag wurden bereits Kompensationen als Reduzierung der Anlagenzugänge erfasst. Da es sich ausschließlich um Regulierungen von tatsächlich entstandenen und aktivierten Kosten handelte, war eine solche Saldierung gerechtfertigt. Da basierend auf IAS 17 und IFRIC 4 die entsprechenden Sachanlagen im Konzernabschluss in die *Sonstigen finanziellen Vermögenswerte* umgegliedert werden, wurde die Saldierung hier erfasst.

Weitere Gespräche und Verhandlungen mit der Versicherung sowie mit den Auftragnehmern betreffend die noch offenen Ansprüche dauern zurzeit noch an.

8. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem das auf die Aktien entfallende Nettoergebnis durch die durchschnittliche Anzahl der sich im Umlauf befindlichen Aktien dividiert wird. Eine Verwässerung dieser Kennzahl kann durch so genannte potenzielle Aktien auftreten, zum Beispiel durch Aktienoptionen, Wandelanleihen oder den Besitz eigener Aktien. Zum 31.12.2015 hielt die SEO S.A. eigene Aktien (siehe Anmerkung 5.8 *Auf die SEO-Gesellschafter und andere Gesellschafter entfallendes Eigenkapital*), die den Gewinn hätten verwässern können.

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich wie folgt:

Ergebnis je Aktie	2015		2014	
Ergebnis (EUR)	2.697.124,88		-1.279.868,36	
	Stammaktien	Vorzugsaktien	Stammaktien	Vorzugsaktien
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Aktien - unverwässert	200.000	46.076	200.000	46.076
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Aktien - verwässert	200.000	50.000	200.000	50.000
Ergebnis vor Mehrdividende (EUR)	2.192.107,22	505.017,66	-1.040.222,01	-239.646,35
Auf Vorzugsaktien entfallende Mehrdividende (EUR)	-28.567,12	28.567,12	-28.567,12	28.567,12
Ergebnis nach Mehrdividende (EUR)	2.163.540,10	533.584,78	-1.068.789,13	-211.079,23
Ergebnis je Aktie - unverwässert (EUR)	10,82	11,58	-5,34	-4,58
Ergebnis je Aktie - verwässert (EUR)	10,82	10,67	-5,34	-4,22

Im Einzelabschluss der SEO S.A. wurde in 2015 eine Dividendenzahlung in Höhe von 2.016.864,68 EUR für das Geschäftsjahr 2014 ausgewiesen. Das entspricht einer Ausschüttung von 8,08 EUR pro Stammaktie bzw. 8,70 EUR pro Vorzugsaktie. Dieselben Beträge werden als Dividende für das Geschäftsjahr 2014 vorgeschlagen.

Im Konzernabschluss wird die Dividende in die Finanzaufwendungen umgegliedert (siehe Anmerkung 2.3 *Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, h) Eigenkapital*).

9. Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die wesentlichen durch SEO verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen verzinsliche Darlehen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Leasingverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten. Der Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. SEO verfügt über Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Leasingforderungen und sonstige Forderungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

SEO ist nur in sehr geringem Maße Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Die Steuerung dieser minimalen Risiken obliegt dem Management.

Marktrisiko

Marktrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken. Zum Marktrisiko zählen unter anderem die Risikotypen Währungsrisiko und Zinsrisiko.

Dem Marktrisiko ausgesetzte Finanzinstrumente umfassen unter anderem verzinsliche Darlehen und Einlagen.

Zinsrisiko

Zinsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze schwanken. Das Risiko von Schwankungen der Marktzinssätze, dem SEO ausgesetzt ist, resultiert überwiegend aus den langfristigen variabel verzinslichen Darlehen.

Für SEO ist das Zinsrisiko aufgrund der festen Zinssätze für den ab dem 1. April 2014 laufenden langfristigen Kredit von ursprünglich 155,000 Mio. EUR sowie für die von den Aktionären gewährten fest verzinslichen langfristigen Krediten, und aufgrund des geringen Umfangs der sonstigen variabel verzinslichen Kreditlinien allerdings von untergeordneter Bedeutung. Die Sensitivität bezüglich des Zinssatzes wird deshalb als nicht materiell betrachtet.

Währungsrisiko

Währungsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Wechselkurse Kursschwankungen ausgesetzt sind. Da SEO ausschließlich auf dem Europäischen Markt aktiv ist und nur in sehr wenigen Ausnahmefällen Beschaffungstransaktionen von geringem Umfang in Fremdwährungen durchführt, unterliegt SEO quasi keinem Währungsrisiko. Die Sensitivität bezüglich des Währungsrisikos wird deshalb ebenfalls als nicht materiell betrachtet.

Ausfallrisiko

Ausfallrisiko ist das Risiko, dass ein Geschäftspartner seinen Verpflichtungen im Rahmen eines Finanzinstruments oder Kundenrahmenvertrags nicht nachkommt und dies zu einem finanziellen Verlust führt. SEO ist im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit Kreditrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Leasingforderungen sowie Risiken im Rahmen der Finanzierungstätigkeit durch Einlagen bei Banken und Finanzinstituten ausgesetzt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Leasingforderungen

Das Ausfallrisiko aus Forderungen gegen Kunden ist bei SEO nahezu ausschließlich auf wenige Großkunden begrenzt. Aufgrund der Besonderheiten der Kundenbeziehungen und der mit ihnen bestehenden vertraglichen Vereinbarungen ist das Risiko eines Forderungsausfalls als minimal einzustufen (siehe Anmerkung 13. *Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen*).

Die langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte bestehen ausschließlich aus den Leasingforderungen gegenüber RWE Power AG und Enovos Luxembourg S.A., welche auf der Umgliederung der Sachanlagen gemäß IAS 17/IFRIC 4 beruhen (siehe Anmerkung 2.3 *Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, d) Sonstige finanzielle Vermögenswerte*). Da die Vereinbarung alle Risiken und Chancen der betroffenen Vermögenswerte an die Vertragspartner (wirtschaftliche Eigentümer) überträgt, bestehen die damit verbundenen typischen Risiken für SEO nicht. Die Eintrittswahrscheinlichkeit des Ausfallrisikos in Bezug auf die Vertragspartner schätzt das Management als gering ein. Selbst bei einem sehr unwahrscheinlichen Eintritt des Ausfalls würden die den Leasingforderungen zu Grunde liegenden Anlagen im rechtlichen Besitz der SEO verbleiben. Die Einschätzung des Managements ist, dass in einem solchen Fall eine neue Vereinbarung mit einem anderen Vertragspartner zu vergleichbaren Konditionen abgeschlossen werden könnte. Dabei stützt sich das Management auf die vorherrschenden Erkenntnisse in der Energiebranche hinsichtlich der großen Notwendigkeit der Pumpspeicherkraftwerke zur Netzregulierung sowie zur Stromspeicherung.

Einlagen

Das Ausfallrisiko aus Guthaben bei Banken und Finanzinstituten wird vom SEO-Konzern-Treasury gesteuert. Investitionen mit Liquiditätsüberschüssen werden nur mit ausgewählten Geschäftspartnern mit A-Rating vorgenommen und auf diese verteilt, um die Risikokonzentration zu minimieren und somit finanzielle Verluste durch den potenziellen Ausfall eines Geschäftspartners so gering wie möglich zu halten.

Liquiditätsrisiko

Der Konzern überwacht das Risiko eines etwaigen Liquiditätsgengpasses mittels einer periodischen Liquiditätsplanung.

Das Ziel der SEO ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und der Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten, Bankdarlehen, Finanzierungs-Leasingverhältnissen und Mietkaufverträgen zu wahren.

Die Verbindlichkeiten der SEO weisen nachfolgend dargestellte Fälligkeiten auf. Die Angaben erfolgen auf Basis der vertraglichen, undiskontierten Zahlungen.

Fälligkeit (Werte in Euro)	Bis 3 Monate	3 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.564.227,61	609.058,98	31.770.509,35	108.500.000,00	154.443.795,94
Leasingverbindlichkeiten	83.451,38	226.093,71	725.102,03	-	1.034.647,12
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären	1.550.000,00	8.016.864,68	6.200.000,00	52.762.500,00	68.529.364,68
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.495.000,94	28.993.475,39	-	-	34.488.476,33
Sonstige und Ertragsteuerverbindlichkeiten	2.252.978,73	1.549.334,53	-	-	3.802.313,26
	22.945.658,66	39.394.827,29	38.695.611,38	161.262.500,00	262.298.597,33

Im Geschäftsjahr 2016 werden erwartete Zinszahlungen in Höhe von 8,720 Mio. EUR fällig, in den Geschäftsjahren 2017 bis 2020 insgesamt 29,818 Mio. EUR und in den Geschäftsjahren nach 2020 weitere 43,868 Mio. EUR, vor allem aus der Finanzierung der Maschine 11.

10. Kapitalsteuerung

Das Eigenkapital der SEO S.A. umfasst Stamm- und Vorzugsaktien, Agio, gesetzliche und sonstige Rücklagen sowie Rücklagen für eigene Anteile. Die Höhe der einzelnen Eigenkapitalposten ist aus der Bilanz der SEO S.A. in diesem Geschäftsberichts ersichtlich.

Auf Grund der Besonderheiten des Vertragswerks der SEO S.A. ist diese nahezu keinen externen Erfordernissen des Kapitalmarktes ausgesetzt. Die Satzung der SEO S.A. sieht eine feste Dividende sowohl für Vorzugsaktien als auch für Stammaktien vor. Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements des Konzerns ist es daher sicherzustellen, dass die garantierte Verzinsung des von den Gesellschaftern eingesetzten Kapitals in Form einer jährlichen Dividende ausgeschüttet werden kann. Der zur Ausschüttung der Dividende erforderliche Gewinn wiederum ist gesichert, da die bestehenden Verträge zwischen der SEO S.A. und der RWE Power AG den Jahreskostenträger RWE Power AG verpflichten, alle anfallenden Aufwendungen inklusive eines fixen Gewinns zu übernehmen. Das gezeichnete Kapital sowie das Periodenergebnis der SEO S.A. werden daher aus dem Eigenkapital ausgegliedert und als Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, h) Eigenkapital und o) Ertragsrealisierung). Das Eigenkapital des Konzerns besteht folglich nur aus den Konzern-Gewinnrücklagen und dem Konzern-Bilanzgewinn. Bezüglich der Zusammensetzung und der Veränderungen des Eigenkapitals verweisen wir auf die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie auf Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, h) Eigenkapital.

Der Erwerb von zum Kauf angebotenen eigenen Aktien muss von der Generalversammlung genehmigt werden.

Zum 31. Dezember 2015 bzw. 31. Dezember 2014 wurden keine Änderungen der Ziele und Richtlinien der Kapitalsteuerung vorgenommen.

11. Segmentberichterstattung

Die Aktivitäten der SEO-Gruppe beschränken sich auf die Stromproduktion ohne Transport- und Versorgungsaktivitäten. Zum Zweck der Unternehmenssteuerung ist der Konzern nach Art der Kraftwerke bzw. der Stromerzeugung in Geschäftseinheiten organisiert. Die Segmentierung basiert auf der internen Berichterstattung und entspricht somit der dem jeweiligen Management vorgelegten Monats- und Jahresberichten. Im Fokus dieser Berichterstattung stehen die Ressourcenverteilung, die Einhaltung der verabschiedeten Budgets und die Beurteilung der Ertragskraft jedes einzelnen Segments.

Folgende drei berichtspflichtige Geschäftssegmente werden in den u.a. Tabellen dargestellt:

- Das Geschäftssegment „Pumpspeicherkraftwerke“ umfasst das Pumpspeicherkraftwerk Vianden der SEO S.A. mit einer installierten Leistung von 1.294 MW im Turbinenbetrieb sowie 1.046 MW im Pumpbetrieb, seit Inbetriebnahme der Maschine 11 im Sommer 2015 nunmehr verteilt auf insgesamt 11 Maschinen.
- Das Geschäftssegment „Laufwasserkraftwerke“ umfasst die Kraftwerke an der Mosel, der Sauer sowie an der Alzette, welche in den Gesellschaften SEO S.A. (2 Kraftwerke), Soler S.A. (3 Kraftwerke), Cefralux S.à r.l. (1 Kraftwerk) sowie Cedecel France S.A. (4 Kraftwerke) abgebildet werden. Insgesamt stehen 31 Maschinen mit einer Gesamtleistung von 47,4 MW zur Verfügung.
- Dem Geschäftssegment „Windkraftanlagen“ sind die Aktivitäten von 9 Windparks (Vorjahr: 5 Windparks) zugeordnet. Die 5 bereits seit längerem bestehenden Windparks sind in die Gesellschaften Wandpark Hengescht S.A., Wandpark Kehmen-Heischent S.A., Windpower S.A., Wandpark Buerer Bierg S.A. sowie Wandpark Bènzelt S.A. eingebettet. Sie umfassen 35 Windkraftanlagen (Vorjahr: 32 Windkraftanlagen) mit einer Leistung von insgesamt 55,7 MW (Vorjahr: 48,6 MW). Die vier in 2014 neu gegründeten Gesellschaften Wandpark Garnich S.A., Wandpark Housen-Pëtschent S.A., Wandpark Harel-Walter-Eeschpelt S.A. und Wandpark Rulljen-Géisdref S.A. wurden in 2015 erstmals in der Segmentberichterstattung berücksichtigt. Sie befinden sich derzeit in der Planungs- bzw. Bauphase.

Die drei unterschiedlichen Aktivitäten werden weitestgehend durch separate Gesellschaften abgebildet (siehe oben). Somit sind die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie die Erträge und Aufwendungen den Segmenten direkt zugeordnet. Innerhalb der SEO S.A. erfolgt die Trennung zwischen den Segmenten „Pumpspeicherkraftwerke“ und „Laufwasserkraftwerke“ zum großen Teil mittels einer getrennten Kostenstellenstruktur bzw. sonstigen eindeutigen Kontierungsobjekten. Übergreifende Kosten wie zum Beispiel kaufmännische Dienstleistungen werden durch interne Umlagen an das Segment „Laufwasserkraftwerke“ belastet. Die abgebildeten Zahlen der einzelnen Geschäftssegmente basieren auf den lokalen Abschlüssen der jeweiligen dem Segment zugeordneten Gesellschaften. Sie beinhalten die Daten aller konsolidierten Konzerngesellschaften, der Soler S.A. und deren Beteiligungen sowie alle Beziehungen zwischen den einzelnen Segmenten. Beziehungen zwischen Gesellschaften, welche dem gleichen Segment zugeordnet sind, werden innerhalb des jeweiligen Segments eliminiert. Verrechnungspreise für erbrachte Dienstleistungen zwischen den Geschäftssegmenten werden anhand der marktüblichen Konditionen unter fremden Dritten ermittelt und zwischen den Gesellschaften verrechnet.

Für die Überleitung von der Summe der Geschäftssegmente auf die entsprechenden Beträge des Konzerns sind in der Anpassungsspalte folgende Bestandteile zusammengefasst dargestellt:

- Effekte aus der Eliminierung der Binnenbeziehungen, d.h. zwischen den Segmenten;
- Effekte aus der Equity-Bilanzierung;
- Effekte aus den Anpassungen an die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach IFRS.

In den Segmenten „Pumpspeicherkraftwerke“ und „Laufwasserkraftwerke“ werden mit einem Kunden Umsatzerlöse in Höhe von 44.525.719,60 EUR getätigt (Vorjahr: 34.326.730,45 EUR). Des Weiteren realisieren alle drei Geschäftssegmente mit einem weiteren Kunden Umsatzerlöse in Höhe von 13.205.292,44 EUR (Vorjahr: 8.433.233,38 EUR).

Im Segment „Laufwasserkraftwerke“ wurde für die Vermögenswerte der Cedecel France S.A. in 2015 ein Wertminderungsaufwand von 2,749 Mio. EUR erfasst (siehe Anmerkung 2.3 *Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, p) Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten*). Im Segment „Windkraftanlagen“ wurde im Geschäftsjahr 2014 ein Wertminderungsaufwand für das Sachanlagevermögen der Wandpark Burer Bierg S.A. in Höhe von 1,951 Mio. EUR gebucht, ausgelöst durch einen Werthaltigkeitstest wegen nicht eingetretener langfristiger Ertragsprognosen.

Informationen über geografische Gebiete:

Umsatzerlöse (Werte in Euro)	2015	2014
Deutschland	44.525.719,60	34.326.730,45
Luxemburg	12.509.909,06	8.433.233,38
Frankreich	1.181.351,35	1.600.669,79
Sonstige EU	695.383,38	201.431,91
Summe Geschäftssegmente	58.912.363,39	44.562.065,53
Anpassungen	-21.366.131,18	-14.615.568,99
Summe der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Umsatzerlöse	37.546.232,21	29.946.496,54

Vorstehende Informationen zu den Erlösen nach geografischen Gebieten sind nach dem Standort des Kunden gegliedert.

114 **Geschäftssegmente vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015**

2015 01.01. - 31.12.2015 (Werte in EUR)	Pumpspeicherkraftwerke	Laufwasserkraftwerke	Windkraftanlagen*
Umsatzerlöse			
Externe Kunden	48.221.510,34	4.185.956,64	6.504.896,41
Andere Segmente	0,00	622.454,91	0,00
Summe Umsatzerlöse	48.221.510,34	4.808.411,55	6.504.896,41
Sonstige betriebliche Erträge	1.941.334,15	504.471,28	2.249.061,93
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	-5.201.832,48	-581.504,41	-837.041,74
Personalaufwand	-18.982.795,50	-1.112.301,10	0,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.480.498,56	-2.595.176,70	-1.855.344,25
Abschreibungen	-11.239.172,56	-3.906.193,63	-3.514.087,23
Ergebnis aus den Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen	0,00	0,00	0,00
Finanzerträge	1.045,69	3.161,51	5.982,59
Finanzaufwendungen	-3.949.259,62	-62.902,31	-565.357,55
Ertragsteuern	-409.240,16	-51.385,66	-186.342,00
Segmentergebnis nach Steuern	1.901.091,30	-2.993.419,47	1.801.768,16
Vermögenswerte	285.410.113,98	13.909.547,68	60.883.314,09
Schulden	247.569.240,59	6.761.097,09	34.345.152,69
Weitere Angaben			
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	0,00	0,00	0,00
Investitionen	10.994.236,07	322.565,72	11.034.381,32

* Das Geschäftssegment Windkraftanlagen wird über den Teilkonzern Soler im SEO Konzernabschluss at-equity konsolidiert.

Σ Geschäftssegmente	Anpassungen	Konzern
58.912.363,39	-21.366.131,18	37.546.232,21
622.454,91	-622.454,91	0,00
59.534.818,30	-21.988.586,09	37.546.232,21
4.694.867,36	-3.047.729,70	1.647.137,66
-6.620.378,63	-3.932.528,82	-10.552.907,45
-20.095.096,60	421.585,95	-19.673.510,65
-12.931.019,51	9.456.226,04	-3.474.793,47
-18.659.453,42	14.197.863,05	-4.461.590,37
0,00	722.236,82	722.236,82
10.189,79	7.770.688,56	7.780.878,35
-4.577.519,48	-1.416.279,94	-5.993.799,42
-646.967,82	-195.873,16	-842.840,98
709.439,99	1.987.602,71	2.697.042,70
360.202.975,75	-56.208.997,45	303.993.978,30
288.675.490,37	17.300.476,55	305.975.966,92
0,00	5.593.376,62	5.593.376,62
22.351.183,11	-21.419.942,90	931.240,21

116 **Geschäftssegmente vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014**

2014 01.01. - 31.12.2014 (Werte in EUR)	Pumpspeicherkraftwerke	Laufwasserkraftwerke	Windkraftanlagen*
Umsatzerlöse			
Externe Kunden	34.232.968,24	4.899.722,71	5.429.374,58
Andere Segmente	0,00	735.397,31	0,00
Summe Umsatzerlöse	34.232.968,24	5.635.120,02	5.429.374,58
Sonstige betriebliche Erträge	2.081.897,33	776.795,27	998.827,78
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	-4.516.557,52	-825.362,22	-703.840,00
Personalaufwand	-18.942.255,60	-1.227.300,04	0,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.424.057,10	-2.948.613,26	-1.627.307,48
Abschreibungen	-5.033.260,94	-1.230.924,79	-6.084.246,18
Ergebnis aus den Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen	0,00	0,00	0,00
Finanzerträge	2.359,72	3.000,67	7.991,02
Finanzaufwendungen	-94.716,85	-82.962,87	-579.914,94
Ertragsteuern	-405.285,98	-47.618,51	-60.830,00
Segmentergebnis nach Steuern	1.901.091,30	52.134,27	-2.619.945,22
Vermögenswerte	285.739.325,06	23.910.168,24	38.757.729,38
Schulden	248.072.876,38	7.668.067,65	20.120.396,70
Weitere Angaben			
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	0,00	0,00	0,00
Investitionen	20.680.903,79	491.123,23	2.455.984,85

* Das Geschäftssegment Windkraftanlagen wird über den Teilkonzern Soler im SEO Konzernabschluss at-equity konsolidiert.

Σ Geschäftssegmente	Anpassungen	Konzern
44.562.065,53	-14.615.568,99	29.946.496,54
735.397,31	-735.397,31	0,00
45.297.462,84	-15.350.966,30	29.946.496,54
3.857.520,38	-2.143.123,67	1.714.396,71
-6.045.759,74	-1.052.257,58	-7.098.017,32
-20.169.555,64	-165.249,41	-20.334.805,05
-9.999.977,84	6.514.516,69	-3.485.461,15
-12.348.431,91	10.651.151,63	-1.697.280,28
0,00	-994.777,05	-994.777,05
13.351,41	3.292.555,49	3.305.906,90
-757.594,66	-1.392.097,95	-2.149.692,61
-513.734,49	27.097,81	-486.636,68
-666.719,65	-613.150,34	-1.279.869,99
348.407.222,68	-46.032.920,52	302.374.302,16
275.861.340,73	31.956.249,90	307.817.590,63
0,00	3.871.139,80	3.871.139,80
23.628.011,87	-21.533.646,17	2.094.365,70

12. Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Zahlungsströmen aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen bestehen aus dem Kassenbestand und Bankguthaben inklusive kurzfristiger Einlagen mit einer Laufzeit von weniger als drei Monaten.

Das Zinsergebnis wurde erstmals in 2011 von den Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit in die Cashflows aus Finanzierungstätigkeit umgegliedert. Des Weiteren werden erhaltene und gezahlte Zinsen jeweils gesondert ausgewiesen.

Bei den Zahlungsmitteln und kurzfristigen Einlagen bestehen keine Verfügungsbeschränkungen.

13. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Wesentliche nahestehende Unternehmen sind RWE Power AG und der Luxemburger Staat aufgrund ihrer Beteiligung von jeweils rund 40% am Gesellschaftskapital der SEO S.A. Außerdem ist Enovos Luxembourg S.A. (vormals Cegedel S.A.) als nahestehendes Unternehmen anzusehen aufgrund von Jahreskostenverträgen mit SEO S.A. und Cefralux S.à r.l.

Die Jahreskostenträger RWE Power AG und Enovos Luxembourg S.A. haben sich vertraglich verpflichtet, für die Bereitstellung der Kraftwerke alle anfallenden Aufwendungen inklusive Abschreibungen und Gewinne (Dividenden) zu übernehmen. Die Gewinne der Jahreskostengesellschaften werden anhand einer vertraglich festgelegten Verzinsung des Gesellschaftskapitals ermittelt. Dies gilt für das Pumpspeicherkraftwerk in Vianden und die Laufwasserkraftwerke der SEO S.A. in Grevenmacher und Palzem (Betriebsstätte Deutschland) sowie für die Cefralux S.à r.l., die das Laufwasserkraftwerk in Schengen betreibt.

Die Geschäftsbeziehungen mit dem Luxemburger Staat beruhen auf Verpflichtungen aus dem Stromliefervertrag für das Großherzogtum Luxemburg sowie auf gewährten Förderprämien der öffentlichen Hand für die Nutzung erneuerbarer Energien. Der Stromliefervertrag vom 30. April 1963 sowie die am selben Tag geschlossene Vereinbarung zwischen SEO und RWE und die entsprechenden Nachfolgevereinbarungen regeln, dass der Luxemburger Staat für besondere Leistungen Luxemburgs für das Pumpspeicherkraftwerk Vianden eine Gutschrift, ausgestellt von SEO, erhält. Der Gutschriftsbetrag wird in der Position *Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen* ausgewiesen.

Mit den wesentlichen nahestehenden Unternehmen wurden Geschäfte getätigt, die zu folgenden Abschlussposten führten:

Nahestehende Unternehmen (Werte in Euro)	RWE Power AG 2015	RWE Power AG 2014	Enovos Luxembourg S.A. 2015	Enovos Luxembourg S.A. 2014	Luxemburger Staat 2015	Luxemburger Staat 2014 (geändert)
Umsatzerlöse	31.626.723,31	27.159.407,05	5.225.398,51	1.096.944,19	-	-
Finanzerträge	7.530.366,40	3.050.432,04	235.347,49	240.669,61	-	-
Bezogene Lieferungen und Leistungen	119.699,42	430.458,53	38.282,12	74.547,23	-	-
Finanzaufwendungen	812.917,48	815.173,04	89.952,16	89.952,16	812.917,48	812.917,48
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.814.263,21	1.944.101,56	159.660,38	408.984,98	-	-
Sonstige langfristige Forderungen	266.006.597,21	264.269.159,29	4.256.957,98	4.198.555,14	-	-
Sonstige kurzfristige Forderungen	7.050.850,72	3.809.616,30	127.599,60	314.916,59	-	-
Langfristige Finanz- verbindlichkeiten	26.470.051,25	30.470.051,25	15.335.387,50	23.532.379,26	12.520.051,25	12.520.051,25
Kurzfristige Finanz- verbindlichkeiten	4.587.917,48	2.362.917,48	3.864.952,16	1.639.952,16	812.917,48	812.917,48
Kurzfristige Verbindlich- keiten aus Lieferungen und Leistungen	12.317.791,90	11.005.485,72	10.468.825,25	72.622,95	5.500.000,00	1.500.000,00

Die *Sonstigen lang- und kurzfristigen Forderungen* resultieren aus den Finanzierungsleasing-Verhältnissen mit RWE Power AG und Enovos Luxembourg S.A. (siehe Anmerkung 2.3 *Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, d) Sonstige finanzielle Vermögenswerte*).

Die *Lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten* ergeben sich aus der Umgliederung des Eigenkapitals und der Dividende (siehe Anmerkung 2.3 *Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, h) Eigenkapital*) sowie aus zwei langfristigen Krediten von jeweils 14,725 Mio. EUR und zwei kurzfristigen Kreditlinien von jeweils 3,000 Mio. EUR gegenüber RWE Power AG und Enovos Luxembourg S.A..

Aus Dienstleistungsverträgen mit direkten und indirekten Beteiligungen hat die SEO S.A. im abgelaufenen Wirtschaftsjahr Erträge von 1,519 Mio. EUR (Vorjahr: 1,466 Mio. EUR) erhalten. Bei den Dienstleistungen handelt es sich um die kaufmännische Betreuung der Unternehmen sowie um Projektbetreuung. Die Verträge wurden unter marktüblichen Konditionen abgeschlossen.

14. Vergütungen des Verwaltungsrates und der Geschäftsführung

Die Bezüge des Verwaltungsrats der SEO S.A. für die im Geschäftsjahr 2015 erbrachten Dienste betragen 227.696,79 EUR (Vorjahr: 224.321,85 EUR). Von den Tochtergesellschaften Cefralux S.à r.l., Cedecel France S.A. und Cedecel International S.A. haben zwei (Vorjahr: zwei) Verwaltungsräte insgesamt Vergütungen von 18.812,36 EUR für ihre Arbeit in 2015 erhalten (Vorjahr: 18.812,36 EUR).

Die Bezüge der Geschäftsführung der SEO S.A. für die im Berichtsjahr geleisteten Arbeiten betragen 148.990,93 EUR (Vorjahr: 180.938,67 EUR).

15. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen negativen oder positiven Einfluss auf den Jahresabschluss gehabt hätten.

Luxemburg, den 23. März 2016

Der Verwaltungsrat

120 Bericht des Réviseur d'Entreprise agréé

An die Aktionäre der
Société Electrique de l'Our S.A.
2, Rue Pierre d'Aspelt
L-1142 Luxembourg

Luxemburg, 30. März 2016

Bericht zum Konzernabschluss

Entsprechend dem uns von der ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre erteilten Auftrag vom 8. Mai 2015 haben wir den beigefügten Konzernabschluss der Société Electrique de l'Our S.A. geprüft, der aus der Bilanz zum 31. Dezember 2015, der Gesamtergebnisrechnung, der Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Kapitalflussrechnung für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr sowie aus dem Anhang, der eine Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden und andere erläuternde Informationen enthält, besteht.

Verantwortung des Verwaltungsrats für den Konzernabschluss

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind und für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Aufstellung des Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist, unabhängig davon, ob diese aus Unrichtigkeiten oder Verstößen resultieren.

Verantwortung des Réviseur d'entreprises agréé

In unserer Verantwortung liegt es, auf der Grundlage unserer Abschlussprüfung über diesen Konzernabschluss ein Prüfungsurteil zu erteilen. Wir führten unsere Abschlussprüfung nach den für Luxemburg von der Commission de Surveillance du Secteur Financier angenommenen internationalen Prüfungsstandards (International Standards on Auditing) durch. Diese Standards verlangen, dass wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einhalten und die Prüfung dahingehend planen und durchführen, dass mit hinreichender Sicherheit erkannt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zum Erhalt von Prüfungsnachweisen für die im Konzernabschluss enthaltenen Wertansätze und Informationen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen obliegt der Beurteilung des Réviseur d'entreprises agréé ebenso wie die Bewertung des Risikos, dass der Konzernabschluss wesentliche unzutreffende Angaben aufgrund von Unrichtigkeiten oder Verstößen enthält. Im Rahmen dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Réviseur d'entreprises agréé das für die Aufstellung und die sachgerechte Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses eingerichtete interne Kontrollsystem, um die unter diesen Umständen angemessenen Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch, um eine Beurteilung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und -methoden und der Vertretbarkeit der vom Verwaltungsrat ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Société Electrique de l'Our S.A. zum 31. Dezember 2015 sowie der Ertragslage und der Zahlungsflüsse für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr.

Bericht über weitere gesetzliche und aufsichtsrechtliche Verpflichtungen

Der Lagebericht, welcher in der Verantwortung des Verwaltungsrats liegt, steht im Einklang mit dem Konzernabschluss.

Die Corporate Governance-Erklärung, welche in der Verantwortung des Verwaltungsrates liegt, ist im Einklang mit dem Konzernabschluss und enthält alle erforderlichen Informationen gemäss den gesetzlichen Anforderungen die Corporate Governance-Erklärung betreffend.

ERNST & YOUNG
Société Anonyme
Cabinet de révision agréé

Jeannot Weyer

